

Die Fortsetzung des Sinns wäre wohl: "Wie glücklich wärest du gewesen | Wie gesegnet | Wie sicher | Wie geborgen | Aber nun sind sie vor deinen Augen verborgen."

4. ANFRAGE und 0BPRBCATION.

Hos. ix. 14: "Gib ihnen, 0 LoRD, was willst du geben?" Als könne er sich die verdiente Strafe nicht vorstellen, bricht der Prophet ab und kehrt zu dem Gedanken des Verses 11.

Johannes **vi. 62.-**" Und wenn ihr den Menschensohn seht, wie er aufsteigt, wo er vorher war? "

Dies wurde bereits unter *Ellipsis* (siehe S. 54) erwähnt. Aber es wird noch etwas anderes angedeutet, mehr als durch bestimmte Worte wie: "*Wollt ihr denn glauben?*", *wiedergegeben werden kann*. Denn er stieg danach hinauf, aber sie weigerten sich immer noch, zu glauben I

Apostelgeschichte xxiii. 9 - Nach einigen alten MSS. lesen alle kritischen griechischen Texte den Vers: "Wir finden nichts Böses an diesem Menschen; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm gesprochen hat..."

Entweder hatten die Pharisäer Angst, ihre Gedanken zu äußern, oder ihre Worte gingen in der "großen Uneinigkeit" (Vers 10) unter, die sofort "entstand". Denn es gibt eine plötzliche Stille, die einige Kopisten durch Hinzufügen der Worte $\mu. 0Eop,axwp.Ev$ (*mee theomachomen*), "*lasst uns nicht gegen Gott kämpfen*", zu füllen versucht haben.

MEIOSIS: oder, EIN KLEINES KIND.

(Eine Verkleinerung einer Sache, um eine andere zu vergrößern).

Mei-o'-sis. Griechisch $\mu\epsilon\iota\omega\sigma\iota\varsigma$, eine Verkleinerung oder Diminutio-n: von $\mu\epsilon\iota\omega$ (mei-o-o), kleiner machen.

Es ist auch unter dem Namen LITOTES, *li' -to-tees*, bekannt: Griechisch $\lambda\iota\tau\omega\tau\epsilon\varsigma$,

Schlichtheit, Einfachheit.

Die Latiner nannten es DIMINUTIO (*Di-mi-nu'-ti-o*) und EX-TENUATIO (*Ex-ten'-u-a'-ti-o*).

Durch diese Figur wird eine Sache vermindert, um eine andere zu vergrößern

zu betonen. Sie unterscheidet sich damit von der *Tapeinose* (siehe oben), bei der eine Sache herabgesetzt wird, um ihre eigene Größe oder Bedeutung zu betonen.

Bei der *Meiose* fehlen also nicht die Worte, sondern die *Sinn- und Wirkung*. Eine Sache wird herabgesetzt, um eine andere Sache durch Kontrast zu vergrößern und zu verstärken.

Er wird zur Betonung verwendet, um unsere Aufmerksamkeit nicht auf die Geringfügigkeit des Verkleinerten, sondern auf die Bedeutung dessen zu lenken, was ihm gegenübergestellt wird.

Gen. xviii. 27. Und Abraham antwortete und sprach: "Siehe, ich habe es auf mich genommen, zu dem Herrn zu reden, der ich *doch nur* Staub und Asche bin."

Hier demütigt sich Abraham; und in Anspielung auf die Erschaffung des Menschen aus dem Staub des Erdbodens (Gen. ii. 7) deutet er viel mehr an, als er ausdrückt. Indem er sich selbst als "Staub und Asche" bezeichnet, kontrastiert er sich selbst mit dem hohen und heiligen Gott, an den er sich wendet, und nimmt den Platz eines niederträchtigen Menschen und einer höchst erniedrigten Kreatur ein. So verwendet Jehova dieselbe Figur in Könige I xvi. 2. Ps. cxliii. 7, &c. Siehe unter *Synekdoche*.

N um. xiii. 33.-" Und wir waren vor unseren eigenen Augen wie Heuschrecken,

Und so waren wir in ihren Augen." Dies ist die *Meiose* des Unglaubens.

Unter Um ihren Worten Glaubwürdigkeit zu verleihen, übertrieben sie die Größe der Anakim, indem sie ihre eigene Statur herabsetzten. Andererseits verwendet die Sprache des Glaubens eine ganz andere Figur. Vergleiche xiv. unter 9, der Figur des *Ellipsis*, Seite 87.

i Sam. xxiv. 14: "Hinter wem ist der König von Israel her? Wem

jagst du nach? Nach einem toten Hund, nach einem Floh", *d.h.* du tust das, was eines Königs ganz und gar unwürdig ist, indem du einen verfolgst, der so harmlos ist wie ein toter Hund (vgl. xvii. 48; Sam2. iii. 8; ix. 8 ; xvi. 9) und so wertlos wie ein Floh, der für einen königlichen Jäger ein schlechtes Wild ist (1 Sam. xxvi. 20).

Ezra ix. 8.-" Und nun ist für einen kleinen Raum (hebr. *Augenblick*) Gnade von LoRD, unserem Gott, *erwiesen* worden." Um die Größe der Gnade zu verdeutlichen, spricht der Heilige Geist durch Esra von dem "kleinen Raum". Der Vergleich bezieht sich nicht auf die Größe ihrer Übertretungen, die in den Versen 6 und 7 usw. genannt werden, sondern auf ihre Länge und die Länge der vorangegangenen Züchtigung, die von den Königen von Assyrien begonnen worden war. Siehe Neh. ix. 32, und Esra vi. 22, wo Cyrus, "der König von Babel" (V. 13), der König von Assyrien genannt wird, weil er die Königreiche von Medien, Persien und Assyrien in sich aufgenommen hatte und so der Unterdrücker durch Gottes Gnade zum Freund geworden war.

Ps. xxii. 6: " Ich *bin* ein Wurm und kein Mensch." Hier, wie auch anderswo, wird dieses Bild verwendet, um eine viel größere Tiefe der Demut und des Leids zu bezeichnen, als Worte ausdrücken können. So Hiob xxv. 6. Jes. xli 14. Je größer die Erniedrigung, desto größer der Kontrast zu seiner Verherrlichung: denn der, der in Ps. xxii. "ein Wurm und kein Mensch" ist, ist in Ps. xxiii. "Jehova, mein Hirte" und in Ps. xxi-r. "der König der Herrlichkeit". In diesen drei Psalmen haben wir also in xxii. den "guten Hirten" im Tod (Johannes x. 11); "den großen Hirten" in der Auferstehung (Hebr. xiii. 20; und" der Oberhirte" in der Herrlichkeit (1 Petr. V. 4).

Jes. xl. 15: "Siehe, die Völker *sind* wie ein Tropfen in einem Eimer und werden gezählt wie der kleine Staub auf der Waage; siehe, er nimmt die Inseln auf wie ein ganz kleines Ding."

Und selbst das kann uns nicht das wunderbare **Gefühl** vermitteln, das wir haben.

zwischen dem Endlichen und dem Unendlichen.

Vers 17: "Alle Völker *sind* vor ihm wie ein Nichts, und sie gelten ihm als nichts und nichtig."

Matt. xv. 26: " Es ist nicht **recht, das** Brot der Kinder zu nehmen und es den Hunden vorzuwerfen." Es ist nicht nur ungerecht, sondern auch grausam, seinen Kindern auf diese Weise ihre Nahrung vorzuenthalten.

Siehe weiter unter dem Begriff *Hypokatastase*.

Matt. xviii. 14. ¹¹ So ist es auch nicht der Wille eures Vaters im Himmel, dass einer von diesen Kleinen verloren gehe.

Nein! Es widerspricht Seinem Willen. Sein Wille umfasst viel mehr
Darüber hinaus umfasst sie: -

die Prädestination (Bph. i. 5).

Regeneration (Joh. i. 13; Jak. i. 18).

Befreiung von der Welt (Gal. i. 4).

Heiligung (1 Thess. iv. 3; Hebr. x. 10).

Endgültige Bewahrung, Auferstehung und Btemal -Leben (Johannes
vi.
39, 40).

Matt. xxii. 3 - "Und sie wollten nicht kommen." Das Griechische lautet: *ov,c 0,,lov a.0,,v (ouk eethelon elthein)*, sie wollten nicht kommen, was durch *Meiosis* hervorgehoben wird, dass sie sich nicht nur absolut weigerten, sondern dabei auch nur dem Wunsch ihres Herzens folgten

Lukas xvii. 9.- "Hat er dem Knecht gedankt, weil er getan hat, was ihm befohlen war? Ich glaube nicht." d.h., ich glaube nicht. Es ist mehr zu verstehen, als ausgedrückt wird: "Ich weiß sehr wohl, dass er ihm nicht dankt. So weit davon entfernt, dass er die Sache kaum bemerkt.

Johannes xv. 20: "Wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten", d.h. so sicher, wie sie mein Wort NICHT gehalten haben, werden sie auch das eure nicht halten. Der gesamte Kontext zeigt, dass es sich um die Figur *der Meiose* handeln muss.

Röm. x. 19: " Ich will euch zur Eifersucht reizen durch *die, die* kein Volk sind." *ov,c Wvos (ouk ethnos)*, ein Nicht-Volk. So Petr1. ii. 10: "die vorzeiten kein Volk waren", *ov >.a0S** (*ou laos*). Aufgrund der reversiven Kraft der Verneinung ist unser eigenes Wort "nichts" buchstäblich ein *Nicht-Ding*, d.h. ein Ding, das überhaupt keine Existenz hat.t

Solche waren wir Heiden. Aber durch die Gnade wird jetzt "ein Volk" aus allen Völkern herausgenommen (Apg. xv. 14. Offb. v. 9; vii. 9), das für immer und ewig bestehen wird.

1 Cor. ix. 17.-" Denn wenn ich dies willig tue, so habe ich einen Lohn." Er meint *unentgeltlich*, schwächt aber die Formulierung ab, um seine Bedeutung zu steigern. Siehe auch unter *Oxymoron*.

1. Kor. xv. 9:" Ich bin der geringste unter den Aposteln." Das soll die Gnade Gottes verherrlichen (Vers 10). Als er seine Ansprüche verherrlichte, konnte er zu denselben Korinthern sagen: "Ich nehme an, dass ich kein bisschen hinter den allerhöchsten Aposteln zurückstehe" (2. Kor. xi. 5 und xii. 1211.).

Eph. iii. 8:" der ich weniger bin als der Geringste unter den Heiligen". Dies zeigt das Wachstum des Apostels in der Gnade, der ein Jahr später sagen konnte, er sei "der größte der Sünder" (1 Tim. i. 15). Siehe auch unter *Oxymoron*.

Philem. 11: "Der dir vormals unwürdig war." Das ist eine *Meiose*, denn Onesimus hat sich einer Verletzung schuldig gemacht.

Heb. ix. 12: "Das Blut von Böcken und Kälbern", (13) "das Blut von Böcken und Ziegen". Hier vermindert die Figur die Bedeutung der Opfer, die unter dem Gesetz dargebracht wurden, um durch den Kontrast das große Opfer, auf das sie alle hinwiesen, zu vergrößern.

• Dies ist nicht dasselbe wie in Röm. ix. 26; dort wird das Pronomen "mein"

verwendet.

t In Amos vi. 13, " ein Ding der Nichtigkeit" ist dasselbe, ein ,*ion-emptmt-thing*

Heb. xiii. 17.- "Denn das *ist* unrentabel für euch." Es ist wirklich viel mehr als das. Es ist verhängnisvoll und verderblich.

1 Johannes iii. 17: "Wer aber das Gut dieser Welt hat," usw.

Das Griechische lautet hier $r\lambda > \nu$ {J(ov Tov ,*coo-p,ov* (*ton hion tou kosmou*), das Leben der Welt, d.h. die Mittel zum Leben oder zum Leben, die die Welt gibt. Wer dies hat und es nicht für seinen Bruder hergibt, wie wohnt in ihm die Liebe Gottes? Die Kraft der *Meiosis* wird deutlich, wenn wir dies mit Vers 16 vergleichen: "Wir sollen *unser* Leben für die Brüder hingeben." Aber hier ist ein Mann, der nicht nur nicht sein Leben für seinen Bruder geben will.

sein Leben (1/rox), **seine** *Psyche*, aber er wird sich nicht einmal von den Mitteln zur Unterstützung trennen

ing it. Was für ein Gegensatz zum wahren *LofJe IHerby* weiß, dass wir LIEB sind, weil ER sein Leben für uns hingegeben hat.



TAPEINOSIS ; oder, DEMEANING

(Eine Verringerung einer Sache, um sie zu vergrößern). *Ta-pei-no' sis*. Griechisch *Ta:lr£lvwens*, eine Erniedrigung oder Demütigung.

Dies unterscheidet sich von der *Meiose* dadurch, dass bei der *Meiose* eine Sache vermindert wird, um im Gegensatz dazu die Größe einer anderen Sache zu erhöhen.

Bei der *Tapeinose* hingegen ist das, was vermindert wird, *dasselbe*, was vermehrt und intensiviert wird.

Die Figur wurde auch^o ANTENANTIOSIS genannt. *Ant'-en-an-ti-o'-sis* von *"ivTl (anti)*, gegen, oder *anstelle von*, und *JvavT,os (enantios)*, entgegengesetzt. Wenn die Figur in Klammern verwendet wird, nennt man sie AN..-ERESIS.

Siehe unten unter *Klammerzusatz*. -

Die Figur wird in Verbindung mit Substantiven, Verben und Adverbien verwendet,

(1) Positiv.

(2) Negativ.

1. POSITIV.

ONE (,oa,) im Plural (in I;Ieb.) wird für wenige oder einige verwendet.

Gen. xxvii. 44.-" Bleibe ein paar Tage bei ihm, bis sich der Zorn deines Bruders gelegt hat."

Wir erfahren aus xxix. 20, dass die Liebe, die er Rahel entgegenbrachte, hervorgehoben wird, indem von den sieben Jahren gesprochen wird, in denen er ihr a_s "ein paar Tage" diente.

SOME (T,s) im Plural (im Griechischen) wird für die größere Zahl verwendet.

Röm. iii. 3. - " Denn was, wenn einige nicht glaubten?" Unsere Aufmerksamkeit wird dadurch sofort auf die Tatsache gelenkt, dass es in Wirklichkeit genau das Gegenteil war. Es waren nur " einige", die glaubten, während das Volk als Ganzes nicht glaubte.

† Tim. iv. 1.-" Der Geist sagt aber ausdrücklich, dass in der letzten Zeit einige vom Glauben abfallen werden, indem sie verführerischen Geistern (*7rV£"Op.o.o-w IrMvo,s*, wandernde oder verführende Geister oder Engel) und Lehren der Dämonen Beachtung schenken: " d.h. eine große Zahl von Menschen wird in diesen letzten

Tagen von bösen Engeln und Dämonen verführt werden.

- **Apostelgeschichte V. 36:** "Theulias, der sich rühmte, jemand zu sein" (Twa)

d.h. eine große Person, wie in der Apostelgeschichte viii erklärt wird. 9.

Gal. ii. 6.- "Aber von diesen, die etwas zu sein schienen (T,)," Sie schienen etwas zu sein, in Wirklichkeit waren sie nichts (vi; 3).

REDEWENDUNGEN.

KRANK, für die, die tot waren in den Sünden:

Röm. v. 6: "Denn als wir ohne Kraft waren" (ci<r(hvww, *asthenōn*, *krank*). Wir waren wirklich "tot in der Sünde", werden aber als schwach bezeichnet, weil wir "gottlos", "Sünder" (Verse 6-8), "Feinde" (Vers 10) genannt werden.

REBUKE, für die große Strafe der Exkommunikation.

2 Kor. ii. 6: "Einem solchen Menschen genügt diese Strafe" (flrmp,la., *epitimia*), *tadeln*. Siehe weiter unter *Idiom*.

2. NEGATIV.

Wenn die Betonung durch die Verwendung des Negativen erfolgt, um das Positive in einem sehr hohen Maße auszudrücken, handelt es sich um die Figur der *Antenantiosis* (siehe oben).

Wenn wir von einem Menschen sagen, "er ist kein Narr", meinen wir, dass er sehr weise ist; oder wenn wir von einer Sache sagen, "sie ist keine hundert Meilen von hier", meinen wir, dass sie ganz in der Nähe ist. Auf diese Weise betonen wir das, was wir scheinbar abschwächen: Wenn z.B. geschrieben steht: "Ich lobe dich nicht", bedeutet das, dass ich dich grf!atly tadle.

Ex. xx. 7.--" Der HERR wird ihn nicht unschuldig machen", *d.h.* er wird ihn für schuldig halten, das ganze Gesetz gebrochen zu haben.

Lev. x. x.....: Sie "opferten fremdes Feuer vor dem LoRD, das er Hier wird die Figur übersetzt. Die Heb. ist wörtlich: "was der Herr ihnen nicht geboten hatte", *d.h.* er hatte es feierlich verboten; siehe Ex. XXX. 9.

Num. xxi. 23: " Und Sihon - wollte nicht zulassen, dass Israel durch seine Grenze zog." Hebr.: "wollte es nicht erlauben", *d.h.* er verweigerte es, er verbot es ihnen, wie der Vers weiter erklärt, und widersetzte sich ihnen sogar mit Gewalt.

Ps. xliii. 1.-" Plädiere für meine Sache gegen ein gottloses (Rand, Heb., -unbarmherzig') Volk;' Heb. ,;r;;r, .._r, (ll} *chahseed*), *nicht barmherzig*, *d.h. grausam und böseartig*.

Ps. li. 17: "Ein zerbrochenes und zerknirschtes Herz, O Gott, wirst du nicht verachten", *d.h.*, du wirst es gnädig annehmen und es segnen.

Ps. lxxviii. 50.-" Er verschonte ihre Seele nicht vor dem Tod", *d.h.* er
-... gaben ihr Leben der Pestilenz hin.

Ps. lxxxiii. I (2).-" Schweige nicht, Gott, schweige nicht und sei nicht still, Gott", *d.h.* "Steh auf, Gott, und sprich, rechtfertige und erlöse

mich von meinen Feinden.

Ps.- lxxxiv. ri. - " Er wird denen, die aufrichtig wandeln, nichts Gutes vorenthalten", d.h. er wird ihnen alles Gute geben und sie vor allem Bösen be-
wahren. -

Ps. cvii. 38.- " Und . lässt nicht zu, dass ihr Vieh abnimmt : " d.h., wird ihr Vieh reichlich vermehren.

Prov. xii. 3.- " Ein Mensch soll nicht durch Schlechtigkeit gefestigt werden;,.
d.h., er wird gestürzt werden.

Spr. xvii. 21: " Der Vater eines Narren hat keine Freude", d.h. er hat
- viel Kummer.

Spr. xviH, 5 - " Es ist nicht gut, die Person des Bösen anzunehmen", d.h. es ist in den Augen Gottes eine sehr verabscheuungswürdige Sache, dies zu tun.

Prov. xxx. 25.- " Die Ameisen sind ein Volk, das nicht stark ist", d.h. sehr schwach.

Jes. xiv. 6 - "Und niemand hindert", d.h. alle helfen.

Jes. xiii. 3.- " Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den rauchenden Flachs wird er nicht auslöschen", d.h.: *Er* wird das geknickte Rohr stärken und den glimmenden Docht zur Flamme entfachen.

Jer. ii. 8. " Die Propheten prophezeien durch Baal und wandeln nach *Dinge, die nichts nützen*", d.h. die zu ihrem Verderben führen. Also Vers 11.

Zech. viii. 17.- " Liebt *keinen* falschen Schwur", d.h. hasst jeden solchen Schwur.

Matt. ii. 6 - Und du, Bethlehem, *im* Lande Juda, bist nicht der Geringste unter den Fürsten von Juda, d.,,..h. du bist der Größte.

Matt. Xii. 32.- " Es wird ihm nicht vergeben werden:" d.h., er wird die schwerste Strafe in diesem und im kommenden Leben haben (lylark iii. 29). So wie andererseits diejenigen, deren Sünden vergeben sind, "vermindert" werden (Röm. iv, 7).

Johannes vi. 37.-" Wer zu mir kommt, den werde ich keineswegs hinausstoßen."

Hier ist sehr viel mehr impliziert, als in den wörtlichen Worten zum Ausdruck kommt. Ich werde ihn nicht nur nicht verstoßen, sondern ich werde ihn mit allen Mitteln erhalten und beschützen: Er wird nicht umkommen, und niemand wird ihn aus meiner Hand reißen. Vergleiche x. 28, und siehe weiter unter *Ellipsis* (Seite 106) ;,i,nd- *Wiederholte Negation*

und *Synonimia* unten-.

Johannes **xiv. i8.-**" Ich werde euch nicht unglücklich machen", *d.h.*,
ich werde

Ich werde gewiss durch Meinen Heiligen Geist zu euch kommen und eure
immerwährende Hilfe und Verteidigung sein. Außerdem werde Ich
wiederkommen und euch bei Mir selbst aufnehmen.

L

Apostelgeschichte xx. 12: "Und sie brachten den jungen Mann lebendig und wurden nicht wenig getröstet", d.h. sie wurden sehr getröstet.

Apostelgeschichte xxi. 39: "Ein Bürger aus einer nicht unbedeutenden Stadt", d.h. ein sehr bedeutender

Stadt.

Tarsus wurde als ein bedeutender Sitz der griechischen Philosophie gefeiert

-und Literatur. Nach Strabo rangierte sie mit Athen und Alexandria in der Zahl ihrer Schulen und Gelehrten.

Apostelgeschichte xxii. 18: "Eile und gehe schnell aus Jerusalem hinaus; denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen", werden sie **sie** nicht nur ablehnen **und** sich ihr bis aufs Äußerste widersetzen, sondern sie werden versuchen, sie dich töten.

Apostelgeschichte xxvi. 19: "Ich war nicht ungehorsam gegenüber der himmlischen Vision", d.h. ich war sofort und ganz gehorsam. Damit unterstreicht er seinen eigenen Gehorsam, während er durch die negative Formulierung leugnet, was seine Feinde ihm unterstellten. Sie unterstellten ihm, dass er ungehorsam hätte sein müssen; aber er begegnet dem, indem er behauptet, dass er "nicht ungehorsam" war, d.h. höchst gehorsam.

Röm. i. 13. "Ich will nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder,"

Das bedeutet sehr viel mehr als nur einen negativen Wunsch. Es ist ein starker positiver und ernsthafter Wunsch, dass sie sicher wissen und gut unterrichtet werden.

Die Unwissenheit ist die besondere menschliche Schwäche des Menschen. Die Tiere wissen mehr als der Mensch (Jes. i. 3). Kein Tier ist so hilflos wie der Mensch in den ersten Jahren seiner Kindheit.

Es ist daher bemerkenswert, dass im Zusammenhang mit der Kirche Gottes und den an die Kirchen als solche gerichteten Briefen, die die besondere Belehrung enthalten, die aufgrund der Unwissenheit der Menschen in Bezug auf die Kirche als Geheimnis Gottes notwendig ist, bei sechs verschiedenen Gelegenheiten geschrieben wird: "Ich will nicht, dass ihr unwissend seid, liebe Brüder."

"SECHS", -ist die Zahl, die für den Menschen von besonderer Bedeutung ist¹¹. Der Mensch wurde am *sechsten* Tag erschaffen; und wo immer wir in der Heiligen Schrift diese Zahl oder ein Vielfaches davon finden, wird das Thema immer als mit dem Menschen zusammenhängend bezeichnet.*

Die Bedeutung dieser sechs Vorkommen dieses gewichtigen Ausdrucks wird derjenige erkennen, der die Geduld hat, sie in der Reihenfolge auszuarbeiten, in der sie uns vom Heiligen Geist gegeben werden.

- Viele Illustrationen dazu finden sich in *NlImbei- in Scripture*, von demselben Autor und Herausgeber.

Röm. i. 13. Von der Absicht des Paulus, seine große Mission und seinen Dienst an den Heiligen in Rom fortzusetzen. So Kap. xv. 23.

Röm. xi. 25. Diese Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren.

1. Kor. x. 1-11. Das Lager in der Wüste war das Gleichnis für die getaufte Gemeinde unter der Verkündigung des Reiches Gottes.

1 Co xii. 1. Über geistliche Dinge, die mit der Kirche als dem Leib Christi durch die Taufe mit dem Heiligen Geist verbunden sind.

2 Kor. i. 8. Von den Unruhen in Ephesus, am Ende seines Dienstes dort (Apg. xix.), als seine Verkündigung des Reiches endet und die Offenbarung des Geheimnisses beginnt.

1 Thess. iv. 13; Von denen, die entschlafen sind. Ihre Auferstehung und Vereinigung mit den Heiligen, die bei der Ankunft des Herrn leben, um für immer bei ihm zu sein, wenn das Geheimnis vollendet ist.

Röm. i. 16:" Ich schäme mich des Evangeliums Christi nicht", d.h. **ich** betrachte es als meine höchste Ehre und Herrlichkeit, es zu verkünden und dafür zu leiden, während ich volles Vertrauen in seine_ Macht habe, alle Gnadenpläne Gottes zu erfüllen.

Röm. **iv. 19:** "Und er war nicht schwach im Glauben", d.h. Abraham war sehr stark im Glauben.

Röm. v. **5:"** Die Hoffnung macht nicht zuschanden": d.h. sie befähigt uns, "uns in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes zu freuen" (Vers 2) und "uns in Gott zu freuen durch unseren Herrn Jt:sus Christus." Diese Hoffnung ist also keine falsche Hoffnung, sondern wird sich als eine große und ewige Wirklichkeit erweisen.

Röm. x. 2: " Sie haben einen Eifer für Gott, aber nicht nach der Erkenntnis."

Indem man die Begriffe des Ausdrucks abschwächt, wird die Wahrheit stärker

-, und die Betonung liegt auf ihrer Blindheit und Unwissenheit, die im nächsten Vers weiter ausgeführt wird, während Eifer und Unwissenheit -Daher 19. bedeutet der Ausdruck "nicht nach der Erkenntnis" in der Figur der *Tapeinose* wirklich mit großer *Unbedarftheit*.

Rom. xiii. **10,-" Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses":** d.h. sie weigert sich, Böses zu tun, und nicht nur das, sondern sie tut dem Nächsten Gutes.

1 Kor. ii. 14:" Der natürliche Mensch nimmt die Dinge des Geistes Gottes nicht an": d.h., er tut mehr als das, er lehnt sie ab, er will sie nicht haben: warum? "Weil sie ihm eine Torheit sind". Das ist einerseits die Schuld des Menschen in der unveränderlichen Folge der Ausübung seines "freien Willens"; andererseits gilt es auch für die

Souveränität Gottes: "Er kann *sie* nicht erkennen (Ht., *kennenlernen*),
denn sie sind geistlich unterschieden."

1 Kor. xi. 22: "Ich lobe euch nicht": d.h., ich verurteile euch in dieser Sache.

2 Kor. ii. 11: "Wir sind nicht unwissend über seine Machenschaften", d.h. wir sind uns ihrer sehr wohl bewusst.

Gal. v. 21: "Die solche Dinge tun, werden das Reich Gottes nicht erben", d.h. sie werden nicht nur das Reich nicht erben, sondern in die äußere Finsternis hinausgeworfen und ohne Abhilfe vernichtet werden.

Heb. xi. 16.- "Darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden", d.h., Gott ist erfreut, ihr Gott zu sein und sie als sein auserwähltes Volk zu besitzen.

Heb. xiii. 2.- "Seid nicht vergesslich, Fremde zu betreten" : d.h., Machen Sie es sich zur Aufgabe, Gastfreundschaft zu üben.

Offb. xii. 11: "Sie liebten ihr Leben nicht bis zum Tod". Damit wird angedeutet, dass sie ihr Leben bis zum Tod vernachlässigten, weil es einen gab, den sie mehr liebten als das Leben und um dessen willen sie es bereitwillig aufgaben.

Offb. xviii. 7.- "Ich bin keine Witwe": d.h. ich bin gut verheiratet und wohlhabend.

CATABASIS (siehe *Anabasis*).

SYLLOGISMUS ; oder, die Auslassung des Zusammenschlusses.

Syl 'lo-gis '-mus. Griechisch, *croAAoyw-p,6s*, ein Zusammenrechnen, ein Zusammenbringen aller Prämissen; und, die Schlussfolgerung vor dem Verstand. Von *u-6v* (*Sonne*), *zusammen*, und *Aoyl(£u-0ai* (*logizesthai*), *rechnen*. (Daher auch das Wort "Logik").

Die reguläre Form eines jeden Arguments besteht aus drei Propositionen, von denen die ersten beiden "*Prämissen*" genannt werden (die erste ist die *Haupt-* und die zweite die *Nebenprämisse*), während die letzte, die notwendigerweise aus ihnen folgt, "*Schlussfolgerung*" genannt wird.

Aber der Begriff *Syllogismus* wird dieser Figur gegeben, weil sie eine Abweichung von dieser Regel darstellt, wobei das Gesetz *der* Logik legitimerweise um der Betonung willen gebrochen wird.

Sie fällt in diese Abteilung, weil sie eine Figur der Rhetorik ist, in der etwas um der Betonung willen *weggelassen* wird. Es handelt sich nicht um die Auslassung von *Wörtern*, wie bei der *Ellipsis*, oder von *Sinn*, wie bei der *Meiosis* oder *Tapeinosis*; sondern es ist eine Figur, bei der die Prämissen angegeben werden, aber die Schlussfolgerung weggelassen und der Phantasie überlassen wird, um die Wirkung zu verstärken und zu erhöhen; wie wenn wir sagen: "Man kann es sich besser vorstellen als beschreiben." In der Tat ist die Betonung, die auf diese Weise erreicht wird, so groß, dass die Lateiner ihr andere Namen gaben.

Sie nannten es SIGNIFICATIO, weil etwas *mit einem Zeichen* *versehen* ist.

die nicht ausgedrückt wird:

RATIOCINATIO, oder *Reasoning*, weil nur die Gründe (und nicht die Schlussfolgerung) angegeben werden; oder, den *Gründen* wird besondere Bedeutung beigemessen, obwohl die Schlussfolgerung angegeben werden kann (Siehe Röm. iii.)

Und sie wird EMPHASIS genannt, weil sie so betont wird -auf das Argument, das weggelassen wird.

I **Sam. xvii.** 4-7. Die Beschreibung von Goliaths Rüstung und Waffen wird gegeben; und es bleibt uns überlassen, zu schließen, wie groß seine Stärke gewesen sein muss.

Jes. ii. 3, 4:" Von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und er wird richten unter den

Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen."

Hier werden die Fakten oder Prämissen genannt, aber es bleibt uns überlassen, die

Die Schlußfolgerung zu den wunderbaren Ergebnissen dieses Wunder wirkenden Werkes, das von Zion ausgeht, wird sie herbeiführen. Das "Wort des Herrn", durch das Himmel und Erde erschaffen wurden, wird in Kürze gesprochen werden und den Völkern Frieden und Wohlstand bringen.

Jes. iv. 1. "Und an jenem Tag werden sieben Frauen eine ergreifen und sagten: Wir wollen unser eigenes Brot essen und unsere eigene Kleidung tragen; nur lass uns bei deinem Namen genannt werden, damit unsere Schmach weggenommen wird."

Dies ist die Fortsetzung und der Schluß des dritten Kapitels, in dem von Vers 18 an die Strafe für den Hochmut der "Töchter Zions" dargelegt wird; aber es bleibt uns überlassen, die feierliche Schlußfolgerung zu ziehen: Wie groß muß die Verwüstung sein: die Tore, in denen sich die Männer der Töchter Zions zu versammeln pflegten, trauern jetzt und sind verlassen (iii. 26. Jer. xiv.: 2. Lam. i. 4)- und die Frauen, die viele Männer umworben haben, kommen nun und bieten sich einem Manne an, indem sie auf den Rechtsanspruch der Frau verzichten (Ex. xxi. 10).

Jes. xlix. 20. - Hier wird die Größe von Zions Segen und Wohlstand durch die Darstellung der Fakten in den Versen 18-21 gezeigt. Es bleibt uns überlassen, diese Schlussfolgerung zu ziehen, die hier nicht ausgesprochen wird.

Matt. x. 30. "Aber alle Haare eures Hauptes sind gezählt", d.h., wie unendlich muss das Wissen um unseren "Vater" sein! wie sollte ich ihn deshalb nicht fürchten!

Mt. xxiv. 20: "Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter und nicht am Sabbat geschehe." Die Schlussfolgerung liegt auf der Hand: **Denn** dann würden eure Sorgen und Nöte noch größer und intensiver werden, als es die Sprache vermag.

Lukas vii. 44: "Du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen gewaschen und sie mit den Haaren ihres Hauptes abgetrocknet." Das bedeutet: Wie viel größer ist also ihre Liebe als die deine! Also Verse und 4546.

x Cor. xi. 6:- "Wenn die Frau nicht bedeckt ist, soll sie auch geschoren werden."

Aber sie ist nicht geschoren, also lautet die Schlussfolgerung: Sie soll bedeckt sein.

2 Thess. iii. 10. "Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen."

Hier soll die Schlussfolgerung geliefert werden: *Jeder Mensch muss*

essen, also muss jeder Mensch arbeiten; denn es ist nicht gemeint, dass dem Menschen die Nahrung entzogen werden soll.

ENTHYMEMA ; oder, AUSLASS VON PREMISS.

En'-thy-mee-ma. Griechisch *lv0f,p.11p.a, ein. Gedanke* oder *eine Überlegung.*

Dies ist das Gegenteil von SvLLOOISMus. -

Beim Syllogismus werden die *Prämissen* genannt, aber die *Schlussfolgerung* weggelassen; beim *Enthymema* wird die *Schlussfolgerung* genannt und eine oder beide *Prämissen* weggelassen.

Beide sind also gleich, da sie ein verkürzter Syllogismus sind.

Es ist auch mit der *Hypokatastasis* (*siehe oben*) verwandt, da es eine Implikation ist. Aber in der *Hypokatastasis* ist es eine gewöhnliche Aussage oder ein Wort, das impliziert werden soll, während es im *Enthymema* das Pr.emiss eines Arguments ist, das geliefert werden muss.

Die Lateiner nennen es COMMENTUM, *einen Gedanken* oder *einen Einfall*, und CONCEPTIO, *die Formulierung* oder *Ausarbeitung einer Aussage.*

Man kann es folgendermaßen veranschaulichen: "Wir sind abhängig; deshalb sollten wir demütig sein." Hier wird die wichtigste Prämisse weggelassen: "Abhängige Menschen sollten demütig sein".

Ein biblisches Beispiel findet sich in

Röm. vii. 1 6 - Hier wird behauptet, dass das Gesetz nur über einen Menschen herrscht, solange er lebt (Vers 1), und diese Tatsache wird auf diejenigen angewandt, die starben (*d.h.* gerichtlich als gestorben galten), als Christus starb. Alle Glieder des Leibes Christi sind also gestorben, und deshalb hat das Gesetz keine Herrschaft mehr über sie (Verse 65,).

Um dies zu beweisen, wird ein anschauliches Argument für den Fall eines Ehemanns und einer Ehefrau angeführt. Beide sind durch das Gesetz aneinander gebunden. Solange beide leben, ist die Verbindung eines von ihnen mit einer anderen Person unrechtmäßig; ist aber einer von ihnen tot, so ist eine solche Verbindung für den Überlebenden rechtmäßig.

Aber nur einer der Fälle ist gegeben, *nämlich* der Tod des Ehemannes. Der Tod der Frau ist da, aber nur *in Gedanken*; und diese andere Prämisse muss vom Verstand im Laufe der Argumentation geliefert werden.

Nach der dritten Strophe müssen wir also die andere Prämisse in solche Worte wie diese :-

" Und wenn die Frau stirbt, brauche ich nicht zu sagen, dass sie frei ist"; oder,,... aber es versteht sich von selbst, dass wenn die Frau stirbt, sie natürlich frei ist."

- Deshalb (so die Schlussfolgerung in Vers 6) sind wir in Christus gestorben und daher frei von dem Gesetz, in dem wir gehalten wurden; denn
"er

der einmal so gestorben ist, ist gerechtfertigt (die Strafe ist bezahlt) von seiner Sünde.

Sind wir aber mit Christus gestorben, so sind wir auch mit ihm auferweckt worden (vi. 8. Kol. ii. 12). So wurden wir zusammen mit ihm in seinen Tod gepflanzt und mit ihm auferweckt (vi. 4) zu neuem Leben. Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht um eine bloße Ehe handelt. Um diesen Schluss zu vermeiden, wird das Verb *heiraten* in den Versen 3 und 4 nicht verwendet. Dort haben wir statt des üblichen Verbs *heiraten*, das wir eigentlich erwarten sollten, das Verb *werden* mit dem Dativ; und das muss in jedem Fall die *Ellipsis* liefern. Im Fall der Frau "wird" sie verbunden, "wird" unter dem Gesetz an einen Ehemann gebunden; aber im Fall derer, die mit Christus gestorben sind, "werden" sie mit ihm als Glieder seines Leibes verbunden und "werden" sein Eigentum. Ihre Vereinigung mit ihm besteht nicht in der Inkarnation, sondern im Tod, im Begräbnis und in der Auferstehung; und da sie mit ihm gestorben sind, sind sie vom Gesetz befreit, statt an es gebunden zu sein.

Matt. xxvii. 19.- "Du sollst nichts mit diesem Gerechten zu tun haben." Hier ist das Feuer, das Gefühl und die Dringlichkeit der Frau des Pilatus umso eindringlicher, als sie sich nicht damit aufhält, ein zahmes, kaltes Argument zu formulieren, sondern die wichtigste Prämisse auslässt, die dadurch, dass sie Pilatus überlassen wird, stark betont wird.

Der vollständige Syllogismus:
würde

gewesen sein:

1. Es ist sehr böse, einen gerechten oder unschuldigen Menschen zu bestrafen.
2. Jesus ist ein gerechter Mann.
3. Sie haben also nichts damit zu tun, ihn zu bestrafen.

Die Schlussfolgerung enthält somit den Beweis für jede der Prämissen, auf die sie sich stützt.

So wird eines der vier_ Zeugnisse für die Unschuld des Herrn Jesus durch Heiden zur Zeit seiner Verurteilung hervorgehoben.

1. Die Frau des Pilatus (Mt. xxvii. 19).
2. Pilatus selbst: "Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten" (Mt. xxvii. 24).
3. Der sterbende Übeltäter: "Dieser Mensch hat nichts Böses getan" (Lk xxiii. 41).
4. Der Zenturio: "Das war ein gerechter Mann" (Lukas xxiii. 47).

ZWEITE LIGA,

ZAHLEN, DIE MIT DER KONDITIONIERUNG ZUSAMMENHÄNGEN.

Wir kommen nun zur zweiten großen Abteilung unseres Themas, *nämlich zu den Figuren*, deren neue Form von einer *Hinzufügung* abhängt, entweder von Wörtern oder von einem Sinn.

Im einen Fall sind nur die Wörter betroffen, indem sie in verschiedenen Formen und Arten wiederholt werden. Im anderen Fall wird der Sinn durch die Verwendung anderer Wörter ergänzt.

Diese fallen alle unter den Begriff der pleonastischen Figuren, so wie die erste Abteilung alle elliptischen Figuren umfasste.

- **AH** diese verschiedenen Formen der Wiederholung und Hinzufügung dienen dem Zweck, unsere Aufmerksamkeit zu erregen und das Gesagte zu betonen, das sonst vielleicht unbemerkt bleiben würde.

Wenn wir darüber nachdenken, dass kein Fehler in der Komposition leichter gemacht wird als die unangemessene Wiederholung von Wörtern, die *Tautologie* genannt wird, ist es bemerkenswert, dass es mehr als vierzig verschiedene Arten der Wiederholung von Wörtern gibt, die der Heilige Geist verwendet: mehr als vierzig *legitime* Arten, das Gesetz zu brechen, das den Gebrauch der Sprache regelt; und Wörter so zu wiederholen, dass nicht nur keine Tautologie vorliegt, sondern der Komposition Schönheit hinzugefügt und dem Sinn Nachdruck verliehen wird.

Unter diese Unterteilung fallen alle Formen der Wiederholung, sei es von Buchstaben, Wörtern, Sätzen oder Themen, die folgendermaßen klassifiziert werden können:-

Figuren mit Wiederholung und Addition.

I. DIE WORTE BEEINFLUSSEN.

1. Wiederholung von Buchstaben und Silben.

- (a) Die gleichen Buchstaben.
- (b) Verschiedene Buchstaben.

2. Wiederholung desselben Wortes.

(a) Im gleichen Sinne.

(b) In einem anderen Sinne.

3. Wiederholung von verschiedenen Wörtern.
 - (a) In einer ähnlichen Reihenfolge (aber im gleichen Sinne).
 - (b) In einer anderen Reihenfolge (aber im gleichen Sinne).
 - (c) Mit einem ähnlichen Klang (aber anderem Sinn).
 - (ti) Mit einem anderen Klang (aber ähnlichem Sinn).
4. Wiederholung von Sätzen und Phrasen.
5. Wiederholung von Themen (*Korrespondenz*).

I I. BEEINFLUSSUNG DES SINNS.

1. Im Wege der Wiederholung.
2. Im Sinne einer Verstärkung.
3. Zur Beschreibung.
4. Als Schlussfolgerung.
5. Im Wege der Zwischenschaltung.
6. Im Wege der Argumentation.

Wir werden nun die verschiedenen Figuren betrachten, die unter diese verschiedenen Köpfe fallen:

I.

AFFEKTIVE WÖRTER.

1. VON ZIFFERNUND SILBEN.

(a) Von denselben Buchstaben.

HOMCEOPROPHERON; oder, ALLITERATION.

Die Wiederholung desselben Buchstabens oder derselben Silbe am Anfang von aufeinanderfolgenden Wörtern.

Ho-mre-o-proph' -e-ron, von $\delta\mu\omicron\sigma$ (*homoios*), *wie*, und $\tau\rho\omicron\phi\epsilon\rho\omicron$ (*f,rophero*), *tragen* oder *voranstellen*: *d.h.*, aufeinanderfolgende Wörter, die denselben Buchstaben oder dieselbe Silbe *vor* sich haben, oder am Anfang.

Bei dieser Figur handelt es sich also um die Wiederholung desselben Buchstabens oder derselben Silbe am Anfang von zwei oder mehr Wörtern in enger Folge. Ihr englischer Name ist ALLITERATION (von *ad, to, und litera, Buchstabe*). Churchill spricht von "Apt Alliteration's Artful Aid".

Diese Figur ist natürlich nur im Hebräischen und Griechischen zu sehen. Es ist schwierig, sie in einer Übersetzung wiederzugeben. Und wo sie im Englischen vorkommt, ist sie vielleicht nur zufällig und hat kein Gewicht oder Nachdruck.

Das Lied der Deborah in Richter V. ist reich an Beispielen für - *Homaopropheton*, die dem Original viel Feuer, Kraft und Schönheit verleihen. Es ist unmöglich, sie genau und wörtlich in Englisch wiederzugeben, aber mit ein wenig Freiheit können wir dem englischen Leser eine Vorstellung von der Verwendung dieser Figur geben.

Wir können dies auch nach seiner Struktur tun (siehe unter *Korrespondenz*) und stellen die Struktur zunächst in groben Zügen dar, bevor wir sie vollständig erläutern.

Die Struktur von Judges v. in Grundzügen :

A | 2-. Lobpreisung Jehovas für die Rache an Israel.

B a | -2, 3. Israel. Der freiwillige Dienst des Volkes.

b | 4-8. Gegensätzliche Zustände des Landes.

a | Israel9.. Der freiwillige Dienst der Leiter.

b | 11 10,. Gegensätzliche Zustände des Landes.

Bb | 12-18. Kontrastiertes Verhalten.

a | 19-22. Der Feind. Angriff und Niederlage.

b | 23-27. Gegensätzliches Verhalten.

a | 28-30. Der Feind. Anmaßung und Enttäuschung.

A | Lobpreisung 31. Jehovas für die Rache an Israel.

Wenn wir uns an diese Form halten, können wir das Lied folgendermaßen vortragen:.

A Ich segne2. euch, Jehovah,

B | :l | Dass die Führer Israels die Führung
übernahmen; dass das Volk sich bereitwillig
opferte. Hört, ihr Könige, hört, ihr Fürsten,
ich will Jehovah **singen**,
Wir schlagen die **Saiten** für Jehova, den Gott Israels.

b Jehova, als du aus **Seir** zogst, als du aus Edoms
Feld zogst, da bebte die Erde, ja, der Himmel
fiel, ja, die Wolken ließen Wasser fallen,
Die Berge schmolzen dahin vor Jehova, auch du,
Sinai, vor Jehova, dem Gott Israels*, zur Zeit
Schamgars, des Sohnes Anaths,
Zu Jaels Zeiten,
Die Autobahnen wurden ausgelöscht;
Die Reisenden mussten auf verschlungenen **Wegen**
gehen,
Ausgelöscht waren Israels Dörfer - ausgelöscht
Bis ich, Debora, aufstand - aufstand eine Mutter in
Israel Neue Götter hatten sie bekommen,
Deshalb näherte sich der Kriegsdruck ihren Toren.
Wurde unter vierzigtausend Israeliten ein Schild oder
ein Speer gefunden?

.aMein | Herz ist bei den Führern Israels,
die sich bereitwillig unter das Volk mischten: Seid
gesegnet, Jehova!

b Ihr, die ihr auf weißen Eseln
reitet, ihr, die ihr auf reichen
Teppichen liegt, ihr, die ihr auf
dem Weg wandelt - sprecht ich
Anstelle des Geschreis der Bogenschützen unter den
Wasserziehern.
Sie preisen dort die gerechten Taten Jehovas, seine
gerechten Taten in seinen Dörfern in Israel.
Da eilte das Volk Jehovas hinunter zu den Toren.

- B | b Erwachtet, **erwachtet**, t Deborah l
 Erwachtet, erwachtet, sprecht das
 Lied I
 Barak, mach dich auf und erobere dein
 Land, du Sohn Abinoams.
 Dann stürzte sich ein Rest gegen die robuste;
 Die Heerscharen Jehovas stürmten
 mit mir gegen die Mächtigen,
 Aus dem Stamm Ephraims - den Siegern über
 Amalek:
 Nach dir *marschierte* Benjamin unter deinen Völkern;
 von **Machir** kamen die **Meister**,
 Männer, die den Stab
 des Marschalls aus Zebulua
 herausführten.
 Aber die Fürsten von Isaschar waren mit Debora,
 ja, Isaschar war wie **Barak**,
 Als er ins Tal kam, warfen sich ihm seine Männer
 zu Füßen,
 Während Ruben an den Bächen
 verweilte, mit großen Vorsätzen im
 Herzen.
 Warum sitzt du in den Falten und lauschst der Flöte
 des Hirten?
 Bei den BrooJcs hat Reuben große
 Herzensangelegenheiten.
 Gilead bleibt jenseits von Jordanien,
 Und Dan - warum bleibt er in seinen **Schiffen**?
 Asher bleibt am Ufer des Meeres, er bleibt in
 den Buchten des Meeres,
 Sebulon aber riskierte seine Seele in den Tod,
 mit Naphthali auf den Höhen des Feldes.
- a Könige kamen, um zu kämpfen - dann kämpften
 die Könige - von Kanaan bei Taanach und bei
 Megiddo's **Meres**;-
 Silber gewannen sie keines.
 Vom Himmel aus kämpften sie, die Sterne in ihren
 Bahnen kämpften sie gegen Sisera:
 Der Strom des Kishon spülte sie fort.
 Ein Strom des Beistandes war Kishons
 Strom. Tritt fest auf, meine Seele l
 Wenn der klingende Huf des eilenden Rosses der
 eilenden Ströme schlug.

-
- *HYp81'bole* (q.v.). † (*!eminatio*. †, *Episeum* (q.v.)).

b Verflucht sei Jieroz, befiehlt der Engel
 Jehovas, verflucht sei Jieroz, verflucht seien
 seine Bewohner,
 Denn sie kamen nicht zu Jehovas Hilfe, zu
 Jehovas Hilfe* inmitten der Mächtigen.
 Gesegnet über alle Frauen sei J
 ael, die Frau von Heber, dem
 Keriiter,
 Gesegnet über Frauen+ der Zelte I
 Er fragt nach Wasser, sie gibt ihm Milch;
 In einer schönen Schale trägt sie ihm Sahne:
 Mit der linken Hand hält sie den Zeltpflock,
 mit der rechten den schweren Hammer,
 Sie schwingt ihn über Sisera, schlägt ihm
 den Kopf, durchschlägt und durchbohrt
 seine Schläfen, zu ihren Füßen fällt er - er
 liegt,
 Zu ihren Füßen liegt er, krümmt sich wieder
 und fällt, und wie er sich wieder krümmt, fällt
 er - tot I †

a | Siseras Mutter schaut von der Fensterkante,
 sie schaut von der Gitterleiste und klagt:
 " Warum verweilt sein Wagen so
 lange? Warum hält er die Schritte
 seines Wagens an? " Ihre weisen
 Damen antworten ihr,
 Aber sie wiederholt ihre Worte vor sich selbst:
 " Werden sie keine Beute finden und sie teilen?
 Zwei Jungfrauen für jeden Mann ;||
 Beute von purpurnen Gewändern für
 Sisera, ja, Beute von purpurnen
 Gewändern I
 Zwei für jeden Hals der Entführer ? "§

|| So fallen alle deine Feinde, Jehovah0,
 Diejenigen aber, die ihn lieben, sollen leuchten wie die Sonne in
 ihrer Kraft.

• *Epitseuxis* (q.v.). †

Anaphora (q.v.). †

Asyndeton (q.v.).

|| Einige Kritiker haben dies als Beispiel für das niedrige moralische Niveau

der Schrift zitiert und dabei übersehen, dass hier nur gesagt wird, was die heidnische Frau (die Mutter von Sis era) gesagt hat. I Und in der Sprache dieser Frau haben wir den Schlüssel zu dem Sieg, den eine Frau errungen hat, und zu der Rache, die eine andere Frau vollbracht hat.

§ *Aposiopese* (siehe dort).

Rom. xi. 33.-" Wie unerforschlich (&.ve epevw11-ra., *anexereuneeta*) sind seine Gerichte, und seine Wege sind unerforschlich (&.ve ixvta.cnoi, *anexichniastoi*) I "

Hier werden die beiden wichtigen Wörter noch stärker betont, indem sie mit denselben Silben beginnen.

Seine Urteile sind *anexereuneeta* (unerforschlich), und seine Wege *anexichniastoi* (nicht auffindbar).

Das bedeutet, dass seine Urteile unbegreiflich und seine Wege unerforschlich sind. Das erste Wort kommt nirgendwo sonst im N.T. vor, das zweite nur hier und in Eph. iii. 8, wo es mit "unerforschlich" wiedergegeben wird: "Die unerforschlichen Reichtümer Christi". Dies drückt nicht nur vage aus, dass die Reichtümer Christi unzählbar oder unerzählt sind, sondern auch, dass sie *nicht auffindbar sind*. Der Kontext zeigt, dass dieser gegenwärtige Zwischenraum zwischen "den Leiden Christi" und "der darauf folgenden Herrlichkeit" ein Geheimnis (*p,vrrfip,ov, nmsteerion* oder *mystery*) war und nicht offenbart wurde, bis es durch den Spidt durch Paulus bekannt gemacht wurde (Röm. xvi. 25, 26. Eph. iii. 2-11. Kol. i. 26, 27). Die Propheten versuchten, das Geheimnis zu ergünden, "was oder wie lange" der Geist Christi, der in ihnen war, bedeutete: aber es war *nicht auffindbar*, sie konnten ihm nicht folgen: Seine Wege waren "nicht zu ergünden".

I **Thess. i. 2. -**" Wir danken Gott allezeit für euch alle." Die letzten Worte werden durch ein schönes Homreo propheron hervorgehoben. Das Griechische lautet *Irav-ro-re Irepl Irav-rwv (Pantote Peri Panton)*, d.h., immer für euch alle.

I **Thess. v. 23.** Wir geben unsere eigene Übersetzung wieder: "Der Gott des Friedens aber heilige euch ganz (&.\om\ets, *holoteleis*), und euer ganzes Wesen (&>..&K>.:*qpov, holokleeron*), der Geist und die Seele und der Leib, werde bewahrt (d.h. vorbehalten, siehe 1 Petr. i. 4. 2 Petr. ii. 4, 9, 17; iii. 7. Judas 6, 13), untadelig bei (*lv*) der Parusie (Gegenwart oder Ankunft) unseres Herrn Jesus Christus."

Hier lauten die beiden Wörter "*holoteleis kai holokleeron*".

Heb. i. 1. -" Gott, der zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Art und Weise, usw." *Iro>..vp,epws Kat Iro>..v-rp61rws Ira>..a, (poly;ner6s KO.£ polytropos palai)-*, "in vielen Teilen und auf viele Arten von früher."

Hier gibt es sowohl *Homr.eopropheron* als auch *Homr.eteleieton*: die beiden Wörter beginnen beide mit *poly-* und enden mit *-6s*.

* Siehe *The Mystery*, vom selben Autor und p1;blisher.

HOMCEOTELEUTON ; oder, LIKE ENDINGS.

*Die Wiederholung der gleichen Buchstaben oder Silben am Ende
aufeinander folgender Wörter.*

Ho'-mre-o-tel-eu'-ton. Von *op.oior;*. (*homoios*), wie, und *Tt:AEV''7* (*teleutee*), eine
Endung, d.h. Wörter mit ähnlichen Endungen.

Dies ist das Gegenteil von *Homaopropheton* und wird verwendet,
wenn aufeinanderfolgende Wörter mit denselben oder ähnlichen
Buchstaben oder Silben enden.

Diese beiden Ziffern sind zumeist in andere verwickelt, die die
Gesamtheit der zusammenhängenden Wörter betreffen; daher werden wir
im weiteren Verlauf auf weitere Beispiele stoßen.

Mark xii. 30.- "Dies ist das erste Gebot." Im Griechischen
besteht dieser Satz aus drei Wörtern, die alle auf dieselbe Silbe enden:
ail,.,, 1fPWT1/ lv-rol . (hautee protee entolee); und so wird unsere
Aufmerksamkeit auf dieses gewichtige Wort gelenkt.

1 Petr. i. 43,." Gelobt *sei* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus
Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren
hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi
von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten Erbe, das
nicht vergeht."

Hier unterstreicht das *Homceoteleuton* den wundersamen
Charakter dieses Erbes :-

*d.cpfJaPTov, &p,la.VTov, &p.&.pavTov (aphtharton, -amianton, amaranton),
unbestechlich, unbefleckt, unvergänglich.* Es ist schwierig, den Klang
dieses Wortes im Englischen genau wiederzugeben, es sei denn, die
Stimme markiert es beim lauten Lesen.

Man könnte auch sagen: *unbestechlich, unbestechlich, unzerstörbar*,
aber das würde auf Kosten der Genauigkeit der Übersetzung gehen.

HOMCEOPTOTON: oder, WIE INFLECTIONS.

Die Wiederholung von Beugungen.

Ho-me-op¹-to-ton, von *op.o.os* (*homoios*), *wie*, und *πτω<τις* (*ptosis*), *ein Fallen*, was in der Grammatik eine *Beugung* bedeutet: *d.h. ein Fall*, der durch die Deklination eines Substantivs oder *Zeitformen* usw. in der Konjugation eines Verbs gebildet wird: wie in der lateinischen Botschaft von Julius Cäsar, "*veni, vidi, vici*", *d.h.*, "Ich kam. Ich habe gesehen, ich habe gesiegt".

Diese Figur unterscheidet sich von den beiden erstgenannten dadurch, dass die Endungen nicht nur ähnlich sind, sondern die Ähnlichkeit sich aus den gleichen Beugungen der Verben oder Substantive usw. ergibt.

Es wird sich also zeigen, dass diese Figur den Originalsprachen eigen ist und nicht immer in die Übersetzung übertragen werden kann.

Röm. xii. 15:" Freut euch mit denen, die sich freuen, und weint mit denen, die weinen." Hier passen die Beugungen des Infinitivs und der Partizipien im Griechischen notwendigerweise zusammen, wenn auch natürlich nicht im Englischen.

. xo.lpny ,UTt xa.,p6VTWV, - Chairein meta chaironton.

KM.fov /J-!To. Kyo.,6vTwv. Klaiein meta klaionton.

Die beiden Zeilen zeigen ebenfalls jeweils ein Beispiel für *Polypto'ton* (siehe oben),

und auch von *Homreopropheron* (siehe oben):

Das Bild kann auf Englisch so wiedergegeben

werden: "Be cheerfui with those that are

glad,

Seid weinend mit denen, die traurig sind.

2 Kor. xi. 3 - damit euer Geist nicht. von der Einfalt (*d1rAOT'IJTos*, *haploteetos*) und Reinheit (*dyv&T'IJTos*, *hagnoteetos*), die Christus gegenüber (*d.h. in Bezug auf ihn*) besteht, verdorben wird".

Dies ist die Lesart des R.V., die mit allen kritischen griechischen Texten übereinstimmt.

Im Englischen können die Worte "simpleness and singleness" (Einfachheit und Einfachheit) genannt werden.

2 J'im. iii. 32.-'-In diesen beiden Versen enden fast alle Wörter auf **-O**, (*-oi*), der männlichen Pluralendung.

Diese ähnlichen *Endungen* können, wie oben beschrieben, entstehen, wenn die *Wörter* *-the-* ganz unterschiedlich sind. Aber wenn die beiden

Wörter von derselben Wurzel abgeleitet sind oder wenn sie nicht in der Sprache vorkommen, in der sie erscheinen, sondern in der Sprache, aus der sie übersetzt werden (entweder schriftlich oder mündlich), dann wird die Figur als-

M

PAROMCEOSIS_ : oder, GLEICHARTIGE EINFLÜSSE.

Die Wiederholung klanglich ähnlicher Inflektionen.

Par-o-ma:-o'-sis. Griechisch, 7r0,pol'oU11a "is, Assimilation, insbesondere von Wörtern;

Assonanz. Es ist von *Ira.po. (para), daneben, und O''^o,OXr,S (Homoiosis), Ähnlichkeit.*

Es wird auch PAROMCEON genannt, *Ira.pd/'O''^v, fast wie.*

Manchmal wird es fälschlicherweise PARECHBSIS genannt, *Ira.P11X "10''S, Ähnlichkeit des Klangs oder Tons, von Ira.po., daneben, und IXOS (eechos), ein Klang, oder -iJx,p,s (eecheesis), ein Tönen.* Aber *Parechesis* beschreibt richtig die Figur

wenn eines der beiden Wörter einer anderen Sprache angehört oder wenn die Ähnlichkeit nur in der Originalsprache und nicht in der Übersetzung zu sehen ist. Siehe *Parechesis*.

Matt. xi. 17: "Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt (orcheesasthe); wir haben euch getrauert, und ihr habt nicht geklagt (ekopsasthe)."

Hier haben die beiden Wörter die gleiche Endung, *sasthe*, was den Sinn stark unterstreicht. Es ist, als ob wir es so wiedergeben könnten: "Wir haben für euch geflötet, und ihr habt nie **getreten**; wir haben für euch geklagt, und ihr habt nie **geweint**." Das wäre zwar eine Betonung, aber eine andere Figur (*Paronomasie, siehe unten*), denn die Wörter sind ähnlich, nur vage im Klang, aber nicht mit denselben Buchstaben geschrieben.

Und obwohl die ähnliche Endung durch die Beugung des Verbs verursacht wird, ist es nicht die Figur des *Homaoptoton*, da die beiden Wörter von derselben Wurzel abgeleitet sind, was ihnen eine zusätzliche Kraft und Betonung verleiht.

In der Sprache Syriens, die Christus wahrscheinlich benutzte, würden die Worte J'IJ!'IW, *ra-ked-toon*, und J'IT-1':!ml!l, *ar-ked-toon*, *lauten, wobei* beide Verben aus derselben Wurzel stammen und sich nur in der Konjugation unterscheiden: **p,**, was bei dem einen bedeutet, vor Freude *zu springen* oder *aufzuspringen* (Bee. iii. 4) und bei dem anderen, vor Angst *zu springen* oder *aufzuspringen* (Ps. xxix. 6; cxiv. 64.).*

Johannes I. 5: "Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen."

• Diese Figur ist in der hebräischen Übersetzung des Neuen Testaments nicht erhalten; das "Wort ist **01;1,Jn**, rekadtem, und Cl;l';Tfl!;>, aepbadtem, was *Homaoteleuton* pur und einfach ist.

Die Figur kommt weder im Englischen noch im Griechischen vor, aber in der chaldäischen oder syrischen Sprache ist "Dunkelheit" r;:)P,, **k'vel** und

-umfasst " ist ',::;,P-, **kabel**.

Johannes x. 1 - "Wer nicht durch die Tür in den Schafstalleintritt" - wird im Syrischen schön ausgedrückt: Ni"t!J', N.!!'1M iO, min thar6 leteero.

I. Kor. i. 2423, - diese Verse sind eine schöne Kombination - Of vier verschiedene Wörter aus demselben Wortstamm, um die Feierlichkeit des Textes zu unterstreichen:

"Wir predigen Christus, den Gekreuzigten (',:imo, mishkal, *ein Kreuz*, siehe Gen. xlviii. 14), den Juden ein Stein des Anstoßes (:!1!?:!O, mikshol), und für die Griechen eine Torheit f.,:,c, sekel), aber für die, die sind .nannten,' sowohl Juden als auch Griechen, Christus die Kraft f.,:,l l m, hishkeel) von Ood und die Weisheit f.,:,a,, sekel) Gottes."

ACROSTICHION : oder, ACROSTIC.

Wiederholung von gleichen oder aufeinanderfolgenden Buchstaben am Anfang von Wörtern oder Sätzen.

Der englische Name dieser Figur ist *Ac-ros '-tic*, und kommt aus dem Griechischen, *ἄκρος (akros)*, *an der Spitze (d.h. am Anfang oder Ende)* und *κρῖνος (stichos)*, *eine Reihe oder Ordnung*. Es ist eine Figur der Wiederholung, nicht desselben Buchstabens, sondern verschiedener Buchstaben am Anfang oder Ende von in *Zeilen* angeordneten Wörtern.

- Diese Buchstaben können also am Anfang oder am Ende von Zeilen wiederholt werden, entweder in der gleichen *Reihenfolge*, in der sie im Alphabet vorkommen (in diesem Fall werden sie *ABBCBDARIAN* genannt), oder in einer anderen bestimmten oder besonderen Reihenfolge, so dass die Buchstaben am Anfang oder am Ende von aufeinanderfolgenden Zeilen oder Wörtern spell-ein anderes Wort.

Die Griechen gaben ihm einen anderen Namen, *PARASTICHIS* ('I' a.pwr-r,xts) von *ἴραπα (para)*, *'neben*, und *ἔσος (stickos)*, *eine Reihe*, was bedeutet, dass die Buchstaben *seitlich* angeordnet sind.

Es gibt dreizehn solcher Stellen in der Heiligen Schrift, und wann immer wir auf sie stoßen, werden wir aufgefordert, ihnen große Aufmerksamkeit zu schenken und sie besonders zu betonen.

Nachfolgend sind alle akrostichischen oder abezedarischen Stellen in der Bibel aufgeführt, in denen die Reihenfolge des Alphabets eingehalten wird

Pss. ix. und **x.** - Diese beiden Psalmen sind durch ein unregelmäßiges Alphabet miteinander verbunden, das die beiden verbindet. Ps. ix. beginnt mit und - Ps. x. mit ..ch beginnt die letzte Hälfte des Alphabets.

Das Bild sagt uns, dass wir diese beiden Psalmen miteinander verbinden sollen, und zeigt uns, dass wir sie zusammen lesen sollen, und dass ihr Thema eins ist: *nämlich*: "der Mensch der Erde" (x. 18), der Antichrist; dessen Tage, Charakter und _Ende sie angeben. Zweimal wird von der "großen Trübsal" gesprochen (ix. 9 und x. 1). **נִיב נ'ר.**, 7, "*Zeiten der Bedrängnis*". Eine Formulierung, die nur an diesen beiden Stellen vorkommt.

Auch andere bedeutsame Ausdrücke kommen in jedem der beiden Psalmen vor: "Steh auf", ix. x19., 12; "die Unterdrückten", ix. x9., 18; "vergiss nicht die Armen", ix. x12., 12; "die Heiden", ix. und 5,15,17,19,20, x. 16.

Ps. ix. ist "die Erwartung der Armen" (18). Ps. x. ist "der

Wunsch der Sanftmütigen" (17).

Das Akrostichon-Alphabet ist unvollständig und unregelmäßig, wie die "Zeiten", die diese Psalmen beschreiben. Wir können die beiden Psalmen hier nicht wiedergeben, sondern nur das Akrostichon darin angeben :-

N co mmences jeder- der vier Zeilen von Vers 1; **:I**, Vers 2; **J**, Vers 5; **"T** fehlt; ;, v-erse 6; Verse., 107,8,9,; **t**, Vers 11; **M**, Vers.13; **CO**, Vers 15; \ Vers 17; '- Vers 18. . x. I; **O**, Vers 5; **JJ**, Vers 8; **J**, **O**, **t**, **Y** sind .w nting; **p**, v rse wird von ix 12,wiederholt.

19 um unsere Aufmerksamkeit auf die gleichen -Worte der gleichen Gebet; i findet sich in Vers 14; ft', zweimal in Vers 15;- r,-, in- Vers 17.

Wir müssen glauben, dass das Akrostichon absichtlich unvollständig ist; setzen

Was der Plan und die Lektion sein mögen, muss den geduldigen Studenten von Gottes Wortüberlassen werden . Es mag sein, dass es mit diesen"Zeiten der Not" übereinstimmen soll, denn auch sie werden zerbrochen und unvollständig sein.

Ps. xxv. - Auch hier ist das Aa-ostic absichtlich unregelmäßig, was eher seine Echtheit beweist als auf seine Verfälschung schließen lässt.

Diese Absicht zeigt sich darin, dass in Ps. xxxiv. derselbe Buchstabe i) weggelassen und derselbe Buchstabe t) durch Hinzufügung für den letzten Vers dupliziert wird. Ps. xxv. 22 und xxxiv. 22 beginnen mit demselben Wort *iTj* (*pahdah*), "erlösen", und beide so gekennzeichneten Verse enthalten eine ähnliche Stimmung: Ps. xxiv. 22, "Erlöse Israel, Gott0, aus all seiner Not": und xxxiv. "22,Der HERR erlöst die Seele seiner Knechte,! Diese beiden Verse heben sich somit von den anderen ab.

Die Acrosti-Buchstaben sind folgendermaßen verteilt :-**Jt**, Verse und 12 ;

:I, Strophe (2zweites Wort); **J**, Strophe 3; **"T**, Strophe 4; ;, Strophe 5; i .weggelassen; Strophe ; **6n**, Strophe 7-; **CO**, Strophe ;8 \ Strophe ; 9. Strophe-10 ; . Strophe 11;

O, -Vers 12; **J**' Vers ; o13;'n Vers'; 14'**JJ**, Vers 15; **ti**, Vers 16; **,:t**; Vers 17; **i'** weggelassen; i; Vers 1918,; ft', Vers 20: **r,,**, Vers 21; (wiederholt), Strophe 22.

Ps. xxxiv - Hier, wie in J>s. xxv., wird der sechste Buchstabe i weggelassen, das lphij.bet endet bei Vers 21;_ und die Wiederholung stellt somit Verse außerhalb 22 der alphabetischen Reihe.

Bislang sind die beiden Psalmen (xxv. und iv.) nach demselben Muster aufgebaut.

In diesem P m, ith theabqyt:. exception, there is.one letter left for each verse in its order-

. **Ps.** xxxvii.-liere' t _the series is C!)mplete. Die.J/beirig hinter der

Präposition (!} das Wort **cS, :rhJ<!** je,, Vers 28), _und- das **r**, hinter der Konjunktion**1** - *aber*," in Vers 39.

Jeder Buchstabe hat zwei Strophen von je zwei Zeilen, außer drei: "**T**", Vers 7; ";)", Vers 20, und "**p**", Vers, die 34, jeweils nur einen Vers mit drei Zeilen haben.*

Das Akrostichon lautet wie folgt: **N** beginnt mit Vers 1; **:J**, Vers 3; **J**, Vers 5; "**T**", Vers 7; **M**, Vers 8; i, Vers 10; t, Vers 12; **M**, Vers 14; **CO**, Vers 18; ;), Vers 20; 21 **TJ**, Vers 23; . Vers 25; **O**, Vers 27; **jJ**, dritte 28, Zeile des Verses ("sie sind für immer vorgedient"); ;:,, Vers 30; ;l, Vers 32; **p**, Vers 34; i, Vers 35; **rv**, ;37 **r,,t** Vers 39.

Ps. cxi - Das Akrostichon ist hier perfekt. Der Psalm hat zweiundzwanzig Zeilen, die nacheinander mit den zweiundzwanzig Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnen.

Ps. cxii. ist genau nach demselben Muster gestaltet, und die beiden Psalmen bilden ein Paar, wobei Ps. cxi. sich mit Jehova und Ps. cxii. mit dem Menschen, der Jehova fürchtet, beschäftigt. Man kann sie also mit den Buchstaben vergleichen, die die *Korrespondenz* kennzeichnen (siehe).

Ps. cxi.

cxii. a | 1-3.- Seine Gerechtigkeit für immer.

b | 14-8.-f Gnädig und voller Barmherzigkeit; stets bedacht Erfüller seines Bundes.

c | 109,-:,:i Sein Bund und sein Lob in Ewigkeit.

Ps. cxi. i.

cxii. a | 1-3.- H ist Gerechtigkeit für immer.

b | 14-8.-f Gnädig und voller Barmherzigkeit; 'auf ewig bleibendes Andenken.

c | 109,-:,:i Seine Verherrlichung für immer.

Ps. cxix - Dieser Akrostichon-Psalme unterscheidet sich von allen anderen. Er besteht aus Versen 176, die in Gruppen 22 von jeweils acht Versen unterteilt sind:

(8 x = 22176). Die acht Verse jeder Gruppe beginnen mit dem gleichen Buchstabe. Zum Beispiel: Die ersten acht Verse beginnen jeweils mit *Aleph N* (A), die zweiten acht mit *Beth J* (B); und so weiter durch den ganzen Psalm. Es ist sehr schwierig, dies in einer Übersetzung beizubehalten, und unmöglich, wenn die Buchstaben einer Sprache nicht gleich stark oder gleich lang sind.

Nummer. oder Bestellung.

Es ist jedoch so, dass der *neunte* Teil (Verse 65-72), in dem jeder Vers mit *Teth ta* (T) beginnt, auch in der autorisierten Version in allen Versen außer zwei (67 und 71) mit T beginnt. Diese

* Es ist bemerkenswert, dass der erste Buchstabe (,) gerade Verse vom Anfang an vorkommt, der letzte (r) sieben Verse vom Ende, während der mittlere Buchstabe (:.) die Mitte des ganzen Psalms ist.

t Uinsburgs Hebräische Bibel lässt das Vau {i} weg,

kann auch leicht mit T beginnen, indem man das Wort " Before " in Vers 67 in *Till* und die Worte " It is " in Vers zu 71'*Tis* ändert. Dann wird es genau dem hebräischen Original entsprechen.

Es wurden Versuche unternommen, andere Teile in **ähnlicher Weise** wiederzugeben, aber mit wenig Erfolg. Was in einem Originaltext natürlich vorkommt, muss bei der Übersetzung in eine andere Sprache etwas erzwungen werden. Als Beispiel sei folgendes angeführt:-

A.

Ach ich die Glückseligkeit der Vollkommenen auf dem Weg, die im Gesetz Jehovas wandeln.
Ach, wie glücklich sind die Bewahrer Seiner Zeugnisse, die Ihn von ganzem Herzen suchen.
 Sie haben gewiss keine Ungerechtigkeit begangen: Auf seinen Wegen sind sie immer gewandelt.
Was Deine Gebote betrifft - Du hast uns geboten, dass wir sie sorgfältig halten sollen.
Ach ich *Herr*, dass:meine Wege bereit wären, Deine Gesetze zu halten.
 Beschämt werde ich also nie sein,
 Während ich alle Deine Gebote achte.
 Mein ganzes Herz soll Dich loben in Aufrichtigkeit,
 Während ich die Urteile deiner Gerechtigkeit lerne.
Alle deine Satzungen will ich auch halten: Verlass mich nicht ganz.

B.

Wodurch soll ein junger Mann seinen Weg läutern?
 Indem er darauf achtet, wie du es sagst.
 Mit allen Mitteln hat mein Herz dich gesucht;
 lass mich nicht von deinen Geboten abweichen.
 Außerdem habe ich dein Wort in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.
 Gesegnet seist du, O Jehova,
 lehre mich deine Gesetze.
Von meinen Lippen habe ich erzählt
 Alle Urteile deines Mundes.
Indem ich den Weg Deines Auftrags ging, fand ich Freude jenseits allen Reichtums.
 Nach Deinen Geboten will ich mein Sinnen lenken, und Deine Wege erforschen,

An deinen Satzungen soll ich mich
freuen, dein Wort soll ich nicht
vergessen.

Ps. cxlv. - Hier ist das Akrostichon perfekt, mit Ausnahme des Buchstabens *Nun*, J (N), der zwischen den Versen und 1314 steht.

Er ist offensichtlich durch die Unachtsamkeit eines Schreibers herausgefallen, denn er muss in den Handschriften enthalten sein, aus denen die Septuaginta, die Vulgata, die syrische, die arabische und die äthiopische Version erstellt wurden, da sie den Vers enthalten. Eine hebräische MS. wurde von Dr. Ginsburg gefunden, die den Vers enthält; sie lautet: "Der Loan ist treu in allen seinen Worten und heilig in allen seinen Werken."

Außerdem fügt er sich in die Struktur des Psalms ein, denn das Glied, in dem der Vers *nun* (J) vorkommt, besteht aus den Versen 13-20 und ill wie folgt:-

- a | "13.Du", zweite Person. b |
 "14.Er", dritte Person.
 a | 1615,. "Du", zweite Person.
 b | 17-20. "Er", dritte Person.

Die Mitglieder der Gruppe *b* beginnen also mit ähnlichen Wörtern.

Der Psalm ist "Davids Lobpsalm". Er ist der einzige Psalm, dem dieser Titel gebührt. Er ist also ein besonderer Psalm, und das Akrostichon kennzeichnet ihn als solchen, denn er hat genau 22 Verse, einen Buchstaben für jeden Vers, und jeder Vers besteht aus zwei Zeilen.

Die Struktur (siehe unter *Korrespondenz*) zeigt, dass er aus sieben Gliedern besteht, die abwechselnd angeordnet sind, wobei das Thema des ersten Gliedes das *verheißene Lob* ist und das des zweiten das in Erfüllung dieser Verheißung *dargebrachte Lob*.

Sie lautet wie folgt:-

Psalm cxlv.

- A₁ **Ich** preise_{1,2}. das Versprechen (erste Person) für Jehova selbst.
 B₁ **Ich** opferte Jehova den Lobpreis₃. (dritte Person),
 A 14-7₂. Verheißenes Lob (in der ersten und dritten Person) für Jehovas Werke.
 B₂ **Ich** preise_{8,9}. geopfert (dritte Person) für die Werke Jehovas.
 A₈ | 10-12. Verheißener Lobpreis (nur dritter Sohn) für Jehovas Königreich. ..
 B 113-20₈. Lobpreisung (dritte Person).für Jehovas l'ingdom.
 A121. - Der versprochene Lobpreis (erste und dritte Person) "(1,.,i.,, *soll segnen*, wie in Vers 10).

Prov. xxxi. 10-31 ist ein perfektes alphabetisches Akrostichon, das unsere Aufmerksamkeit auf dieses Lied lenkt, das eine tugendhafte Frau preist.

Doderlein nennt es "*ein Goldep A B C für Frauen*/" Es folgt hier, die Worte einer treuen Mutter. Der Aufbau des **Textes ist** folgendermaßen:

A | Die 10.Frau und ihr Wert.
 B¹, | Ihr 11,12. Ehemann,
 C | Ihre 1322. Arbeit.
 B₁ | Ihr 23.Ehemann...
 C | 24-27. Ihre Arbeit.
 B⁸ | Ihre 28,29.Kinder und ihr Ehemann.

A | Die 30,31.w9 n !Uld ihr Wert._

Wie Ps. cxlv. besteht er aus zweiundzwanzig Versen, wobei jeder Vers zwei Zeilen enthält.

Lam. i. ist ein Akrostichon-Kapitel. Es besteht aus 21 Versen, von denen jeder mit einem aufeinanderfolgenden Buchstaben des Alphabets beginnt, und jeder besteht aus drei Zeilen, außer Verse 7 (? , *Zayin*), die vier Zeilen enthält.

Lam. ii. ist dasselbe, nur dass es sich in diesem Fall um Verse 19,, *Kopk*), die vier Zeilen enthält. *JJ* .und. !) (Verse 16 und 17) sind vertauscht.

Lam. iii. ist anders. Es besteht aus 66 Versen; die ersten drei die jeweils mit **N (A)** beginnen; die zweiten drei beginnen jeweils mit (B), und so weiter. Auch hier - wie in Kap. ii., *JJ* und 5:). (Verse 46-48 -und 49-51) werden umgesetzt.

Lam. iv. - Hier gibt es Verse 22, wobei jeder Vers nacheinander mit den Buchstaben des Alphabets unterbrochen wird und aus zwei Zeilen besteht. Auch hier - wie in den Kapiteln ii und iii - sind die *JJ* und *£*). (Verse 16-17) sind absichtlich transponiert.

Dies sind alle Alphabetischen Akrosticha.

Es gibt jedoch noch andere, auf die wir durch die folgende Erklärung aufmerksam gemacht werden

.Massorah, sowie dadurch, dass sie in bestimmten Manuskripten in größeren Buchstaben geschrieben sind.

In diesen Fällen buchstabieren die Akrosticha-Buchstaben bestimmte Wörter. Aber die sind nicht unfallträchtiger als die der anderen. Akrosticha wurden gefunden; da sie aber weder in der Klassischen Literatur *noch in der* Handschrift zu finden sind (und daher wahrscheinlich auch nicht entworfen wurden), werden sie nicht beachtet.

. **Ps. xcvi.** II. Die Massora hat eine Rubrik, die die Aufmerksamkeit auf den Namen Jehovas hier in einem vollständigen Satz von vier Worten lenkt: "*-

- Lesen _der englischen Wörter rückwärts.

r,MM E,;ir,i C "CitDM "In0tD"

earlh - die Freude - und .JieafJens - der Jubel - lassen.

" Der Himmel soll sich freuen, und die Erde soll sich freuen" (wörtlich: "*Der Himmel soll sich freuen und die Erde soll sich freuen*").

Das ist die große Wahrheit und der große Höhepunkt der Absichten Gottes, die die Psalmen als Ganzes darlegen und verkünden. Besonders in diesem vierten Buch der Psalmen, das diese Absichten in Bezug auf die Erde offenbart.

Ps. xcvi. ist ein Aufruf an "die ganze Erde" (Vers 1), das "neue Lied" **zu singen**, und Ps. xcvi. ist die freudige Antwort der Erde auf diesen Aufruf, oder wird es noch sein.

Esther: Im Buch Esther kommt der Name Jehovas viermal in Form eines „Krostichs“ vor.

Jehova hatte erklärt (Deut. xxxi. 16-18), dass er sein Angesicht vor seinem Volk verbergen würde, wenn es ihn verlassen würde. Hier wurde diese Drohung wahr gemacht. Aber obwohl er sich vor ihnen verborgen hielt, war er doch gegenwärtig und wirkte für sie, um sie zu befreien. Daher steht die äußere Form des Buches im Einklang mit den Umständen des Volkes: Jehova war nicht *bei ihnen*, aber er war bei ihnen; und deshalb erscheint sein Name, obwohl er nicht so vorkommt, dass er mit der Stimme ausgesprochen werden kann, sondern so, dass er für die geöffneten Augen sichtbar ist.

Außerdem unterscheiden sich die vier Akrosticha von einander.

THB FIRST

kommt in i. 20 vor. - Es wird durch die Anfangsbuchstaben gebildet, denn das Ereignis war. initial. Es wird gebildet, indem man das Wort *rückwärts* **buchstabiert**, denn Jehova hat die Weisheit der Menschen *überstimmt* und zurückgedreht. Die vier **hebräischen** Wörter sind

"l::lMTC "IDJM .I,;,, M "M

d.h. "AU die Frauen sollen geben", oder ein ähnliches Akrostichon im Englischen aufweisend

" Die Frauen sollen ihren

Ehemännern die gebührende Achtung erweisen,

usw."

Dieser Rat führte dazu, dass Esther auf den Thron kam, so dass der Plan Hamans vereitelt werden konnte (iv. 14).

THB ZWEITE

(V. 4) wird, wie zuvor, durch die Anfangsbuchstaben gebildet: denn Jehovah war

• Siehe *A K9 zum Psaltlu*,

t Siehe eine gesonderte Broschüre desselben Autors zu diesem Thema und

Herausgeber, *TA*, *Name Jehovahs im Buch E*, *tlur*.

Aber es ist *vorwärts* geschrieben (wie in unserer üblichen Form der Akrostik), denn Jehova *herrschte* eher als dass er herrschte. Die vier hebräischen Wörter **sind**

C "I M 10ni ,Sohn H "l:l

"Lass den König und Haman heute kommen", oder,

"Das königliche Abendessen

an diesem Tag vom König und Haman beehrt werden". Das Ich Jehovas erscheint in der Einladung; denn er sollte da sein, um die Ratschläge der Menschen zunichte zu machen und "die Weisen in ihrer eigenen List zu schlagen".

Bei dem Essen geschieht nichts weiter als die Einladung an Haman, am nächsten Tag an der königlichen Tafel zu speisen. "Und Haman ging hinaus an jenem Tag, fröhlich und guten Mutes" (V. 9). Ja, "an jenem Tag", denn es war sein letzter I

DAS DRITTE

AKROSTICHON

(V. 13) ist der Anfang des Endes. Daher wird es mit den *letzten* Buchstaben gebildet, denn das Ende nahte. Es wird *rückwärts* gelesen, denn der Herr :wies alle stolzen Pläne Hamans *zurück*. Haman geht nach Hause zu seiner Frau und sagt :-

. r, M "la>:::HMl

"Das nützt mir nichts", oder "Ich bin

saD, **für nQ** verfügbar

ist das alles für mich."

Diese Traurigkeit war ein Vorläufer und eine Vorahnung seiner kommenden Hinrichtung. Am nächsten Tag speist Haman mit dem König und der Königin, und die Ereignisse erreichen bald ihren Höhepunkt, der sich in

THB VIERTES AKROSTICHON

(vii. 7). Es steht wieder in den *letzten* Buchstaben, denn Hamans *Ende* war gekommen. Es ist *vorwärts* buchstabiert; denn Jehova *regierte* und hatte das Ereignis bestimmt.

"1.llin, **r,H** rJnC,;, ;;

Haman sah", *dass das Böse gegen ihn bestimmt war*", oder: "Denn er sah, dass es einen

der vom König gegen ihn

bestimmt wurde."

Es gab in der Tat Böses zu befürchten: denn dieses Böse war bestimmt worden

nicht von König Ahasveros, sondern von Jehova; und das Unglück kam schnell über ihn, denn er wurde sofort herausgeholt und gehängt.

So verbergen und offenbaren diese vier Akrosticha gleichzeitig den Namen Jehovas und betonen die vier Drehpunkte, um die sich die ganze Geschichte dreht.

Est. vii. 5. Dies ist ein weiteres Akrostichon, für das es eine massoretische Autorität gibt; die Buchstaben **werden in** bestimmten MSS in größeren Buchstaben geschrieben.

Es ist der Name, mit dem Gott sich Mose und Israel offenbart hat, der "ICH BIN", der herabgestiegen war, um sie zu befreien. Er, der herabgestiegen war, um sie in Ägypten zu befreien, kommt nun herab, um sie in Persien zu befreien, und obwohl er sich nicht offenbart hat und sein Name nicht aufgeschrieben wurde, hat er dafür gesorgt, dass er auf den Seiten der Geschichte eingraviert wurde.

Als Ahasveros von Bsther erfuhr, dass "der Feind der Juden" ein Komplott zur Zerstörung der gesamten Nation geschmiedet hatte, schrie er in seiner Unwissenheit auf,

"WER IST H., .<kD WHBRB IST HB

der sich in seinem Herzen anmaßt, dies zu tun?", so lautet der Text, dessen Endbuchstaben den Namen BHJHB ergeben (rückwärts und vorwärts als *E he-yhe-* ausgesprochen).

N "lIt MI 'H "I Mt "lIt

BHBYBH wusste, wer Haman war und wo er war. Er, der der große "Ich bin" ist, sieht das Ende vom Anfang an und regiert und beherrscht alle Ereignisse zur Erfüllung seiner Absichten und zur Befreiung seines Volkes. (Siehe Ex, ii. 23-25; iii. 1514,).

Die Akrosticha kommt, wie viele andere Figuren, nur in den Originalen vor und kann in einer Übersetzung nicht wiedergegeben werden.

Es ist auch möglich, dass in der il-Übersetzung Figuren vorkommen, die im Hebräischen oder Griechischen nicht vorkommen
In solchen Fällen sind sie natürlich entweder ein Zahn oder ein Design. In beiden Fällen haben sie keinen Wert oder keine Bedeutung.

Ein Akrostichon ist zum Beispiel in der englischen Sprache von John iii. die zufällig 16,ist. Aber da es für einige nützlich sein kann, um andere zu unterrichten, notieren wir es liere-

Johannes iii. 16.

-ein Od, der die Welt so sehr liebte, dass er seine
0 nur gezeugt
 S on, dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren
 gehe, sondern habe
 Ewiges
 Leben . .

.DieserVe.1\$e enthält die frohe Botschaft des Evangeliums, die -
 durch einen einzigartigen Zufall - genau das Wort **ist**, das so als an-
 Acro'stic' geschrieben werden kann. -

RBPBTITIONS OP WORTE.

2. DESSELBEN WORTES.

(a) Im gleichen Sinne.

Es gibt nicht weniger als zwölf Sprachen, in denen ein und *dasselbe* Wort vorkommen kann. im gleichen Sinne im gleichen Satz wiederholt werden. - Der erste wird genannt

EPIZEUXIS: oder, DUPLICATION.

Die Wiederholung desselben Wortes in derselben Bedeutung.

Wenn das Wort in enger und unmittelbarer Folge wiederholt wird, ohne dass ein anderes Wort oder andere Wörter dazwischen kommen, wird es GBMINATIO genannt, ausgesprochen *Gem-i-na' -tio*, was *Verdopplung, Verdoppelung, Verdoppelung* bedeutet. Man nennt sie auch ITBRATIO (*It'-er-ii-ti-o*), Iteration; CONDUPLICATION (*con-du-pli-ca' -tio*), Konduplikation oder vollständige Verdopplung. Wenn die Wörter nicht unmittelbar aufeinander folgen, sondern durch ein oder mehrere dazwischen liegende Wörter getrennt sind, wird die Figur BPIZEUXIS genannt, ausgesprochen *Ep '-i-zeux'-is*. Es ist das G'reek-Wort *br, Cw is*, von *br2 (epi), auf*, und *C yvvp.t (zeugnumi)*, zu.: *J.oke*, oder *eng zusammenfügen*. Die dazwischenliegenden Wörter also für in der: -_fOke, die verbindet sich mit den -wiederholten Wörtern. - -

Die Lateiner geben dieser Figur den Namen SUBJUNCTIO (*Subjunc'-tio*), der vom griechischen *an<t.* abgeleitet ist und genau die gleiche Bedeutung hat; *subjoining (von.:qjugum, ein Joch)*. --

Wir können der Figur den englischen Namen "Duplication", "Gemination", "Iteration" oder "Repetition" geben.

Es ist ein gängiges und wirkungsvolles Mittel, um ein bestimmtes Wort hervorzuheben, es zu markieren und darauf aufmerksam zu machen.

Beim Schreiben kann man dies erreichen, indem man das Wort größer schreibt oder es zwei- oder dreimal unterstreicht. Beim

Sprechen ist es einfach, es mit mehr Nachdruck oder Vehemenz auszudrücken. Wie wichtig ist es für uns, in der Heiligen Schrift auf die Worte und Ausdrücke zu achten, die der Heilige Geist auf diese Weise markiert und hervorgehoben hat

um uns mit ihrer Bedeutung zu beeindrucken I

Gen. vt I7--:- "Und siehe, ich, **ja** ich, bringe eine Flut von Wasser über die Erde."

G,en. vii. 19.-"A°d the waters pr vailed exceedingly/'

er, wie auch in anderen Passagen, wird das doppelte Adverb -
für einen Superlativ verwendet. "TMIj) "TMQ (*mead, meotl*), -groß, groß.

Wir

haben

dieselben Worte in xvii. 2: "Und ich will dich **über die Maßen** vermehren (*mead, mead*). So auch Vers 6, **übermäßig**; und Vers **übermäßig**20.; xxx. 43, "Und der Mann vermehrte sich **übermäßig** (*Met, Met*)"; Ex. i. 7, "Er wuchs **übermäßig**"; Num. xiv. 7, "Es ist ein **übermäßig** (*Met, Met*) gutes Land"; 1 Könige vii. 47, "Denn sie waren **sehr** zahlreich"; 2 Könige x. 4, "Aber sie waren sehr ängstlich"; Hesek. ix. 9, "Und Juda ist **übermäßig** (*Met, Met*) groß"; xvi. 13, "Und du warst **übermäßig** (*Met, Met*) schön"; xxxvii. 10, "Ein **sehr großes** Heer."

Gen. xxii. 11: "Und der Engel des HERRN rief ihm zu aus und sagte: "**Abraham, Abraham**".

Dies ist das erste Vorkommen dieser Figur, die für Namen verwendet wird. Es gibt *zehn* davon in der Heiligen Schrift (die Zahl *zehn* vervollständigt den Zyklus der göttlichen Ordnung).

Sieben davon werden von Gott an den Menschen gerichtet (vier davon im Alten Testament und drei im Neuen Testament), die anderen drei werden unter anderen Umständen verwendet. Wenn die Figur auf diese Weise verwendet wird, lenkt sie die Aufmerksamkeit besonders auf den Anlass oder die Person und auf einen feierlichen Moment, der in der Handlung oder in den Worten von Bedeutung ist.

1. Abraham, Abraham (Gen. :xxii.	11).OldUsed
2. Jakob, Jakob (Gen. xlvi.	2).Ttby
3. Mose, Mose (Ex. iii. 4).	j)-Gott
4. Samuel, Samuel (1 Sam. iii. 10).	zu
5. Martha, Martha (Lukas x. 41).	Neulinge
6. Simon, Simon+ (Lukas xxii. 31).	(7)
Prüfung.	
7. Saul, Saul (Apostelgeschichte ix. 4.)	(3)
8. Herr, Herr (Matt. vii. 2221., Lukas vi. 46; xiii. 25).	-verwendet unter anderen Umständen
9. Jerusalem, Jerusalem (Matt. xxiii. Lukas 37.xiii. 34).	den,t (3)
10. Eloi, Eloi (Markus xv.-Matt34.. xxvii. Ps46.. xxii. 1).	

* **Siehe** *Numbw in Scripmre*, von demselben Autor und Verlag.

t " Der Satan hat es auf euch abgesehen (-fl14s, *Plural*), um euch zu sichten (-fl114s, Ich habe aber für dich gebetet (o-ov *Singular*), dass dein Glaube nicht verloren gehe." Satan "siebt", um den Weizen loszuwerden, ich, Christus, "fächle", um die Spreu loszuwerden (Matt. iii. 12).

† Jedes dieser drei Beispiele ist einzigartig. In Nr. 8 ist es der Name des Herrn, der von Menschen benutzt wird. In Nr. 9 wird er von Christus für die Stadt und das Volk Gottes verwendet. In Nr. wird er 10 von Christus für Gott verwendet.

Es ist anzumerken, dass der Herr Jesus bei der Auferweckung der Toten diese Figur nie verwendet hat, um zu sagen, dass es keinerlei Betonung bedurfte, damit die Toten seine Stimme hörten (siehe Markus V. 41).

Die Jünger mögen schreien: "**Meister, Meister**, wir kommen um" (Lukas viii. 24), aber er weist die Winde und Wellen ruhig zurecht.

Gen. xxv. 30.-" Und Esau sagte zu Jakob: "Gib mir doch bitte von diesem roten *Eintopf* zu essen."

Das Hebräische, das keinen Superlativ hat, verdoppelt das Adjektiv (siehe unter *Idiom*), C'lttiJ, C'ltil (*hah-ahdom, hah-ahdom*), **rot, rot**, d.h., dieses sehr rot. [*Lebensmittel*] ; oder, dieses köstlich *rote Lebensmittel*.

Ex. ii. **12,-"** Und er k: > rauchte diesen Weg und jenen Weg."

Hier wird das hebräische i1: > טט (*koh vahko!i*), dies und **das**, gut übersetzt. Die Wiederholung unterstreicht die Tatsache, dass er in alle Richtungen schaute. Siehe auch Jos. viii. d20., h., in jede Richtung. **2 Könige**

ii. 8. Auch Jos. viii. n 33,r: ;,-i iljt: > (*mizzeh oomizeh*), d.h., auf allen Seiten, 1 Könige ii. "36, Geht nicht von dort fort, wohin auch immer" n i:.-J n i:.- (*ahneh vah-ah-nah*), dies und das. 2 Könige iv. siehe 35, Rand.

Ex. iv. x6: "Und er wird sein, er wird dir anstelle eines Mundes sein", d.h. er wird sicher sein, usw.

Ex. xv. x6 -" Bis dein Volk hinübergeht, Herr, bis das Volk hinübergeht, das du erworben hast", d.h. bis dein Volk vollständig hinübergangen und auf der anderen Seite in Sicherheit ist.

Ex. xxiii. 30.-" Nach und nach will ich sie vor dir vertreiben", to.\;;,; to-l';,; (*me-at, me-at*), "**nach und nach** will ich sie vertreiben, usw.:" d.h., ich will sie in ganz langsamen Schritten vertreiben. Im Hebräischen gibt es kein "durch" oder "und" in diesem Abschnitt. Diese Worte sollten in itali s stehen. Die Figur ist wunderschön im englischen Idiom wiedergegeben, wo zwei -Adverbien werden verwendet, um den Superlativ auszudrücken.

Ex. xxviii. 34.-" Eine goldene Glocke und ein Granatapfel, eine goldene Glocke und ein Granatapfel am Saum des Gewandes, ringsumher",

d.h.

a

bwechselnd.-

Ex. xxxiv. 6:" Und der HERR ging vor ihm her und rief: **JEHOVAH, JEHOVAH!"**

Wenn wir die Figur hier idiomatisch übersetzen, bedeutet es, dass er *den wunderbaren Namen Jehova l.* verkündete (was er im sechsten und siebten Vers tat).

Lev. :vi. 12 (5),-"Und der Priestersoll Holz darauf
anzünden
jeden Morgen." *ij?:?ll "f?::lil (babboker, babboker), morning, morn
ing: d.h., jeden Morgen, regelmäßig und ohne Unterbrechung.*

Levxxiv . 8." An jedem Sabbat soll er es vor dem Herrn in
Ordnung bringen.

Hebräisch $\text{r,iftr C "I" Mlftr C "I"7}$ (*Beyom hashabbath beyom hashab bath*), am Tag des Sabbats, am Tag des Sabbats: *d.h. an jedem Sabbat, mit Betonung auf dem Wort "jeder", d.h. an jedem Sabbat ohne Ausnahme.*

Num. xvii. 12, 13 (27, 28): Nachdem Aarons Stab hervorgebracht worden war, erschrak das Volk und schrie zu Mose: "Siehe, wir sterben, wir kommen um, wir kommen alle um. Wer sich der Hütte des Lehns nähert, wird sterben; sollen wir sein? mit dem Sterben verbraucht?"

-Hier ist die Figur $\dot{\text{I}}\text{-}, \text{-}, \text{:!Jl)J}$ (*hakkahrev hakkahrev*), *kommt heran, nähert sich.* In der A.V. wird es idiomatisch übersetzt, in der R.V. jedoch wörtlich.

Tb.ere ist auch die Wiederholung des Wortes $\backslash\text{:}31$ (*ahvadnoo*), "wir vergehen, wir alle vergehen".

Deut. **xxviii.** 43 - Hier wird die Figur wirklich idiomatisch übersetzt, und nicht wörtlich. "Der Fremde, der in dir *ist*, soll sehr hoch über dich hinaufsteigen", *d.h. iT JI iT ;WO (mahalah, mahalah), hoch, hoch; "und du sollst sehr niedrig hinabsteigen" (d.h. iT l;i) iT Q (mattah, mattah), niedrig, niedrig).*

Damit unterstreicht das Bild die Tiefe des Elends, in das Israel gestürzt werden sollte, wenn es nicht auf die Stimme Jehovas hören würde (Vers 15).

Richter V. 22.-

"Dann stempelten die Pferdehufe:
Wegen der Pransings, der Pransings seiner
Mächtigen."

ntitr:t n "litnt; (*middaharoth daharoth*), *d.h. die gewalttätigen Pransings,*

wenn idiomatisch *translated.* Siehe unter *Idiom.*

I Sam. ii. 3-"""""""" Sprich nicht mehr übermäßig stolz."

m;0;:l iT (*gevohah, gevohah*), *stolz, hochmütig, d.h. arrogant oder hochmütig.*

Hier wird das wiederholte Adjektiv idiomatisch als Superlativ übersetzt.

2 Sam. vii.- 5;- "Geh hin und sage meinem Knecht David (hebr., zu meinem Knecht; zu David): So spricht der Loan: Sollst du **mir ein** Haus bauen, dass ich darin wohne?"

Hier muss die Betonung auf dem wiederholten Pronomen "ich" liegen, um den weit verbreiteten und allgemeinen Gedanken des natürlichen Herzens zu widerlegen, der immer sagt: "Siehe, ich wohne in einem Zedernhaus, aber die Lade Gottes wohnt in den Kandelabern."

2 Sam. xviii. 33: "Mein O Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom.1 Wäre ich doch für dich gestorben, o Absalom, mein Sohn, mein Sohn "

Hier unterstreicht die Figur die Heftigkeit von Davids Kummer.

2 Könige iv. **Ig.** -" Und er sprach zu seinem Vater: Mein Haupt, mein

Kopf." (" **Hi** "jpHi, *roshee, roshee.*)

Wie wortgewandt: und welch ein Umfang ist in dieser einfachen Figur enthalten, die das Kind so selbstverständlich verwendet; wie ein englisches Kind sagen würde: "My poor head".

2 Chron. iv. 3." Er umrundete das Meer." ::,, 9

::,, " **9** (*sah'Veev, sahvee'V*), um, herum: d.h. ganz rund, ringsum. Die gleiche Wiederholung wird, um ein vollständiges Umschließen auszudrücken, in Bzek. xxxvii. 2; :xl. 5,14,16 (zweimal), 3617,25,29,30,33,43; xli. 5,'

6, 7, 8, 10, 11, 12, 16 (die zweite" Runde"), 17, 19; xiii. 15, 20; xliii. 12. In all diesen Beschreibungen ol des neuen und zukünftigen Tempels betont die Wiederholung von :i" Q ::,, 9 (*ah'Veei-, salweev*) die Vollständigkeit der Messungen.

Ps. xxii. 1: "**Mein Gott**, mein Gott ("71::1 "7 , *Elee, Elee*), warum Hast du mich verlassen?"

Wer kann die Tiefe der Bedeutung und des Gefühls ermessen, die diese Figur hier offenbart? Sie wird uns so eingepägt, weil sie nicht mit Worten ausgedrückt werden kann. Siehe Markus xv. 34.

Ps. lxxvii. 6,7 (7, **8**)-

" Gott wird uns segnen,
Gott wird uns segnen: "

Das heißt, Gott wird uns wirklich und wahrhaftig segnen, und zwar ganz konkret.

Ps. lxxvii. 16 (17)-

" Die Wasser sahen dich, O
Gott, die Wasser sahen
dich."

(Siehe unter *Prosopop'8ia.*) So beschreibt nachdrücklich Bx. xiv. Ps. xcvi. 13.-

" Denn er kommt, denn er kommt: "

d.h., denn er wird sicherlich kommen.

Ps.- cxviii. n,-, - Zweimal "Sie umgaben mich"; und in Vers 15 und 16 heißt es dreimal "Die rechte Hand des Herrn".

Ps. cxxxvii. 7.-" Gedenke, LoRD0, der Kinder von Edom in am Tag Jerusalems, der sagte: "Reißt *es* ab, reißt *es* ab, bis auf die Grundmauern", d.h. l'ey l' (*ahroo, ahroo*), "Nieder mit ihm, nieder mit ihm", oder wir könnten die Figur wiedergeben: "*Reißt es völlig um*".

Prov. xx. 14.-" *Es ist nichtig, es ist nichtig*, sagt der Käufer; aber wenn er seinen Weg gegangen ist, dann rühmt er sich."

Heb. is Jr) jr) (*ra, ra*), d.h. "sehr schlecht" oder "nichts wert". Was für ein Bild der östlichen Verhandlungsführung I

Prediger iii. i:8: "Ich sagte in meinem Herzen über den Zustand der Menschenkinder, dass sie wie Tiere sind."

Hier hebt die Figur des *Pleonasmus* (siehe oben) zunächst das Wort "Männer" hervor, und die *Epizeuxis* verstärkt diese Betonung noch.

Prediger vii. 24: "Das, was weit weg und sehr tief ist, wer kann es herausfinden? "

Pb1 pb (*ahmok, ahmok*), **tief, tief**: d.h., wie es übersetzt wird, "sehr tief".

Jes. vi. 3 - Die Heiligkeit Jehovas wird über alle Maßen betont, und die drei Personen in dem einen Gott werden durch das dreimalige "Heilig, heilig, heilig *ist* der LoRo der Heerscharen" angedeutet; hier wird Jehova der höchste Grad der Heiligkeit zugeschrieben.

Jes. xxi. 9.-" Babylon ist gefallen, ist gefallen": um die Gewissheit und die Größe des Falles dieser großen Stadt und die Vollständigkeit ihres endgültigen Umsturzes zu betonen. Siehe auch Offb. xviii. 2.

Jes. xxvi. 3.-" Du wirst ihn in vollkommenem Frieden bewahren."

Hier wird die Figur idiomatisch *übersetzt*. Das Hebräische lautet (siehe Rand) **C,Ŧ, C,Ŧ,** (*shalom, shalom*), Frieden, Frieden, und betont damit das Wort und bezeichnet den *nackten Frieden, den großen Frieden*; oder, wie in A.V., "vollkommenen Frieden". In lvii. und 19 Jer. vi. wird es 14 nicht so übersetzt.

Professor Driver erwähnt diese Verdoppelung von Wörtern als ein post-Isaisches Merkmal des literarischen Stils (*Introduction to the Literature of the Old Testament*, S. 233, 234). Er sagt: "Der literarische Stil der Kapitel xl.-lxvi. unterscheidet sich sehr von dem des Jesaja": eines der "literarischen Merkmale" ist die Wiederholung von Wörtern. Es ist bemerkenswert und bezeichnend für die Weisheit und den Scharfsinn, die von den höheren Kritikern angenommen werden, dass Professor Driver zwar erwähnt, dass die Wiederholung von **ci',a, C'l',a.,** *Frieden, Frieden*, in Jes. lvii. 19, tut er nicht

erwähnen die gleiche Wiederholung in xxvi. 3: Dies ist ein Beweis für die Einheit der beiden Teile von Jesaja, die er zu widerlegen versucht.

• Das Gleiche gilt für andere Argumente: z.B. sagt Dr. Driver (S. 227), dass bestimmte Wörter, die in den Kapiteln xl. bis lxvi. vorkommen, weisen auf eine spätere Sprachperiode als die Zeit Jesajas hin ... Ein bemerkenswertes Beispiel bietet lxx.25wo1,n ,

das gebräuchliche hebräische Wort für *zusammen*, wird durch iMH:J ersetzt, einen Ausdruck dem aramäischen **HIM:J** nachgebildet und kommt außerdem nur in den letzten Oks des Alten Testaments vor." Aber Professor Driver erwähnt nicht die Tatsache, dass das Wort

Jes. xxviii. 10 - Das ist wahrscheinlich die ironische Sprache der "Spötter" (Vers 14), die durch das Ellipsis von Vers 9 eingeleitet wird: "Wen [sagen sie] soll er Wissen lehren? Denn **es ist ein Gebot** nach dem anderen, ein Gebot nach dem anderen, eine Zeile nach der anderen, eine Zeile nach der anderen, hier ein wenig *und* dort ein wenig." Und dann erwidert der Prophet: "Denn (oder: ja, wahrlich) mit stammelnden Lippen (Marge, *stammelnde Lippen*) und einer anderen Zunge wird er zu diesem Volk sprechen (Marge, *er hat gesprochen*)."

Im Englischen ist die *Epizeuxis* nicht perfekt, weil das Wort. " auf " dazwischen kommt, aber im Hebräischen folgen die Wörter aufeinander eng.

,R7 ,P- JP.7 ,R ,;7 ii ii7 ,
CO; ,,p7 CO; ,,r,

d.h.: "Denn es ist *tzav latzav; tzav latzav; kav lakav, kav lakav; zihr shihm, zihr shihm.*"

Siehe auch Verse 13.

Jes. xl. r. - " Tröstet euch, tröstet mein Volk, spricht euer Gott." Hier besteht die *Epizeuxis* aus einem einzigen Wort im Hebräischen, '10l';fj '10l';fj (*nachmoo, nachmoo*): und macht uns auf die Stelle aufmerksam, während sie die Fülle des Trostes hervorhebt, mit dem Jehova beschlossen hat, sein Volk Israel in nicht allzu ferner Zeit zu trösten.

Jes. li. - In dieser Schrift werden drei Rufe durch dieses Bild hervorgehoben.

A1 | 9-11. Ein Ruf an den Arm Jehovas: "**Wach auf, wach auf, leg** Kraft an, Arm0 des LoRo".

B1 | 12-16. Gefolgt von Komfort.

A2 | 17-20. Ein Aufruf an -Jerusalem: "**Wach auf, wach auf, _steh auf,** 0 Jerusalem".

B2 | 21-23. Gefolgt von Trost.

A8 | li. 1, 2. Ein Ruf an Zion: "**Wacht auf, wacht auf,** schöpft Kraft, 0 Zion."

B8 | 3-12. Gefolgt von Komfort.

Jes. lvii. 19.-" Ich schaffe die Frucht der Lippen: **Friede, Friede** dem, *der fern ist*, und dem, *der nah ist*" usw., *d.h.* großer Friede, vollkommener Friede wie in xxvi. 3 (*s.v.*).

kommt in den früheren Büchern der Bibel vor: so früh wie Gen':Jii. 22; xlix. 16. 1 Sam. xvii. 36, und anderswo. Es ist wahr, dass es in diesen Passagen im konstruierten Zustand ist, aber das macht keinen Unterschied, was das Argument betrifft. Außerdem kommt dieses Wort i;n in Kap. i. 28, 31, und xi. 6, 7, sowie in lxvi. vorkommt, ist es i7, ein Argument gegen die Zweiteilung von Jesaja in zwei Hälften durch Dr. Drive.r.

Jer. iv. 19." Meine Eingeweide, meine Eingeweide! ", um die große Not zu betonen.

Jer. vi. 14: "Sie haben auch den Schmerz *der Tochter** meines Volkes ein wenig geheilt, indem sie sagten: **Friede, Friede**, wo doch kein Friede ist." Hier stellt die Figur der Tatsache, dass es keinen Frieden für Jerusalem gab, die Tatsache gegenüber, dass ihre falschen Propheten ständig viel Frieden versprochen.

Jer. xxii. 29: "Erde0, Erde, Erde, höre das Wort des Herrn LORD."

Hesek. xxi. 9-13 (Heb. 14-18):" Ein Schwert, ein Schwert ist geschärft, und auch geputzt."

Dies soll unsere Aufmerksamkeit auf "das Schwert der LoRD" lenken, *d.h.* auf Babylon, und zeigen, dass sein Schwert ein *Kriegsschwert* ist und kein Schwert, das zur *Ehre* getragen wird. Dies ist der Schlüssel zu dieser schwierigen Stelle. Dass es Schwierigkeiten gibt, wird deutlich, wenn wir die Kursivschrift beachten, auf die Randalternativen achten und die Ausleger konsultieren 1

Das Schwert Jehovas war nicht wie das Schwert seines Sohnes Juda, nicht wie sein "Stab" oder "Zepter" (Vers 10), das nur der Ehre diente und gegen einen Baum nichts ausrichten konnte. Aber dieser Befehl (Vers 10) "verachtet den Stab (oder das Zepter) meines Sohnes, *wie er* jeden Baum (oder jedes Zepter) *verachtet*." Vers 12 sollte lauten: "Schrei und heule, Menschensohn; denn es wird über mein Volk kommen, es *wird* über alle Fürsten Israels *kommen*; mein Volk wird dem Schwert ausgeliefert werden: Schlage daher auf *deine* Schenkel" (was beim Mann das Symbol der Angst war, wie bei der Frau das Schlagen auf die Brust). Vers 1§; "Denn *es wurde* bewiesen, und was? (Wenn das *Schwert* das Holz nicht verachtet, spricht der Herr, so *1*wird es nicht sein, spricht Adonai Jehovah 1" (*d.h.*, es wird es nicht verachten, es *1*wird es vernichten.)

So wird das Schwert Jehovas hervorgehoben, und die Struktur dieser Verse erklärt ihre Bedeutung.

A **18-10**. Das Schwert Jehovas (Babylon). Seine Schärfe und Helligkeit.

B | -10. Seine Verachtung für den Stab oder das Zepter seines Sohnes Juda.

A **111**, Das 12.Schwert Jehovas.Seinezerstörerische Kraft.

B | Seine 13.Verachtung für den hölzernen Stab oder das Zepter von Juda.

Der Punkt ist, dass das Schwert des Herrn ein Kriegsschwert ist, nicht ein Schwert der Ehre; und seine Macht ist so groß, dass das Zepter Judas (das aus *Holz* war) ihm nicht widerstehen kann.

- Diese Worte stammen offenbar aus Kap. viii. 11,21.

Hesek. xxi. 27: " Ich will es umstoßen, umstoßen, umstoßen, und es soll nicht *mehr* sein, bis der kommt, dem es zusteht; und ich will es ihm geben": d.h. ich will es vollständig und gründlich umstoßen.

Die dreifache *Epizeuxis* unterstreicht die Vollständigkeit des Überwurfs des Thrones Davids und damit die Gewißheit der verheißenen Erfüllung der Prophezeiung, daß der, der Davids Sohn und Davids Herr ist, sicher auf demselben Thron herrschen wird, wie es in Lukas I. 32 und in 33, vielen anderen Schriften heißt.

Hesek. xxii. 2: " Willst du richten, willst du richten?": d.h., Willst du wirklich und wahrhaftig urteilen? Siehe 'unter *Heterosis*.

Hesek. xxxiii. II. "Kehrt um, kehrt um von euren bösen Wegen".

Hesek. xxxiv. II.-" Siehe, ich selbst will meine Schafe suchen und sie aufspüren."

Und Vers 20: "Siehe, ich, ja ich, will richten zwischen dem fetten und dem mageren Vieh."

Damit unterstreicht Adonai Jehova, was er als Konsequenz aus der Untreue der Hirten tun wird, die nicht ihre Herde, sondern sich selbst ernährten. (Siehe unter *Ellipsis*, Seite).

Hesek. xxxiv. x7 -" Ich richte zwischen Vieh und Vieh."
(rytp nip.)

Zur Betonung in diesem Abschnitt siehe die Anmerkungen unter der Figur der *Ellipse* (Seite 40).

Dan. v. II. -" den der König Nebukadnezar, dein Vater, der König, *ich sage*, dein Vater, zum Meister der Zauberei gemacht hat": d.h. dein Vater, der große und mächtige Iring Nebukadnezar.

Dan. x. 19: "Sei stark, ja, sei stark", d.h. sei sehr stark.

Zeph. i. 14." Der große Tag des LoRo ist nahe, ist nahe und eilt sehr" : d.h. er ist sehr nahe.

Matt. v. 37." Eure Rede aber sei: **Ja, ja; nein, nein**; denn alles, was darüber hinausgeht, kommt vom Bösen."

Hier wird betont, dass es nicht verboten ist, *zweimal* "Ja" oder "Nein" *zu sagen*, sondern dass wir nur "Ja" oder "Nein" sagen sollen und nicht in heftige Beteuerungen und Schwüre verfallen dürfen; denn alles, was darüber hinausgeht, ist vom Übel.

Matt. xxiii. 37.-" O **Jerusalem, Jerusalem**, du, der du die Propheten tötest", usw.: Der pathetische Appell wird durch die große Schuld der Stadt an der Tötung der Propheten Jehovas unterstrichen.

Lukas xxiii. 21. --- Kreuzige *ihn*, kreuzige ihn", was die Vehemenz des Schreis und die Entschlossenheit des von den Priestern angeführten Volkes unterstreicht.

Johannes i. 51." **Wahrlich**, wahrlich, ich sage euch." *dp, v, dp. v (ameen ameen)*. Fünfundzwanzig feierliche Aussprüche des Herrn Jesus sind im Johannesevangelium so gekennzeichnet: *nämlich* i. 51; iii. 3, 5, 11; v. 2519,24,; vi. 26,32,47, 53; viii. 34,51, 58; x. 71,; xii. 24; xiii. 16,20,21, 38; xiv. 12; xvi. 2320,; -xxi. 18. Es könnte sich als nützlich erweisen, die Reihenfolge der Wahrheit in diesen aufeinanderfolgenden Aussagen zu verfolgen.

Abgesehen von der Wiederholung, die nur im vierten Evangelium vorkommt, lässt sich aus der Anzahl der Wiederholungen des Wortes etwas ableiten.

Heb. x. 37: "Noch eine kleine Weile", wörtlich: "wie wenig, wie wenig".

Griechisch: *l-n yap p, "cp'ov oa-ov oa-ov (eti gar mikron hoson boson)*.

Eph. iii. 9.-Lit. "Und alle zu erleuchten, was die Offenbarung des Geheimnisses *ist*, das von alters her in Gott verborgen war." Das zeigt die Vollständigkeit, mit der das Geheimnis in früheren Zeiten verborgen war. Vergleiche Röm. xvi. 25, und Kol. i. 26.

ANAPHORA; oder, LIKE SENTENCE . ANFÄNGE ..

Die Wiederholung desselben Wortes am Anfang aufeinanderfolgender Sätze.

A-naplt-o-ra, von zwei griechischen Wörtern, *civil (ana)*, wieder, und 'PfpW (*phero*), bringen oder tragen. Es bedeutet ein Zurücktragen, eine Bezugnahme oder eine erneute Wiederholung.

Diese Figur wird manchmal auch BPANAPHORA genannt: das ist das gleiche Wort mit dem vorangestellten *hri (epi)*, auf,. Im Lateinischen wird sie RBLATIO genannt.

Diese Figur wird so genannt, weil es sich um die Wiederholung desselben - Wortes am Anfang aufeinanderfolgender Sätze handelt: So wird den Aussagen und Argumenten Gewicht und Nachdruck verliehen, indem man sie besonders hervorhebt.

Die Anaphora unterscheidet sich von der *Epibole* (siehe oben). Bei der *Epibole* werden mehrere Wörter wiederholt, die einen Satz oder eine Phrase bilden, während bei der *Anaphora* nur ein Wort wiederholt wird.

Die Heilige Schrift ist voll von dieser Figur, die vielen ihrer feierlichen Aussagen große Bedeutung verleiht. Wir geben ein paar Beispiele: -

Deut. xxviii. 3-6.-

" **Gesegnet** sollst du sein in der Stadt, und **gesegnet** sollst du auf dem Feld sein:
gesegnet wird die Frucht deines Leibes
und die Frucht deines Bodens
und die Frucht deines Viehs,
das Wachstum deiner
Kühe und die Herden deiner
Schafe.

Gesegnet soll dein Korb und dein Vorrat sein, **gesegnet** sollst du sein, wenn du eingehst, **gesegnet** sollst du sein, wenn du hinausgehst."

Siehe die gleiche Figur in den Versen 16-19 mit dem Wort "verflucht".

am Anfang aufeinander folgender Sätze wiederholt.

2 Sam. xxiii. 5 - Nach dem hebräischen Text beginnt jede Zeile mit dem Wort ';;l (*kee*), Für.

- Siehe *Polysyndeton*.

" Denn ist mein Haus nicht so bei Gott?
 Denn er hat mit mir einen ewigen Bund geschlossen, der in
 allen Dingen geordnet und sicher ist,
 Denn dies ist mein ganzes Heil und mein ganzes
 Verlangen. Denn wird Er es nicht gelingen
 lassen?"

Diese vier Zeilen haben die Form einer Introversion:
 eine Ich-Frage.

b | Antwort und Begründung.

b | Antwort dGrund .

a | Frage.

In *a* und *a* geht es um das Haus Davids, während in *b*
 und *b* geht es um den Bund Jehovas. Siehe *unter - Korrespondenz*,

Ps. iii. 1.2 (2, 3).-

" Viele sind es, die sich gegen mich
 erheben, viele sind es, die von meiner
 Seele sprechen" usw.

Ps. xciv. 3, 4,- " **Wie lange?**" In Versen 4 sollte es durch
Ellipsis und zweimal kursiv gesetzt wiederholt werden. In der A.V.
 steht es nur einmal so, in der R.V. gar nicht, da die Figur nicht gesehen
 wird.

Ps. cxv. 12, 13.-

--- Er wird uns weniger.

Er wird das Haus Israel segnen. Er
 wird das Haus Aaron segnen.

Er wird die segnen, die den LoRD fürchten".

Diese Figur steht hier in unmittelbarem Gegensatz zu der Figur
 der *Epistrophe* (siehe oben) in den Versen 9-11, wo dieselbe Phrase
 aufeinanderfolgende Sätze *beendet*.

Siehe auch in den Gesängen von Degrees, Ps. cxxi. 7, 8; cxxii. 76.; cuiii.
 2, 3; cxxiv. und 51,2,3,4.; cxxvi, 2; cxxvii. 1; cxxviii. 5, 6; cxxix. 1, 2,

Ps. c,tlviii, 1-4 - " **Lobpreis**" wird siebenmal am Anfang
 aufeinanderfolgender Sätzewiederholt ,soauch im
 gesamten Ps. cl,

Jes. li. 1, 4, 7 - Dreimal haben wir den göttlichen Ruf: "Höre
 auf mich!"

Jer. i, 18 - " Siehe, ich habe dich heute zu einer befestigten Stadt
 und zu **einer** eisernen Säule gemacht,
 und eherne Mauern - gegen
 das ganze Land, gegen die
 Könige von Juda und
gegen ihre Fürsten,
 gegen seine Priester und gegen

das Volk des Landes".

Die Figur unterstreicht hier die Tatsache, dass der Prophet als Sprecher Gottes zwar als "Mann Gottes"*, aber auch (und deshalb) notwendigerweise als "gegen" den Menschen anerkannt wurde. Denn da die Gedanken und Wege des Menschen immer das Gegenteil von denen Gottes sind, kann derjenige, der für Gott ist, nicht anders, als gegen den Menschen zu sein.

Jer. iv. 23-26 - Wir haben "Ich sah" viermal wiederholt, um die Feierlichkeit der Verwüstung von Jehovas Gerichten zu verstärken.

Jer. v. 17:" Sie werden verzehren" wird dreimal wiederholt, um die vollständige Verschlingung des Landes durch den Feind zu betonen.

Jer. 1. 35, 36.-" Ein _Schwert;, wird viermal wiederholt; um das Gemetzel .bei der Zerstörung Babylons zu betonen.

Jer -. li. 20-23 - Zehnmal werden die Worte "mit dir" wiederholt, um die Aussage des Verses "Du20. bist meine Streitaxt" zu verstärken, die von Israel stammt.

Hos. iii. 4." Denn die Kinder Israels werden viele Tage ohne
 leiben Königb
 und ohne Fürst und ohne , -
 Opfer und ohne Bild und
 ohne Efod und ohne
 Teraphim."

Hier liegt etwas mehr als eine einfache *Polysynd#on* (siehe oben) vor, da ein weiteres Wort mit der Konjunktion verbunden ist.

Die Verwendung dieser Figur unterstreicht die gegenwärtige Verwüstung Israels.

- **Micha V. 9-13:**" Ich will oft' schneiden" wird viermal wiederholt, um die Prophezeiung in Vers 1 zu erweitern und zu vertiefen. 9.

Micha vii. II, 12.-Hier haben wir." An jenem Tag " wiederholt, um die Zeit zu betonen; und" von ", um die Orte zu verstärken, wo sie kommen werden.

Zeph. . 2, 3.-" **Ich** werde verzehren,"dreimal wiederholt, zeigt die Feierlichkeit der Drohung und die Gewissheit ihrer Ausführung.

Matt. v. 3 u. - Das Wort "**Selig**" wird neunmal wiederholt.

Matt. v. 22.-

" Wer immer zornig ist,
 usw. Wer zornig ist, usw."

• Siehe *Tiu Man of God*, von der sapie Autorin und Publi\$herin; Preis ein

Penny.

Matt. xi. 7,8, 9.-" Was seid ihr hinausgegangen ... zu sehen?"

Diese Frage wird dreimal wiederholt, um zu betonen und darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich zwar alle zu Johannes hingezogen fühlten, ihn, seinen Dienst und sein Zeugnis aber ablehnten. Siehe unter *Erotosis*.

Matt. xi. 18, 19. Dies ist in der englischen Version verloren gegangen, da im Griechischen das Verb "kam" aus seinem natürlichen Platz herausgerückt ist (durch die Figur des *Hyperbaton*, siehe oben) und die beiden aufeinanderfolgenden Sätze einleiten soll.

Es handelt sich um eine sehr bemerkenswerte *Anaphora*.

Rom. viii. 33, 34, 35. Hier haben wir die drei Fragen, die jeweils mit "Wer_soll?" (Siehe Seite 87).

Die ersten beiden Fragen sollten wie die dritte beantwortet werden.

"Wer kann den Auserwählten Gottes etwas vorwerfen?"

Wer ist Gott, der gerecht
macht? Wer ist derjenige, der
verurteilt?

Soll Christus, der gestorben ist, ... - ?

Wer soll uns trennen ... ?

Wird es Trübsal geben? usw."

1. Kor. iii. 9 - auch dies ist in der Übersetzung versteckt. Im Griechischen ist die Figur klar zu erkennen.

"Wir sind **Gottes** Arbeitskollegen:

Gottes Bewirtschaftung,
Gottes Gebäude, das seid ihr."

Man beachte, dass die Mithelfer wir selbst untereinander sind, und nicht wir, die wir Mithelfer Gottes sind. Wir sollen Gott nicht entehren, indem wir ihn herabsetzen und ihn zu einem von uns machen. Die volkstümliche Erklärung ist nur ein weiteres Beispiel für die Natur des Menschen, die ihn zu einer leichten Beute für Satans Verführungsversprechen gemacht hat: "Ihr sollt wie Götter sein" (1. Mose 3,5).

Darin liegt der Unterschied zwischen dem ersten Adam und dem letzten, zwischen dem ersten und dem zweiten Menschen. Der erste Mensch hielt die Gleichheit mit Gott für eine Sache, die es zu ergreifen gilt: der zweite Mensch aber hielt sie nicht für eine Sache (Phil. ii. 6, R.V.). Die Gleichheit mit Gott war keine Sache, die man erlangen konnte, sondern eine Sache, die man entweder von Natur aus besaß (wie er sie als Sohn Gottes besaß) oder die man als Geschenk Gottes empfing (wie er sie als Menschensohn empfing).

1 Cor. vi. **U.**- "Und solche waren einige von euch,
sondern ihr seid
gewaschen, aber ihr

seid geheiligt,
sondern ihr seid gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus
und durch den Geist unseres Gottes."

1 Cor. vi. 12.

" Alles ist mir erlaubt, nur das *Fleisch* nicht.

Nicht **alle** Dinge (zum *Essen*) sind sinnvoll:

Alle Dinge (oder *Fleisch*) sind für mich erlaubt [*zu essen*], aber ich will nicht unter die Macht von irgendetwas gebracht werden."

Hier wird die Figur mit einer anderen namens *Mesarchia* (siehe oben) kombiniert.

1 Cor. xi. 3.-" Aber ich möchte, dass ihr wisst, dass

- Das Haupt eines jeden Mannes ist Christus, und das Haupt der Frau ist der Mann, und der H ad von Christus ist Gott."

Wir haben hier *Polysyni-eton* (q.v.), sowie eine unregelmäßige *Höhepunkt* (s.o.).

1. Kor. ii. 8-11 - Wir haben die Wiederholung der Worte "**zu einem anderen**". Im Griechischen ist das Wort nicht in jedem Fall genau dasselbe. Sechsmal heißt es *allos* (*allos*), ein anderer (von der gleichen Art), und zweimal *heteros* (*heteros*), ein anderer (von einer anderen Art), im Zusammenhang mit "Glaube" und "Arten von Zungen".

" Einem ist durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen (*allos*) das Wort der Erkenntnis durch denselben Geist. Einem anderen (*heteros*) den Glauben durch denselben Geist; einem anderen (*allos*) die Gaben der Heilung durch denselben Geist. Einem anderen (*allos*) das Wirken von Wundern; zu einer anderen (*allos*) Prophezeiung; einem anderen (*allos*) die Unterscheidung der Geister; zueinander (*heteros*) verschiedene Arten von Zungen; einem anderen (*allos*) die Auslegung der Zungen:

Diese aber wirken alle denselben Geist, der einem jeden zuteilt, WIE ER WILL", und nicht, wie wir wollen oder "fordern".

1 Cor. xiii. 4: In den ersten drei Versen haben wir die Figur des *Polysyndeton* (q.v.), oder "viele und". In den Versen 4-7 haben wir eine Kombination aus zwei Figuren: *Asyndeton* (q.v.), oder "kein Und"; und *Anaphora* in der Wiederholung des Wortes "Nächstenliebe" (Vers 4).

In Vers 7 lautet die griechische Reihenfolge der Worte: Die Nächstenliebe "trägt alles", alle Dinge glaubt, alles hofft, alles erträgt.'

- Es ist wahrscheinlich, dass *H,t,,,os* eine neue Klasse bezeichnet, während *Allos* sich auf Unterabteilungen derselben Klasse bezieht.

In Vers 8:

" Ob es Prophezeiungen gibt, sie werden ausbleiben;
ob es Zungen gibt, sie werden aufhören; ob es
Wissen gibt, es wird verschwinden."

In Strophe 9:

"Zum Teil wissen wir,
zum Teil prophezeien
wir".

In der Strophe "11. Als ich ein Kind war,
wie ein Kind sprach ich,
wie ein Kind: Ich
verstand, ich dachte wie
ein Kind."

2 Kor. xi. 26 - Hier haben wir die Wiederholung von - in **Gefahren**"
achtmal.

2 Kor. vii. u. - Wir haben die Wiederholung des Wortes "**ja**",
um die Wirkung und die Ergebnisse wahrer göttlicher Traurigkeit über die
Sünde in *sieben* Punkten zu verstärken. Sie beziehen sich auf *sechs*
verschiedene Aspekte ihres Zorns, die sich in drei verschiedenen
Richtungen manifestieren.

Das Wort "ja" bedeutet eigentlich "*aber*"; und es kann durch die
Ellipse bewahrt werden: welche Vorsicht (oder vielmehr
Ernsthaftigkeit) es in dir bewirkt hat, aber nicht nur Ernsthaftigkeit -
das ist zu wenig, sondern Selbstverteidigung,) .

b ut · mdl' gnat' ion, · 1m Respekt vor sich selbst.

aber Angst,) in Bezug auf
Paulus. aber vehementer Wunsch, †

· wenn nicht aus
Respekt vor dem, der das Unrecht begangen hat, sondern
aus Rache,

Das erste "aber" kombiniert die zusätzliche Figur der *Epitasis*
(siehe oben), die hier ein emphatischer Zusatz zu einer Aussage oder
einem Argument von
sechs Einzelheiten..

Eph. v.i. 12. " Denn wir ringen nicht
mit Fleisch und Blut, sondern **mit**
Fürstentümern,
gegen Kräfte,
gegen die Machthaber der Finsternis dieser Welt,
gegen die geistliche Schlechtigkeit in der Höhe".

Dies soll die Tatsache unterstreichen, dass unser Konflikt ein
geistlicher ist und dass Satans Wirkungsfeld nicht Unmoral oder
Verbrechen, sondern Religion ist. Sehen Sie sich alle Hinweise auf

ihn in der Schrift an und beachten Sie, wie
-Gegensätze zum populären Satansmythos der Welt und des
Christentum.

Phil. iii. 2 - Man beachte die Wiederholung des Wortes "4 hüte dich". Phil. iv. 2.-" Ich beschwöre Euodias und beschwöre Syntyche."

Phil. iv. 8. - Wir haben hier die Wiederholung des Wortes "was **auch immer**", mit dem die Figur des *Asyndeton* (q.v.) verbunden ist, um die wichtige Schlussfolgerung "Denkt an diese Dinge" zu betonen; und diese Dinge sind in acht Substantiven in der Figur des *Chiasmus* (q.v.) angeordnet.

1 Johannes I. 1-3.-

" Das, was von Anfang an war, was wir
gehört haben,
die wir mit unseren Augen gesehen
haben, auf die wir geschaut haben -

Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir euch."
- Diese fünffache Wiederholung des Pronomens (*sho*), *welches*,
betont:

mit großer Feierlichkeit das Thema des Briefes, der auf diese Weise eröffnet wird. so stattlich.

Jas. V. 7,8: Dreimal heißt es: "Seid geduldig" in Bezug auf das Kommen des Herrn.

Jak. V. 13, 14 - *Wir* haben die Frage: "Ist jemand?"

"Ist jemand unter euch, der bedrängt ist?"

Er soll beten.

Ist jemand fröhlich?

Er soll Psalmen
singen. Ist jemand krank
unter euch?

Lasst ihn rufen", usw.

Hier werden *Gebet* und *Lobpreis* gegenübergestellt, und das Beten mit Gesang.

Er lehrt uns, dass das Gebet nicht gesungen werden soll. ,

1 Johannes iii. 85,-" **Er hat sich offenbart**, um unsere Sünden wegzunehmen;

• . . der Sohn Gottes ist geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels zerstöre".

Hier werden die beiden großen Ziele der Offenbarung Christi verkündet: das eine gegenwärtig und das andere in der Zukunft; das eine in Gnade jetzt und das andere in Macht in der Zukunft; das eine in Leiden und das andere in Herrlichkeit.-

Weitere Beispiele für *Anaphora* finden sich in Gal. i. 8, 9. Offb. vii. 5-8 (mit *Epistrophe*), und anderswo: denn diese Beispiele sind nur als Exemplare angegeben.

-
- Siehe *Intoned Pra)ers a l l d Musical Services*, von demselben Autor und Herausgeber-

EPANALEPSIS; oder, RESUMPTION.

Die Wiederholung desselben Wortes nach einem Bruch oder einer Klammer.

Ep'-an-a lep'-sis. Es kommt aus dem Griechischen *brt* (*epi*), *auf*, *dv''£* (*ana*), *wieder*,

und γ, σ (*leipsis*), *ein Nehmen*; und bedeutet *ein Wiederaufnehmen*.

Auf Lateinisch heißt das RESUMPTIO (*Re-sump'-tio*).

In dieser Figur wird das Wort nicht wiederholt, *sondern* am Anfang eines anderen Satzes *wieder aufgenommen*: Wenn das Wort nach einer Klammer wieder aufgenommen wird, nennt man das APOSTASIS, und die Klammer wird durch die *Apostase* geschlossen.

A-pos' -ta-sis kommt aus dem Griechischen $\gamma\tau\epsilon\iota\tau\iota\tau\iota\tau\iota\tau$, *s.*, was so viel bedeutet wie "*stehend*".

Das wiederholte Wort, das die Aussage oder das Argument *wieder aufnimmt*, steht in einem gewissen Abstand zum ersten Wort.

Außerdem muss das so aufgenommene und wieder aufgenommene Wort nicht unbedingt am Anfang des Satzes stehen, sondern kann auch in der Mitte oder an einer anderen Stelle *wieder aufgenommen werden*, wie in diesem Satz :-

" Die Verfolgungen, denen die Apostel ausgesetzt waren, waren eine Prüfung für ihren Glauben und eine Bestätigung für den unseren; eine Prüfung für sie" usw.

Sie unterscheidet sich von der *Anapher* (*siehe oben*) dadurch, dass die wiederholten Wörter nicht unmittelbar aufeinander folgen, sondern durch eine Pause oder Klammer getrennt sind: Die Wiederholung ist eine *Wiederaufnahme* dessen, was der Schreiber oder Sprecher bereits vorher gesagt hatte.

Röm. iii. 25, 26. " den Gott *zum* Sühnopfer durch den Glauben an sein Blut eingesetzt hat, um seine Gerechtigkeit zu verkünden zur Vergebung der Sünden, die vergangen sind, durch die Nachsicht Gottes; um **zu verkünden**, *sage ich*, zu dieser Zeit seine Gerechtigkeit: "usw.

1 Kor. **iv. n, 13**, wo die Worte in Vers 11, "**bis auf diese Stunde**", am Ende von Vers 13 wieder aufgegriffen werden, "**bis auf diesen Tag**".

1 **Kor. x. 25, 29**: Hier wird nach einer Klammer (Verse 26-28) das Wort "Gewissen" vom Ende des Verses 25 wiederholt, und die Argumentation wird in Vers 25 wieder aufgenommen. 29.

Eph. **iii. 14, 1:** " Darum bin ich, Paulus, [der Gefangene Jesu Christi - - - . (dann, nach einer Klammer von dreizehn Versen, *fährt er* in Vers 14 *fort*), Aus diesem Grund] Ich beuge meine Knie," usw.

Phil. "i: 22, 24: In Vers 20 hatte der Apostel davon gesprochen,

Gott zu verherrlichen "durch das Leben oder durch den Tod". Denn wenn er leben würde, wäre es

"Christus", und wenn er sterben würde, wäre das für ihn ein "Gewinn" und würde ihn befreien und ihm Ruhe von allen Mühen geben. Die eigentliche Schlussfolgerung ist, dass es für sie besser wäre, wenn er weiterhin im Fleisch bliebe. Aber diese Schlussfolgerung wird durch die Erwähnung einer dritten Sache unterbrochen, die ihn unfähig macht zu sagen, welche der beiden (Leben oder Sterben) er wirklich vorziehen würde, weil diese dritte Sache so viel besser war als jede der beiden anderen; denn es war die Wiederkunft Christi. Nachdem er dies erwähnt hat, nimmt er die Aussage wieder auf, indem er den Anfang von Vers 22 ("im Fleisch") wiederholt und sie in Vers 24.

Vers 23: "Wenn ich aber im Fleisch lebe, [das ist die Frucht meiner Arbeit (doch was ich wählen werde, weiß ich nicht, denn ich werde aus diesen beiden herausgedrängt* und habe ein starkes Verlangen nach der Wiederkunft und danach, bei Christus zu sein, was weit, weit besser ist); aber **im Fleisch zu bleiben**] ist für euch nötiger" [*d.h.*, als zu sterben, nicht besser als die Wiederkunft Christi].

Er hatte den Gläubigen in Thessalonich gesagt, dass "wir, die wir leben und übrig bleiben, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird herabkommen vom Himmel mit einem Jauchzen, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und SO (*ov-rw, houto, also, in diesem Sinne*) werden wir für immer bei dem Herrn sein." Es gibt also keine andere Möglichkeit, bei dem Herrn zu sein." Der Geist Gottes hätte nicht das eine an die Thessalonicher und etwas anderes an die Philipper geschrieben.

* *CTIIvixop.a.*, Ich werde gedrückt.

† *J,c* kommt 857 Mal vor und wird nirgendwo anders mit "zwischen" übersetzt, aber es wird oft 165 mit "aus" wiedergegeben.

‡ Es handelt sich nicht um den Infinitiv des Verbs abreisen, sondern um drei verschiedene Wörter.

Els (*eis*), zu, T?I (*to*) *tl,e, civaA.wa, (a11alusai)*, zurückkehren. Dieses Verb kommt im N.T. vor.
 nur in Lukas xii. 36, "wenn er von der Hochzeit zurückkehrt". Es bedeutet zwar, abzureisen, aber von dort nach hier, nicht von dort nach dort. Siehe Tobit. ii. 1. Judith
 xiii. 1. Esd. i. iii. 3. Wisd. ii. ; 1v. Eccus12.. iii. 15.2 Mac. viii. 25; ix. ; 1xii. 7; xv._

Josephus28. *Ant.* vi.4., 1.

POLYSYNDETON; oder, MANY-ANDS.

Die Aneinanderreihung des Wortes "und" am Anfang von aufeinanderfolgenden Sätzen. Pol'-y-syn'-de-ton. Griechisch, ,roAvov&rov, von Ir0Aw (poliis), viele, und o,n,&-rov (Syndeton), zusammengebunden; daher bedeutet es in der Grammatik eine Konjunktion (von crvv (syn) und Mv (dein), zu verbinden). Das Wort bedeutet also viel zusammengebunden oder viele Konjunktionen.

Es wird auch POLYSYNTHETON genannt, von Tl611p., (titheemi), setzen oder legen. Daher viele Setzungen: d.h. von demselben Wort - in diesem Fall von dem Wort "und".

Der englische Name für die Figurewitl ist daher MANY-ANDS.

Das Polysyndeton ist lediglich eine Sonderform der Anapher (siehe oben), d.h. es

ist eine Wiederholung desselben Wortes am Anfang aufeinanderfolgender Sätze: dabei handelt es sich aber immer um ein besonderes Wort "und".

Um die volle Bedeutung und Verwendung von *Polysyndeton* zu verstehen, muss der Schüler a:long mit der ihm entgegengesetzten Figur *A.-syndeton* (dasselbe Wort *syndeton* mit vorangestelltem "a", was *nein* bedeutet, anstelle von "poly", was *viele* bedeutet) zusammen betrachten. Siehe *A-syn'-de-ton, d.h. NO-ANDS* (Seite 137). Die beiden Figuren bilden ein Paar und sollten zusammen studiert werden.

Die Gesetze der Grammatik geben uns vor, wie die Konjunktion "und" zu verwenden ist. Wenn wir eine Reihe von Dingen aufzählen, setzen wir die Konjunktion (nach der Gewohnheit) unmittelbar vor das letzte. Das ist das kalte Gesetz, das das Gesagte ohne besondere Betonung stehen lässt. Aber dieses Gesetz kann legitimerweise auf zwei verschiedene Arten durchbrochen werden, um die Betonung zu erhöhen. Um die Aufmerksamkeit des Hörers oder Lesers zu erregen, können wir entweder KEINE UNDS oder VIELE UNDS verwenden. Der Mensch kann diese Figuren jedoch ohne ausreichenden Grund und unklug verwenden: der Heilige Geist aber verwendet die Worte immer in aller Vollkommenheit, und wir sollten sorgfältig darauf achten, worauf er unsere Aufmerksamkeit lenkt.

Wenn er "Nein und!! 1 sagt, fordert er uns nicht auf, innezuhalten und die verschiedenen aufgezählten Einzelheiten zu betrachten, sondern zu einem großen Höhepunkt vorzueilen. In diesem Fall ist der Höhepunkt, von dem wir am Ende lesen, das Allerwichtigste, auf das die größte Betonung gelegt werden muss.

Wenn er "viele - und" verwendet, gibt es am Ende nie einen Höhepunkt. Anstatt uns atemlos voranzutreiben, um die wichtige Schlussfolgerung zu erreichen, werden wir aufgefordert, an jedem Punkt innezuhalten, jede Angelegenheit abzuwägen, die uns präsentiert wird, und jede Einzelheit zu betrachten, die auf diese Weise hinzugefügt und hervorgehoben wird.

Ein Beispiel aus beiden Bereichen wird dies verdeutlichen. Wir haben ein Beispiel für beides in einem Kapitel (Lukas xiv.), und, **seltamerweise**, in

.Verbindung mit genau denselben vier Wörtern.

In Vers 13 haben wir *Asyndeton* (kein Band): und in Vers 21 *Poly syndeton* (viele Bänder).

Im ersten Fall (*Asyndeton*) werden wir nicht aufgefordert, die verschiedenen Klassen von Personen zu betrachten, die erwähnt werden, sondern wir werden zu der wichtigen und gewichtigen Schlussfolgerung gedrängt :-

.Vers1413,. "Wenn du ein Festmahl machst, so rufe die Armen,
-die Verstümmelten,
-die Lahmen,
-die Blinden:
und du sollst gesegnet werden."

Mit anderen Worten, wir werden gelehrt, dass wir zwar nicht verpflichtet sind, ein Festmahl zu geben, aber selbst wenn wir es tun, können wir rufen, wen wir wollen; aber wenn wir solche Personen rufen, wie sie hier beschrieben sind, ist ein großer Segen damit verbunden: daher werden wir über die Aufzählung dieser Klassen gehetzt, um von diesem Segen zu erfahren. Und selbst dann spielt es keine große Rolle, ob sie tatsächlich blind oder lahm usw. sind. Die Hauptsache ist, dass sie nicht in der Lage sind, ihn zurückzugeben.

Andererseits wird dem Knecht des Herrn befohlen, solche Personen zum Festmahl des Herrn zu bringen", und zwar aus einfachem Gehorsam: und wenn er das getan hat, hat er nicht mehr als seine Pflicht getan und ist bestenfalls ein unbrauchbarer Knecht". Durch die Verwendung dieser *Polysyndeton-Figur* in Vers 21 werden wir also nicht zu einem Höhepunkt am Ende gedrängt, sondern wir werden bei jedem Schritt aufgehalten und so aufgefordert, sorgfältig zu überlegen, was uns die Erwähnung jeder dieser verschiedenen Klassen lehrt :-

"Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen herbei (*d.h.* diejenigen, die niemand einladen würde, die aber die Einladung annehmen würden (xv. 1. Mt. xx 31) :-" die Armen", die es sich nicht leisten konnten, "ein Stück Land" (Vers 18) oder "fünf Joch Ochsen" (Vers 19) zu kaufen. und die Krüppel (*d. h.* diejenigen, die am wenigsten in der Lage wären, zu sagen: "Ich habe eine Frau geheiratet" (Vers 20),

und der Halt (xw-Xo s, wie in Vers 13, wo es mit "lahm" übersetzt wird: *d.h.* diejenigen, die nicht "gehen" konnten, um die q_xen zu benutzen, oder um sie "zu prüfen", am Pflug, Vers 19),

und die Blinden (*d. h.* diejenigen, die nicht sagen konnten: "Ich muss hingehen und das Stück Land sehen, das ich gekauft habe", Vers 18).

Anstatt zu einer gewichtigen Schlußfolgerung zu gelangen, werden wir durch diese Figur sanft *zurückgeführt*, und zwar durch jedes "und" bis zu dreik von

Diese vier Klassen sollen mit denen verglichen werden, die der Herr im vorangegangenen Gleichnis als Ausreden bezeichnet hatte.

Diese beiden Abbildungen bereiten uns auf die getrennte Betrachtung der beiden Figuren vor und helfen uns, sie zu verstehen.

Wir betrachten hier nur die Abbildungen des *Polysyndeton*. Die Beispiele für *Asyndeton* finden sich unter dieser Figur (Seiten 137-148), die *elliptisch* ist, d.h. durch die Auslassung des Wortes "und" gekennzeichnet ist, und die in der ersten Abteilung "Auslassungsfiguren" aufgeführt ist.

Gen. viii. 22 - Hier wird die Vollständigkeit des Bundes und die Fülle des Segens und die Gewissheit der göttlichen Verheißung in einer doppelten, vierfachen Beschreibung dargelegt : _:

" Solange die Erde noch da
ist, wird gesät und geerntet,
und Kälte und Hitze, .

und im Sommerund Winter,
und Tag und Nacht, werden nicht aufhören."

Gen. xix. 12. " Und die Männer sprachen zu

Lot: Hast du hier noch andere?

Schwiegersonn

, und deine

Söhne,

und deine Töchter,

und alles, was du in der Stadt hast, und führe es aus diesem Ort hinaus.'

Siehe auch Vers 1916,; und Vers für 17*Asyndeton*.

Gen. xxii. 9, II, - Die Feierlichkeit und Überlegung von Abrahams Handlungen wird hervorgehoben, und jede wird durch diese Figur von der anderen abgegrenzt:.

und sie kamen an den Ort, von dem Gott ihm erzählt hatte;

und Abraham baute dort einen Altar

und legte das Holz zurecht,

und band seinen Sohn Isaak,

und legte ihn auf den Altar auf das Holz:

und Abraham streckte seine Hand aus:

und nahm das Messer, um seinen Sohn zu töten:

und der Engel des LoRo," usw.

Gen. xxv. 34: "Da gab Jakob dem Esau Brot und Linsentopf;

und er aß und

trank,

und erhob sich,

und ging seinen Weg:

Und Esau verachtete sein Erstgeburtsrecht."

Hier wird unsere Aufmerksamkeit auf die Überlegtheit von Esaus Handeln gelenkt. Es gibt keine Eile in den Worten, wie es auch keine in Esaus Tat gab. Jeder Teil wird genau hervorgehoben und beleuchtet, um zu zeigen, dass Esau nicht einer plötzlichen Versuchung erlag, sondern sein Erstgeburtsrecht bewusst und absichtlich verleugnete (siehe Hebräer).
xii. 16, 17.)

Gen. xliiii. 8 - Dies wird im Hebräischen deutlicher gezeigt; in der A.V. ist es teilweise versteckt, um dem englischen Idiom zu entsprechen. Hier wird das *Polysyndeton* i verwendet, um die Wirkung von Judas Appell an seinen Vater zu verstärken, sie alle gehen zu lassen und die Nahrung zu beschaffen, die sie so dringend benötigten. Das Hebräische lautet:.

" Und Juda sprach zu seinem Vater Israel: Schick den Jungen mit mir, damit wir hinaufsteigen, und wir werden gehen, und wir werden leben, und so werden wir nicht sterben; auch wir, auch du, auch unsere Haushalte."

Ex i. 7. Hier wird das Bild verwendet, um uns die wunderbare Vermehrung Israels durch den göttlichen Segen vor Augen zu führen (siehe Ps. cv. 24; cvii. 33).

•und die Kinder Israel waren fruchtbar
und nahmen reichlich zu,
und multipliziert,
und wurde sehr groß,
und das Land war voll von ihnen,"

Jos. vii. u.-Jehova zeigt Josua (und uns) die Größe von Achans Sünde, indem er alle Taten nachdrücklich hervorhebt

die einen Teil davon bildeten. Das Hebräische lautet =

" Israel hat gestündigt,
und sie haben auch meinen Bund übertreten, den ich
ihnen geboten habe ,-

und (C)1), *vegam*, sie haben auch von der verfluchten Sache genommen, und_ haben auch gestohlen,
und haben sich so verstellt,
und sie haben es auch unter ihre eigenen Sachen gelegt."

Fünfmal haben ^WC:, (*vegam*), und *auch*, in diesem J Vers.

Jos. ^Wii. 24. - Hier, um die schreckliche Feierlichkeit des

. das Urteil, das über Achan gefällt wurde, und das Ausmaß seiner Sünde.

Zwölfmal haben wir die Konjunktion, elfmal mit
n(ni:t1).

"Und Joshua,
und ganz Israel mit ihm, nahm Achan, den Sohn Seras,
und das Silber
und das Gewand,
und den Goldkeil und
seine Söhne,
und seine Töchter
und seine Rinder,
und seine Esel
und seine
Schafe und
sein Zelt,
und alles, was er hatte:
und brachten sie in das Tal Achor."

1 Sam. xvii. 34-36. Hier unterstreicht David die Bedeutung dessen, was er dem König Saul sagt, indem er jede Einzelheit dessen, was ihn zu einem Typus des Guten Hirten macht, anschaulich darstellt.

" Und David sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters, und es kam ein Löwe
und einen Bären,
und nahm ein Lamm aus der Hühnerstange:
und ich ging hinter ihm her
.und schlug ihn,
und gab *es aus* seinem Mund heraus:
Und als er sich gegen mich erhob, ergriff ich *ihn* bei seinem Bart und schlug ihn,
.und tötete ihn. Dein Knecht
erschlug beide (C!) den Löwen,
und (CJ) der Bär.
.und dieser unbeschnittene Philister wird wie einer von ihnen sein, usw."

2 Könige ii. 12, 14:" Und er ergriff seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke.
und -er nahm den Mantel des Elia auf, der von ihm abgefallen war, und ging zurück,
und stand am Ufer des Jordans;
und er nahm den Mantel des Elia, der von ihm herabgefallen war, und schlug die Wasser.
und sagten: Wo ist der LoRo-Gott des Elias?

und als er auch die Wasser schlug, teilten sie sich hin und her
-dort,-
und Elisa ging hinüber."

Dies alles, um uns zu zeigen, wie wichtig nicht irgendein großer Höhepunkt ist, sondern jeder Teil dieses wundersamen Wunders.

2 Könige V. 26: In den Worten Elisais an Gehasi, als dieser von Naaman zurückkehrte, bringt er durch die Verwendung dieser Zahl alles zum Ausdruck, was in Gehasi's Herzen war; er zeigt, dass er wusste, wie Gehasi bereits geplant und arrangiert hatte, wie er das Geld, das er von Naaman erbeten hatte, ausgeben und anlegen sollte.

"Ist es an der Zeit, Geld zu erhalten,
und um Kleider und
Olivenhöfe zu erhalten,
und
Weinberge und
Schafe und
Rinder,
und Knechte und
Mägde ..."

I. Chron. **xxix.** u-13 - Hier wird die Größe und Güte Jehovas in Davids Danksagung dargelegt. Die ganze Struktur* dieses Dankes ist wie folgt: -

Gelobt.

A | 10 - Dav;id segnet Jehova **b** | -10.
Jehovas Ewigkeit.

B | "11,!ehovah's greatness "above all".

B | Die Güte Jehovas12. "für alle".

Aa **Ich** David 13.segne Jehova,

b | Die Sterblichkeit von David14,15..

Gebet,

C | Das 16.Haus und seine Ausstattung,

D | "17.Ich gebe" "mein Herz". (Vergangene und gegenwärtige Zeit).

D | 17-19. Bereite ihr Herz darauf vor, (Zeit kommt noch).
zu geben -.

C | Das 19.Haus und seine
Ausstattung. Die Figur kommt in **B**
und **B** vor :-

" Dein, LoRo0, ist die Größe (Ps. cxlv, 3),
und die Kraft (Vers und12 Ps. xxi. 14), .

* Für diese *Strukturen* siehe unter *CDTresjond4nce* unten;

und die Herrlichkeit (*Schönheit*, Vers 13. Ps. xcvi. 6),
 und der Sieger (*Glanz*, Saml, xv. 29),
 und - die Majestät (Ps. xxi. 6); denn alles, was unter dem Himmel *ist*
und in der Erde (*ist dein*).*

Dein ist das Reich, Loao0, und du
 bist als Haupt über alles erhaben,
 und die Reichtümer } (Die Zahl geht verloren, wenn man **sagt**
 "sowohl Reichtümer als auch die Ehre)).
 von dir kommen,
 und du bist der Herrscher über
 alles, und in deiner Hand *ist*
 Kraft und Macht;
und in deiner Hand *ist es*, groß zu
 machen und allen Kraft **zu geben**:
und nun, unser Gott, (nicht "nun also") danken wir dir und
 preisen deinen herrlichen Namen t "

Ps. cvii, 35-37: Hier werden die Segnungen, die Jehova seinem Volk schenkt, mit solcher Deutlichkeit dargelegt, dass wir aufgefördert werden, bei jeder einzelnen zu verweilen, die das Ganze ausmacht:

"Er verwandelt die Wüste in ein stehendes
 Gewässer und trockenes Land in Wasserquellen,
 und dort lässt er die Hungrigen wohnen, damit sie sich eine Stadt zur
 Behausung bereiten;
 und säen die Felder,
 und pflanzt Weinberge, die reiche Früchte tragen."

Jes. ii. u-19.-das Bild wird verwendet, um die Vollständigkeit der Art und Weise darzustellen, in der Jehova die Erde furchtbar erschüttern wird" (19, 21). Es wird noch eine weitere Figur verwendet (siehe unter *Synonymia*), die zusammen mit der Struktur die Bedeutung und Feierlichkeit des gesamten Abschnitts zeigt. Er beginnt mit Kap. ii. und endet mit Kap. iv. Also :-

A | ii. 1-5. Versprechen.

B | ii. 6-22. Androhung des Gerichts (allgemein).

B | iii.-iv. 1. Androhung von Strafe (insbesondere).

A | iv. 2-6. Pro_mise.

* Oder, ohne die Kursivschrift, "wegen allem, was in den Himmeln und auf der Erde ist".

Dann können diese Mitglieder wie folgt erweitert werden.

A. Die Verheißung, ii. 1-5.

- A C | ii. 1,2. Zion, seine Erhabenheit. Alle Menschen strömen zu ihm hin.
 D | 3-. Was sie sagen: "Kommt ihr, . - wir wollen gehen, usw."
 C | -3, Zion4., seine Herrschaft. Das Wort, das von ihm ausgeht.
 D | Was5. das Volk sagt: "Kommt, lasst uns gehen, usw."

Dann kann das zweite Glied B, mit dem wir es zu tun haben (die Figur des *Polysyndeton* markiert es und prägt es als Ganzes), erweitert werden, d.h. :-

- B. *Androhung des Gerichts (allgemein), ii. -22.*
 (Mit besonderem Bezug auf Männer.)-

- B PI 6-. Jehova lässt von seinem Volk ab.
 G 1-6-9. Der Grund dafür. Weilsie sich vor Gott erheben und sich vor ihren Götzen demütigen.
 G 110-21. Das Gericht. Das Volk erniedrigt, und Jehova allein erhöht. Götzen werden abgeschafft. .
 F | 22. u "Hört auf mit dem Menschen", &c.

Wiederum kann das tte Mitglied G erweitert werden, also .

G. Das Gericht (ii. 10-21).

- G || a | 10-. Verborgenheit. "Geh zu dem Felsen", usw.
 b | -10. Begründung: "Aus Angst vor dem LoRD"
 usw.
 J c | Der Mensch 11. erniedrigt. Jehova erhaben }
 d | 11-16. Hohe Dinge zu Fall gebrac
 ht durch
 c | Ich habe den Menschen 17. erniedrigt.
 Jehova hat Jehova erhöht.
 d | Völlig abgeschaffte Götzen 18.
 a | 19-. Verborgenheit. "Sie werden zu den Felsen gehen", usw.
 b | -19. Grund: "Furcht vor dem Herrn" usw.
 || J | 20-. Von Menschenhand geschaffene Götzen;
 || | 21-. Verborgenheit, "in die Klüfte der Felsen zu gehen".
 S. | -21. Reasan: "Por Furcht vor dem LoRD", usw.

-
- In B (iii.-iv. 1) ist der Bezug speziell auf Frauen gerichtet. I_n .t (iv, 2-6) ist der Bezug:-

a | 2. Allgemeines.

b | An die 3, Menschen.

b | An 4.Frauen.

a | Allgemeines6..

REDEWENDUNGEN.

Am Rande sei bemerkt, dass wir in J Jehova. und Götzen haben, während wir in **J den** Menschen und seine Götzen haben.

Nun sind wir bereit zu sehen, wie das Gericht, das Jehova in J (Verse 11-18) vollstreckt, durch die Figur des *Polysyndeton* noch weiter hervorgehoben wird; so wie es durch die Figur der Synonymia (siehe 1.) noch weiter gekennzeichnet und betont wird

J c	Der 11.hochmütige Blick des Menschen wird gedemütigt werden, und der Hochmut der Menschen wird niedergeschlagen werden, und der LoRD allein soll erhöht werden an jenem Tag.	MAN
d	12-16. Denn der Tag des HERRN* der Heerscharen <i>wird</i> über <i>jeden</i> Stolzen und Hochmütigen <i>kommen</i> , und über jedes <i>Ding, das</i> hochgehoben <i>wird</i> ; und er wird zu Fall gebracht werden: und auf alle Zedern von Le banon, <i>die hoch und erhaben sind</i> , und auf allen Eichen von Basan und auf allen hohen Bergen und auf allen Hügeln, <i>die da sind</i> hochgehoben, und auf jedem hohen Turm, und auf jeder umzäunten Mauer, und über alle Schiffe von Tarschisch, und auf alle schönen Bilder.	Jehovas Urteil über GOO'S WORKS (sieben Mitglieder).
c	17. Und die Erhabenheit des Menschen wird sein niedergebeugt, und der Hochmut der Menschen wird erniedrigt werden; und der LoRD allein wird an jenem Tag hochgehalten werden. Und Sie Götzen wird er abschaffen.	Jehova-Gericht über MANS WORKS (vier).
		MANN. Das Urteil Jehovas über die Werke des Menschen.

Dies ist die erste Erwähnung des "Tages des Herrn". Für die **Bedeutung** siehe hierzu *Number in Scriptur*, vom selben Autor und Herausgeber.

Jes. iii. 17-iv. I,-Hier sehen wir in diesen wenigen Versen die "vielen und", die die Winzigkeit des Gerichts des Herrn über die Töchter Zions kennzeichnen.

Diese Verse bilden ein Glied (B) der größeren Struktur (siehe: oben), die wie folgt erweitert werden kann

B. iii.-iv. I. *Androhung des Gerichts (besonders).*

B **iii.** 1-7. Drohungen. Was Jehova "wegnehmen" wird:
Jerusalem und Juda.

/		f 8-9-. Sünde. Zunge, Handlungen, Antlitz.
		e -9-1 I. Bedrohung. "Wehe, wehe."
		Sünde12.. Schwache und unterdrückerische Herrscher (4, 4).
		f 13-15. Bedrohung. Jehova wird richten und l'ule. tf, j Sünde16.. Weiblicher Hochmut.
		71 117-iv. I. Bedrohung. Was Jehova von den Töchtern Zions "wegnehmen" wird.

Hier, im letzten Glied (71iii. 17-iv. 1), haben wir *sechszwanzig* "und", die der Leser selbst feststellen kann.

Jes. xxxvii. 37. Um den Sturz von Sennacheribs Heer zu verdeutlichen und zu zeigen, wie vollständig Jerusalem von der Belagerung befreit wurde, lesen wir hier

" Da zog Sennacherib, der König von Assyrien, ab,
und ging,
und kehrte zurück,
und wohnte in Ninive."

Jer. xxxi. 28. Hier betont die Figur sowohl die "Zerstreuung" als auch die "Sammlung" Israels.

" Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um sie
auszureißen,

und zu zerbrechen,
umzuwerfen und zu
zerstören,

und zu bedrängen; so will ich über sie wachen, um sie zu erbauen
und zu pflanzen, sagt der LoRD."

Hag. i. n. - Um die Beschreibung des Unheils, das über Israel hereingebrochen war, zu verstärken, wird ein neunfaches "und" verwendet (neun ist die Zahl des *Gerichts*)* :-

* Siehe *Number in Scripture*, vom selben Autor **und** Putilisher.

" **Und** ich rief eine Dürre über das Land und über die Berge,
 und auf den Kom,
 und auf den neuen Wein
 und auf das Öl, -
 und über *das*, was der Boden hervorbringt, und über die Menschen,
 und auf Vieh,
und auf alle Arbeit der Hände."

Matt. vii. 25. Hier wird die vollkommene Sicherheit des "Weisen", der die Worte Jesu hört und mit einem Mann verglichen wird, der sein Haus auf einen Felsen gebaut hat, durch ein fünffaches "*und*" hervorgehoben (fünf ist die Zahl von *grQfe*).

"**Und** der Regen kam (auf das Dach) herab, und die Fluten kamen (an den Fundamenten),
und die Winde wehten (an den Seiten) und schlugen gegen das Haus:
 und er fiel nicht."

Andererseits wird im Vers die 27, Unsicherheit des "törichten Menschen", der die Worte Jesu hört, aber nicht befolgt, durch ein sechsfaches "*und*" (sechs ist die Zahl des *Menschen* und der *menschlichen Unabhängigkeit und Unvollkommenheit* :-)) dargelegt.

" Und der Regen ging nieder, und die Fluten kamen, und die Winde wehten, und schlugen auf das Haus ein; und {fiel:
 und groß war ihr Untergang".

Mt. xxiv. 29-31: Um die wundersamen _Ereignisse des Tages des Herrn und ihre Reihenfolge zu betonen, wird hier das Bild verwendet.

" Unmittelbar nach der Trübsal dieser Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte* des Himmels werden erschüttert werden, und dann wird das Zeichen des Sohnes von Mant am Himmel erscheinen: und dann werden sich alle Stämme der Erde beugen".
 und sie werden sehen den Sohn des Mant in den Wolken des Himmels kommen mit großer Kraft und Herrlichkeit.
und er wird seine Engel senden mit Posaunen und großem Schall (Marg.).

• Siehe unter *Calachr11sis*, † Siehe unter *Idiom* und *Synecdoebe*. † Siehe unter

Hmdiallyi.

und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her,
* von einem Ende des Himmels bis zum anderen."

Dieser wichtige Abschnitt beschreibt die Ereignisse, die "unmittelbar nach" der großen Trübsal (die Gegenstand der alttestamentlichen Prophezeiung war) folgen werden. . Siehe Ps. ix. 9; x. 1. Jer. xxx. 7. Joel ii. 11; Amos 31. v. 18. Zeph.-i. 14, etc. Offb. vi. 17): so daß es also nci Intervall für ein Jahrtausend des Friedens und der Seligkeit vor dem Kommen des Herrn gibt.

Dies ist das Kommen des Herrn *mit* seinen Heiligen (der Kirche), nicht sein Kommen *für* das, was bereits vorher stattgefunden haben wird, bevor die große Trübsal beginnt. Das Zweite Kommen entspricht dem sogenannten Ersten Kommen insofern, als der erste Teil auf sein "Hervorgehen" in Bethlehem (Micha v. ii.) und der zweite Teil auf sein "Kommen bis" in Jerusalem (Sach. ix. 9) antwortet, wobei letzteres in 2 Thess. ii. 2, R.V., erwähnt und ersteres in 1 Thess. iv.16 offenbart wird, 17.

Folglich stimmt sein Titel "Der Menschensohn" mit dem Inhalt des Textes überein, der mit der Herrschaft auf der Erde zu tun hat. Während die *Auserwählten* nur die Auserwählten Israels sein können (siehe Deut. xxx. 4 (lxx.) Zech. ii. 6, usw.).

Markus iii. 31-35. Hier wird jeder Teil der lehrreichen Szene hervorgehoben, um unsere Aufmerksamkeit zu erregen.

" Da fuhren dann seine Brüder

und seine Mutter,

und standen draußen und sandten zu ihm und riefen

ihn; und das Volk saß um ihn her,

Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter

und deine Brüder suchen dich draußen:

Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine

Brüder? und er sah ringsum auf die, die um ihn herumsaßen,

und sprach: "Siehe, meine Mutter!

und meine Brüder IFür jeden, der Willen Gottes tut, der ist auch mein

Bruder,

und meine

Schwester und

meine Mutter." .

Die so hervorgehobene Szene hängt mit Vers 21 zusammen, wie *aus der Struktur*+ des gesamten Abschnitts hervorgeht.

• Siehe unter *Metonomie* (des Adjunkts).

† Was unter *Struktur* zu verstehen ist, siehe unten unter *Korrespondenz*,

Markus iii. 21-35 . .

Aa | 21-. Die Verwandten Jesu (Rand), -

b | -21-. Ihre Einmischung in ihn.

c | -21. Ihre Verunglimpfung von ihm.

d | 122-. Die erste Anklage der Schriftgelehrten: "Er hat einen Teufel."

e | 1-22. Die zweite Anklage der Schriftgelehrten: "Durch den Fürsten des Teufels treibt er die Teufel aus".

Be | 23-27. Seine Antwort auf die zweite Anklage.

d | Seine 28,29. Anprangerung der ersten Anklage.

Aa | 31-. Die Verwandten von Jesus,

b -31¹, Ihre 32. Einmischung in ihn,

c | 33-35. Seine Verunglimpfung von ihnen.

Aus dieser Struktur erfahren wir, dass (1) das Objekt des Besuchs, die

in den Versen 21-3 erklärt wird, und daß (2) der Bezug von Vers 28 auf die erste Anklage des Schreibers &--: ist, die erklärt, was ich "die unverzeihliche Sünde" nannte: und (3) daß die "Verwandten" von Vers 31 seine Mutter in den Plan und die Verschwörer ungeschlossen

Lukas i. 3231.: Hier wird die Geburt des Herrn Jesus so dargestellt, wie sie in Jes. ix. 6, wobei 7, die "Leiden" übersprungen werden und die gegenwärtige Zeit seiner Verwerfung nicht beachtet wird. Unsere Aufmerksamkeit wird auf all die wundersamen Einzelheiten und einzelnen Teile seiner Herrlichkeit gelenkt, die, obwohl sie auf diese Weise miteinander verbunden und mit seiner Geburt verknüpft sind, nicht *unmittelbar* aufeinander folgen.

"**Und** siehe, du wirst schwanger werden in deinem Leibe und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen **JESUS** nennen . Er wird groß

sein und der Sohn des Höchsten genannt werden: und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit; und seines Reiches wird kein Ende sein."

Es ist Matt. i. 21, 23, das sich auf Jes. vii. bezieht und so den König mit den "Leiden" verbindet; während es Lukas ist, der sich auf Jes. ix. bezieht und so "den Menschen" mit der Herrlichkeit verbindet, die folgen wird. t

Lukas vii. n:--18. Hier gibt es keinen Höhepunkt, sondern wir werden aufgefordert, innezuhalten und bei jedem zusätzlichen

Umstand zu verweilen, um zu sehen, warum er erwähnt wird und was seine besondere Lehre für uns ist.

- Unzulässige Strukturen siehe unten unter *Korrespondenz:11*.
- † Siehe unten unter Offb. xii.

Und es begab sich am nächsten Tag, dass er in eine Stadt namens Nain ging:

und viele seiner Jünger gingen mit ihm, -
 und viel Volk. Als er nunan das Stadttor kam, siehe,
 da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter,

und sie war eine Witwe:

und viel Volk der Stadt war mit ihr:

Und als der Herr sie sah, hatte er Erbarmen mit ihr,

und sprach zu ihr: Weine nicht!

und er kam

und berührte die Totenbahre:

und die, die *ihn* trugen, standen still.

Und er sprach: Junger Mann, ich sage dir: Steh auf!

und der Tote setzte sich auf

und begann zu reden;

und er übergab ihn seiner Mutter;

-und es kam eine Angst über alle:

Und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns
 aufgestanden;

und dass Gott sein Volk besucht hat,

und das Gerücht über ihn verbreitete sich in ganz Judäa,

und in der ganzen Gegend umher;

Und die Jünger des Johannes zeigten ihm dies alles."

In diesen acht Versen gibt es nicht weniger als zwanzig "Unds", von denen jedes eine Tatsache und eine Aussage einleitet, die wir unbedingt berücksichtigen müssen; jedes ist voller Wahrheit und Lehre. Das letzte ist zum Beispiel der Grund, warum Johannes seine Jünger zu Jesus schickt. Dieser Grund wird in Mt. xi. 2 nicht genannt; er wird folgendermaßen erklärt. Johannes saß qualvoll im Gefängnis; und als er hörte, dass Jesus die Toten auferweckte, fragte er sich natürlich, wenn Jesus "derjenige ist, der kommen soll", warum er im Gefängnis leiden sollte.

Siehe auch Markus iii. 1-6, das Wunder des Mannes mit der verdorrten Hand.

Lukas vii. 38. Hier wird die Hingabe der Frau an den Herrn in einer gnädigen fünffachen Aufzählung der Teile, aus denen sie bestand, dargelegt

" **Und** stand weinend zu seinen Füßen hinter *ihm*,
 und begann, seine Füße mit Tränen zu waschen,
 und wischte sie mit den Haaren ihres Kopfes" ab,
 und: küsste seine Füße,
 und salbte *sie* mit dem Salböl." Fünf

"unds" in einem Vers I -

Lukas x. 27 - Hier wird eine fünffache Beschreibung gegeben, um die Liebe darzustellen, die "die Erfüllung des Gesetzes" ist.

" Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen,

und mit deiner ganzen Seele,
und mit all deiner Kraft,

und mit deinem ganzen Verstand:
und dein Nächster wie du selbst."

Es wird manchmal gesagt, dass uns niemals geboten wird, das Unmögliche zu tun. Aber in Wahrheit ist das Gesetz gegeben, und die Vollkommenheit dieses Gebots wird so hervorgehoben, um unsere eigene *Ohnmacht* zu offenbaren und ans Licht zu bringen, damit wir uns dankbar auf Gottes *Allmacht* in dem Erlöser stützen, den er bereitgestellt und gesalbt hat.

Lukas **xii. 45, 46**. Hier wird die Sünde des bösen Knechtes, der sagte: "Mein Herr verzögert sein Kommen", in einer vierfachen Beschreibung dargelegt: "Und wird anfangen, die Knechte und Mägde zu schlagen,
und zu essen
und zu trinken,
und betrunken zu sein."

Ebenso wird seine Bestrafung auf vierfache Weise beschrieben.

" Der Herr dieses Knechtes wird an einem Tag kommen, an dem er nicht nach *ihm* sucht.
und zu einer Stunde, wenn er es nicht weiß, und wird ihn in Stücke schneiden,
und wird ihm seinen Anteil mit den Ungläubigen geben."

Es ist eine ernste Tatsache, dass diejenigen, die die Hoffnung auf das Kommen des Herrn auf die Zeit nach der Trübsal *verschieben*, diejenigen sind, die "ihre Mitknechte schlagen", und das nur, weil sie hoffen, weggelassen zu werden, bevor es kommt.

Lukas xv. 20.-Er,-e, fünf Einzelheiten geben die Fülle der göttlichen Gnade bei der Aufnahme des verlorenen Sünders wieder

" Als er noch weit weg war, sah ihn sein Vater (mit den Augen),
und hatte Erbarmen (Herz),
und tran (Fuß),
und fiel ihm in den Nacken
(Arme) und küsste ihn"
(Lippen).

Es gibt keinen Höhepunkt; aber wir sind aufgefordert, diese fünf Aspekte der Gnade getrennt zu betrachten, da *fünf* (4 + 1) die Zahl ist, die symbolisch für die Gnade steht.

- Siehe *Number in Scripture*, von demselben Autor und Herausgeber.

Lukas xv. 22, 23: Hier haben wir eine achtfache Aufzählung der Gaben, die die Vollständigkeit der Segnungen zeigt, die auf den Angenommenen ausgegossen werden.

" Der Vater sagte zu seinen Dienern: Bringt das beste Gewand her (mehr als das);
und lege sie ihm an;
und steckte einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße:
und bringe das gemästete Kalb hierher und schlachte es;
und lasst uns essen und fröhlich sein."

Johannes x. 27, 28. Der Reichtum der Gnade, die dem Volk des Herrn zuteil geworden ist, wird in dem fünffachen *Polysyndeton* aufgezählt und hervorgehoben.

" Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie,
und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben;
und sie werden niemals untergehen,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen (so griechisch).

Apg. i. 8. " Ihr aber werdet Kraft empfangen, nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist:

und ihr werdet meine Zeugen sein

sowohl in

Jerusalem als auch

in ganz Judäa und

in Samarien,

und bis zum ä u ß e r s t e n Ende der Erde."

So wird für uns die Tatsache unterstrichen, dass es eine einzige Botschaft gibt, für alle Orte und für alle Zeiten. "Predigt das Evangelium jeder Kreatur." Nicht" das Evangelium an jedes Jahrhundert anpassen."

Hier gibt es drei konzentrische Kreise. (1) Der innerste "Jerusalem und in ganz Judäa", der Ort der *Religiosität*, wo sie erklärten, Gott anzubeten und sein Wort zu lesen. (2) "Und in Sa.maria", dem Ort der *verdorbenen* Religion, denn es steht geschrieben von

Samaria, "sie fürchteten den Loao und dienten ihren eigenen Göttern" (2.

Könige

xvii. 33). (3) "Und bis an den ä u ß e r s t e n Rand der Erde", wo es

keine Religion gab.

- Siehe unter *Repeated Negation*.

Das Zeugnis für jeden sollte nicht über Doktrinen oder Sakramente oder Riten und Zeremonien abgelegt werden, sondern über eine PERSON I

⁴ Ihr sollt Zeugen sein für MB, den gekreuzigten , auferstandenen und wiederkommenden Heiland. Das soll das Zeugnis sein, und das ist das Evangelium.

Röm. viii. 29, 30. Hier gibt es keinen Höhepunkt oder Abschluss, sondern
-Jede große Tatsache ist abzuwägen und gebührend zu berücksichtigen.
Wir korrigieren die
A.V.nur, wenn man das Wort "auch" an die richtige Stelle
setzt: "Denn die er vorherbestimmt hat, die hat er auch
vorherbestimmt.

Und die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen:
.und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt:
.und die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht."

Röm ix. 4. Hier wird die Figur verwendet, um uns mit dem
-wunderbare Besitztümer und Privilegien Israels,

- "Die Israeliten sind; zu denen *gehört* die Adoption (*vlo0, '1' /, a,*
Sohnschaft, Deut. iv. 347,33,)
und die Herrlichkeit (1 Sam. iv.
21),
und die Bündnisse (die dem Gesetz vorausgehen, Gal. iii. 17),
.und die Verabschiedung des Gesetzes,
und der Dienst Gottes (>..a.*Trpla., hee latreia, der* [Hütten-]Gottesdienst),
und die Versprechen -"

1 Kor. i. 30: "Ihr aber seid von ihm in Christus Jesus, der von Gott
ist.

-ist uns zur Weisheit geworden,
.und
Rechtschaffenheit
und Heiligung,
.und Erlösung."

Die Wiedergabe des R.V. ändert nichts an der Tatsache, dass diese vier wundersamen Dinge deutlich voneinander getrennt sind, so dass wir sie, jedes für sich, studieren und die gewichtigen Lektionen und die

-Gleiche Bedeutung eines jeden. Christus Jesus ist unser Gerechter, und er ist auch unsere Heiligung, und in ihm sind wir vollkommen und vollständig, was unsere *Stellung* vor Gott betrifft. und in ihm sind wir jetzt
-auf die Auferstehung warten: d.h. *auf* die Erlösung unseres Leibes aus der Macht des Grabes (Röm. viii. Bph23., iv. 30).

Eph. **iv. 31.**" Lasst alle bit,temess {,rucpla., *pikria*, das Gegenteil 6f
XP:JTTO, *chreestoi*, vers *kintl32*,-
.andwrath (*8vp.6s*, *thumos*, das Gegenteil von *,i!oir. \a.yxvo,*,
eusplangchnoi sanftmütig),

- Siehe eine Broschüre mit dem Titel *Also: a Bible-Study on the use of the Word*, vom selben Autor und Herausgeber.

andanger(*opy*, *orgee*, das Gegenteil von *xa.p*, {6, *uvo*,; *charizomenoi*,
verzeihend),

und Geschrei,

und das böse Reden sei von dir gewichen mit aller Bosheit."

Hier gibt es keinen Höhepunkt; aber in der nächsten Strophe haben wir die entgegengesetzte Figur des *Asyndetons*, in der es kein "und" gibt, weil es am Ende eine gewichtige Schlussfolgerung gibt, zu der wir hin geeilt werden.

*Seid freundlich (*XP7J<rTot*, *chreestoi*, das Gegenteil von *1'&Kpfa*,
pikria Bitterkeit, Vers 31),

-zartes Herz (*mnr>..a.yxvo*,, *eusplangchnoi*, das Gegenteil von *0vμ.6s*,
thumos, Zorn),

-einander verzeihen (*xa.p*, {6*p.Evo*,, *charizomenoi*, das- Gegenteil. von
opy71, *orgee*, *anger*),

wie auch Gott euch um Christi willen vergeben hat. "t

Phil. iii. 3." Denn wir sind die Beschneidung, die Gott im Geiste anbeten,

und freut euch in Christus Jesus,

und habt kein Vertrauen in das Fleisch".

So hebt der Geist diese drei großen Grundprinzipien des Christentums hervor und fordert uns auf, bei jedem von ihnen zu verweilen, indem er auf die Notwendigkeit hinweist, unsere ganze Anbetung ganz und gar *geistlich* zu machen (Joh. iv. 23, 24), den Herrn Jesus zur Quelle all unserer Freude zu machen und auf alle Versuche zu verzichten, uns eine eigene Gerechtigkeit zu erarbeiten.

† **Thess.** ii. 11. -" Ihr wisst, wie wir ermahnt und getröstet haben⁴

und einen jeden von euch belastet, wie ein Vater seine Kinder. " (Siehe unter *Ellipsis*, Seite _89).

† Tim. i. 5. - Hier weist uns die Figur auf die wahre Genealogie der Nächstenliebe hin, oder Liebe.

" Das Ziel des Gebots ist die Nächstenliebe, die aus einem reinen Herzen kommt,

und *mit* einem guten Gewissen,

und des ungeheuchelten Glaubens."

Wenn der Glaube nicht richtig und ungeheuchelt ist, "dann kann das Gewissen" nicht "gut" sein." Das Gewissen ist das Ergebnis des Glaubens. Es wird uns verurteilen, wenn wir etwas tun, von dem wir glauben, dass es falsch ist. Es wird das gutheißen

• In der A.V. steht hier ein "und", aber das Griechische lautet 8k (*de*), *aber*. Dies wird von Lachmann weggelassen und von Tregelles, Westcott und Hort an den Rand gesetzt.

† Lachmann hat *νμ'iv* (*humin*), *uns*, das von Tr. am Rande gesetzt wird. **W.H.**

und

R.V

.

P

das zu tun, was wir für richtighalten ,daher die Bedeutung eines echten "Glaubens".

Wenn das Gewissen nicht "gut" ist, kann das Herz nicht rein sein; und wenn das Herz nicht rein ist, kann es keine wahre, göttliche Liebe geben.

2 Tim. iv. 17, 18. -Vergleiche diese Stelle mit dem Beispiel von *Asyndeton* in 2 Tim iii, 10, 11. Dort werden wir nicht über die Art und Weise der Befreiung des Herrn aufgehalten, sondern auf die große Tatsache hingewiesen, dass er aus allem befreit hat. Aber hier haben wir keinen solchen Höhepunkt, und wir werden aufgefordert, innezuhalten und jeden Teil der wundersamen Befreiung zu betrachten.

" Doch der Herr stand mir bei,
und hat mich gestärkt, damit die Verkündigung durch mich vollständig bekannt werde,
und dass alle Heiden hören können:
und ich wurde aus dem Rachen des Löwen befreit*.
und der Herr wird mich von jedem bösen Werk erlösen, -
und wird ihn bewahren bis in sein himmlisches Reich, dem die Herrlichkeit gehört von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

Heb. xiii. 8: "Jesus Christus, derselbe von gestern,
und heute,
und für immer."

Jak. i. 24 - Hier betont das wiederholte "und" sehr, was Bengel die "Hast, verbunden mit Leichtsinn" des natürlichen Menschen nennt.

" Denn er sieht sich selbst an,
und geht seinen Weg,
und vergisst sogleich, was für ein Mensch er war."

Jas. iv. 13.==Das *Polysyndeton* drückt hier, wie Bengel sagt, die Willkür eines sicheren und gleichgültigen Geistes aus - den Willen eines ruhigen Geistes. "Geht nun hin, ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen gehen wir in die
eine solche Stadt,
und dort ein Jahr bleiben,
und kaufen
-und verkaufen,
und Gewinne erzielen."

2 Petr. i. 5-7 - Hier weist das siebenfache "und" auf alles hin, was in der größten Gabe Gottes enthalten ist und ihr folgt (Vers 3). Der Glaube selbst ist eine Gabe Gottes (Eph. ii. 8), und deshalb wird er zu keiner Gabe hinzugefügt.

- Siehe unter den Figuren von *EIT, ipsis und Polyptoton*.
- † Siehe unter der Figure von *Paregmenon*.

Sache. Es ist der "kostbare Glaube", der durch die Gerechtigkeit Gottes "erlangt" wird (Vers 1).

"Und außerdem (καὶ αὐτοὺς τούτου, *kai auto touto*, und für diese **TJery-Grund**: d.h., weil wir "kostbaren Glauben" (Vers 1) haben und "der göttlichen Natur teilhaftig" sind (Vers 4), gib allen Fleiß (siehe Vers 15 und iii. 14), füge zu deinem Glauben, Tugend hinzu. (*ἡλικία & παρρησία*, *Jugendlichkeit, Mut*);

und der Tugend, dem Wissen ;

und zur Erkenntnis die Mäßigung (ἐν ἡμετέροις, *engkrateia*, *Selbstbeherrschung*, die' die Frucht der Erkenntnis ist. Es bedeutet, sich selbst gut zu zügeln, die Beherrschung *aller* Leidenschaften des Fleisches);

und zur Mäßigung, zur Geduld (in Bedrängnissen oder beim Ertragen von Bösem, so wie der Mut dazu dient, dem Bösen zu begegnen und es abzuwenden);

und zur Geduld die Frömmigkeit (die die einzige Grundlage für wahre Geduld oder Ausdauer ist). Ohne Frömmigkeit ist sie Stoizismus oder bloße Gleichgültigkeit),

und zur Frömmigkeit, zur brüderlichen Freundlichkeit (Liebe zu den christlichen Brüdern);

und zur brüderlichen Freundlichkeit, zur Nächstenliebe" (die Liebe zu allen). (1 Petr.

i. 22).

So ist der "Glaube" die Quelle, aus der alle Tugenden entspringen müssen, und die "Liebe" ist der Punkt, zu dem alle diese Tugenden hinführen. Daher ist "alles, was nicht aus dem Glauben ist, Sünde" (Röm. xiv. 23), und "das Ziel des Gebotes ist die Liebe" (1 Tim. i. 5).

Eine weitere wichtige Figur **wird** hier mit *Polysyndeton* kombiniert (siehe unter *Cli ax* (das ist wiederholte *Anadiplosis*).

Offb. i. n. - Hier werden die sieben Gemeinden als gleichwertig in ihrer Bedeutung und verschieden in ihrer Stellung unterschieden: -

" Was du siehst, schreibe in ein Buch
und sende *ihn* zu den sieben Gemeinden in Asien und nach
Ephesus,

und nach Smyrna

und nach Pergamos

und nach Thyatira

und nach Sardes,

und für Philadelphia

und für Laodicea"

Offb. iii. 17: Hier wird das Bild verwendet, um den laodizeanischen Zustand der Seele zu verdeutlichen.

" Denn du sagst: "Ich bin reich.
und mit Waren erhöht,
und haben nichts nötig;
und weißt nicht, dass du unglücklich bist,
und unglücklich,
und arm,
und blind,
 und nackt."

Offb. vi. 15. Um die Allgemeingültigkeit der Furcht zu zeigen, die sich manifestieren wird, wenn "der große Tag seines Zorns gekommen ist", werden hier alle Arten der Gesellschaft genannt und mit aller Förmlichkeit angegeben, um unseren Verstand zu beeindrucken:-

und die Könige der Erde,
und die großen Männer,
 und die reichen Männer,
 und die obersten
 Hauptleute **und** die
 mächtigen Männer und
 alle Knechte,

... **und** alle freien Menschen versteckten sich in den Höhlen und in den
 Felsen der Berge."

Offb. xii.-'l'sein Kapitel ist durch die Figur des *Polysyndeton* bemerkenswert. *Vierundvierzigmal* wird das Wort "und" wiederholt, was uns eine Vielzahl von Details vor Augen führt, die mit Dingen verbunden sind, die auf diese Weise als von größtmöglicher Bedeutung dargestellt werden. In Kap. V. wird das Buch "innen und außen" (*iCTwO.,v Kal !YlrwOw, esother kai opisthen*) geschrieben, was auf seine *esoterische* (oder *innere*) und *exoterische* (oder *äußere*) Bedeutung hinweist.

1. ing. Was in den Kapiteln vi. bis xi. folgt, beschreibt das *exoterische* oder *äußere* Offenbarungsereignis, das von allen gesehen werden wird; denn Kap. xi. führt uns bis zum Ende, zum Blasen der "siebten" oder letzten Posaune, und deckt somit den gesamten Bereich ab, einschließlich der Auferstehung und des Gerichts und der Aufrichtung des Reiches des Messias. Siehe xi, 15-18, das mit Offb. xx- übereinstimmt.

Kapitel xii. *geht* daher nicht vorwärts, sondern führt uns in die *Zeit zurück*, sogar vor Kapitel v., und gibt uns die *esoterische* oder *innere* Bedeutung und enthüllt uns die Quellen, Quellen und Geheimnisse all dessen, was zu den in den Kapiteln vi. bis xi. aufgezeichneten Gerichten führt. Die Kapitel xiii bis xix führen zusätzliche Informationen ein, die in die vorhergehenden Kapitel (vi bis xi) hineingelesen werden müssen und die zeigen, welche Rolle der Drache und sein Vertreter, der Antichrist, dabei spielen werden,

Kapitel xii. ist wie folgt aufgebaut:,-'

Rsv. xii.

A a | 1-5. Die Frau, der Drache und das Kind.

b | Die Flucht der 6.Frau und ihre Dauer (1.260 Tage).

B | 7-13. Krieg im Himmel (*fyivu-o, geschah*).

b Die Flucht der 114.Frau und ihre Dauer !h drei Jahre und
-eineHälfte.

a | Die 15,16.Frau, der Drache und der Rest ihres Samens.

B | Krieg17. auf Erden,

Bach dieser Mitglieder. kann natürlich erweitert

we

rden.

Zu

m Beispiel:-

a : (1-5). *Die Frau, der Drache und das Kind*

a	c 1-. Ein großes Zeichen am Himmel. }	("Krone", "Th ewoman.
	d -1. Eine Frau. Ihre Beschreibung errE...vos, a v-ictor s crown- e Ihre 2.Aktion -: und das Kind. -	
	c 3-. Ein weiteres großes Zeichen im Himmel.	Der Drache,
	d 1-3. Der Drache. Seine Beschreibung ("Kronen", 8,d.8.,11.a.ra., royai filets) (siehe nur hier, und xiii. und lxix. 12).	
	e 4-. Handeln: und das Kind (Dan. vm. 10).-	

b : (Vers 6) kann so erweitert werden: wie auch b (Vers 14).

b f | 6-. Die Frau: ihre Flucht.

g | -6-... Ihr Ort - die Wildnis.

/ | -6-. Die Frau: ihre Ernährung.

g | -6. er Fortbestand-1;2(,) Tage.

Das größere Glied B: (7-13) kann so dargestellt werden: - -

B: (7-13) *Krieg im Himmel.*

B h | S-7.. H;eaven. Krieg im Himmel.

i | 9.- Barth. Der Drache, der in die Erde geworfen wurde.

h | 10-12. Der Himmel. Freuen Sie sich in h ven.

i | 13. Barth. Der Drache, der in die Erde geworfen wurde.

i (Strophe 9) also :-

Der Drache wird auf der Erde vertrieben.

-	j	9-1. Der Drache.
	k	9-, Ort ; in die Erde hinausgeworfen.
	j	9-. Seine Engel.
	k	9. Platz. Mit ihm hinausgeworfen.

h (Verse 10-12) also:-

. Freuen i-n hea'Uen,

<i>h</i>	1	Himmel10.. Freuen Sie sich.
	m	10-. Barth. Dafür kommt das Heil.
	n	10, Begründung11.. "Für den Ankläger, usw."
	Z-Himmel	12.. Freuen Sie sich.
	m	12-, Barth. Wehe den Bewohnern.
	n	12. Begründen. "Denn der Teufel ist herabgestiegen", usw.

Die Frau und ihr Same an!;! der Drache führt uns zu Gen. iii. zurück, wo wir die "Feindschaft" zwischen ihnen sehen. Von dort werden wir zu der Frau (Israel) geführt, durch die das Kind kommen sollte, wie es in der Berufung Abrahams und in der Gründung "Israels" und seiner zwölf Söhne zu sehen ist, für die die zwölf Sterne (die Tierkreiszeichen*) die Symbole waren. (Siehe Gen, xxxvii.).

Der Tierkreis ist ein bestimmter Bereich des Himmels, der sich auf beiden Seiten der Ekliptik erstreckt. Er ist in zwölf Teile unterteilt, von denen jeder sein eigenes besonderes "Zeichen" hat. Das Wort "Tierkreis" ist nicht von *Cd,,,*, oder *c,jv*, *to li'Ue*, oder *Cwδwv*, *ein kleines Tier*, abzuleiten (denn nicht alle Zeichen sind Tiere), sondern von einer älteren Wurzel aus dem hebräischen "T":S, *gehen, schrittweise gehen, schreiten, sich langsam* in einer regelmäßigen und stattlichen Weise bewegen-. (Siehe Sam2. vi. 18. Jer. x. Richter5. v. 4. Ps. lxxviii. 8. Hab. iii. 12); Das Substantiv bedeutet *einen Schritt*. So dass der Zodiakus ist wörtlich *ein Weg* *IIJith Schritte*. Sein späterer biblischer Name ist *Mauaroth* {n'hJO), Hiob xxxviii. 2 (siehe Rand); oder *Maualoth* {n), 2 Könige xxiii. 5 (siehe Rand), von der Wurzel "l-, (ual), *zu gehen* oder *refJolTJe, difJided*, wie die

Der Tierkreis ist in Zeichen unterteilt. Gesenius weist darauf hin, dass das Wort *Mauaroth* (von iIN) einen anderen Sinn hat und *mahnen, vorwarnen, voraussagen* bedeutet. Siehe G n. xxxvii. wo 9,10,in Josephs prophetischem Traum die

* So wie die **sieben Sterne** in Kap. i. die Symbole der Kirchen sind.

die ganze Familie dargestellt als "Sonne, Mond und 4. die elf Sterne" (er selbst ist der zwölfte).

Die Geburt des Samens dieser Frau wird im Alten Testament in zwei verschiedenen Prophezeiungen beschrieben, die ihren doppelten Charakter zeigen: die eine bezieht sich auf "die Leiden Christi", die andere auf "die Herrlichkeit, die folgen sollte".

In Jes. vii. 14 haben wir die Inkarnation von - Emmanuel - Gott mit uns" (Mt. i. 23).

Während in Jes. ix. 6, 7 wird die Geburt dargestellt, wobei die Szene der Erniedrigung übersprungen wird.-

Ersteres ist der Aspekt des "Leidens", letzteres der Aspekt der "Herrlichkeit" der Geburt dieses Kindes.

Es ist bemerkenswert, dass wir bei Matthäus (dem Evangelium des Reiches Gottes) den Aspekt des Leidens aus Jesaja vii. 14; während wir bei Lukas - dem Evangelium von Christus als Mensch - den Aspekt der Herrlichkeit aus Jes. ix. 6, 7. Siehe und vergleiche Lukas i. 31-33.

• Die alten jüdischen Autoritäten sind der Ansicht, dass die zwölf Sterne die Zeichen des Tierkreises sind. Dies ist zweifellos der Fall. Die 12-Sterne wurden zu Recht als "Zeichen" bezeichnet, denn in ihnen ist die Geschichte der Erlösung am Himmel selbst geschrieben. Seit den frühesten Zeiten wurde auch jedem der zwölf Söhne Jakobs einer zugeordnet. Josephus berichtet uns, dass die Stämme diese **Zeichen** auf ihren Standarten trugen. Die chaldäische Paraphrase, die aus einer noch früheren Zeit stammt, sagt dasselbe. Auch die Targum fügen ihr Zeugnis hinzu. Wie die Reihenfolge des Lagers in Num. i. und ii. beschrieben wird, sind die vier Stämme: Juda, Ephraim, Dan und Ruben sind gleich weit entfernt. Das Zeichen Judas war "Löwe", der Löwe; das Zeichen Ephraims war "Taunu", der Stier; das Zeichen Dan war "Skotpio", der Skorpion (später in "Aquila", den Adler, geändert); und das Zeichen Ruben war "Wassermann", der Mann. Diese vier Zeichen befinden sich in den vier Himmelsrichtungen des Tierkreises, was genau der Position der vier Stämme entspricht. Es ist interessant festzustellen, dass das Zeichen, das heute als "Waage" bekannt ist, im älteren Tierkreis nicht vorkommt, da sein Platz von "Ara", dem Altar, eingenommen wird, dessen Spitze das Zeichen oder die Hieroglyphe :!:= viel mehr ähnelt. Die in der Waage enthaltene Idee, die Waage oder die Gerechtigkeit, ist der Altar, auf dem der Gerechtigkeit Genüge getan wurde. *Waage* oder *Ara* wurde auf keiner der Standarten getragen, Simeon und Levi

• die in einem einzigen (.Pifce.s) enthalten sind. Daher war der Ort der *Waage*, oder besser gesagt der *Ara*, der Altar, der Ort, an dem sich die Stiftshütte und der Brandopferaltar befanden. Es ist bemerkenswert, dass die drei Dekane oder Konstellationen der *Waage* oder *Ara* das Kreuz, das Opfer und die Krone sind.

Die Beweise sind insgesamt zu erdrückend, als dass wir diese "zwölf Sterne" für etwas anderes als Israel halten könnten. Es ist eine "Frau", die gesehen wird, aber ihre Umgebung (Sonne und Mond und die zwölf Tierkreiszeichen) zeigen, dass sie sinnbildlich das ganze Volk Israel verkörpert,

Siehe *Tiu Witnes, von 1h11 Stars* durch den gleichen Autor und Verleger.

In Offb. xii. 5 wird dieser letztere oder der Aspekt der Herrlichkeit der Geburt des Messias dargestellt, auf den in den Ps. ii. und 1:xxxvii. - Sie überspringt die "Leiden Christi" und die gesamte Zeitspanne der gegenwärtigen Dispensation und geht sofort auf die Zeit vor, in der er über alle Menschen herrschen wird. Der, der herrschen sollte" (Vers 5), heißt "&lll1, (*mellei*), und bedeutet¹¹ "der über alle Völker herrschen soll". Er springt von der Geburt des Menschenkindes und geht sofort weiter zu "der Herrlichkeit, die folgen soll, wenn die Regierung auf seiner Schulter sein wird."

. Es ist also in erster Linie Christus persönlich, der Gegenstand dieser Prophezeiung ist. Er war das "Menschenkind", das "entrückt wurde zu Gott und seinem Thron".

Doch damit ist die Prophezeiung nicht erschöpft. Das Wort, das in Vers 5 mit "Menschenkind" wiedergegeben wird, ist ein besonderes Wort.* Der R.V. gibt es mit "ein Sohn, ein

Menschenkind" wieder

.Hier ist es nach allen kritischen Texten (einschließlich des Revisers' Text) und den alten MSS *8.puw (arsen)*. - Nun ist *8.puw* hier ein *Neutrum* und kann sich daher unmöglich auf eine

Person beziehen

Eskann sich weder auf einen Mann noch auf eine Frau beziehen. Die *Mutter* dieses Kindes ist nicht ein einzelnes Ich, sondern ist kollektiv und zusammengesetzt. So ist auch das Kind. t

Manche sehen in diesem "Menschenkind" die Kirche Gottes. Aber die Kirche ist weder "Frau" noch "Kind", "weder männlich noch weiblich" (Gal. iii. 28), die Kirche ist "*ein* neuer Mensch" in Christus (Bph. ii. 15). Die Kirche war vor der Schöpfung, "*vor* Grundlegung der Welt" (Bph. i. 4), und ist daher nicht Gegenstand der Weissagung, ebenso wenig wie das Reich und die Herrschaft auf der Erde, die "*von* Grundlegung der Welt" war (Mt. xiii. 85; xxv. etc³⁴,.).

Andererseits gibt es im Alten Testament so eindeutige Prophezeiungen über diese Frau und ihr Kind, dass es nicht verwunderlich ist, wenn man sie nicht in Verbindung bringt.

Es wird eine Zeit kommen, in der in Israel ein neues Volk entstehen wird; ein Volk, das die Früchte hervorbringt, die Israel hätte hervorbringen sollen; das Volk, auf das in Matthäus xxi. 43.

Das bedeutet, **Ta** dass Jehova Zion auffordert, zu "singen" (Jes. liv. 1-10). Von jenem Tag hat Jehova gesagt: "Ehe sie weinte, brachte sie ein Kind zur Welt; ehe ihr Schmerz kam, gebar sie ein Menschenkind.

* Die männliche Form, *ll.pertlv* (ar.r.,n), kommt nur in Matt. xix vor. 4. Markus x. a.

Lukas ii. 28. Röm. i. Gal21.. iii. ZS, wo jeweils das Geschlecht betont wird,

† Wir haben ein ähnliches Beispiel für ein *nlll,r*-Wort, das beide Geschlechter
in dem Wort

-γνw., *ll:dpi.a. (pnalkuia)*, in Z Tim. iii. wo 6,es mit "dumme Frauen" übersetzt wird.
Aber es kommt nur hier vor, und ist *mlur*. Es schließt daher **meine Frauen**
von beiden

11z11

Wer hat so etwas gehört? Wer hat so etwas gesehen? Soll die Erde an einem Tag gebären, oder soll ein Volk auf einmal geboren werden? Denn als Zion weinte, brachte sie ihre Kinder zur Welt (Jes. lxvi. 5-14).

Wiederum sagt Micha, IV. 9, dieses Wehklagen Zions deutlich¹⁰ voraus; während Kap. V. dieses zusammengesetzte

M

enschenkindmiteinander verbindet^{2,3}

;in

Vers 3 ebnet wir die Geburt dessen, der "Herrscher in Israel" sein wird. Seine Verwerfung durch sein Volk wird nicht erwähnt, aber die konsequente Verwerfung seines Volkes durch ihn impliziert und beinhaltet sie; denn im nächsten Vers lesen wir: "Darum wird er sie aufgeben bis zu der Zeit, da die Gebärende gebären wird; dann wird der Überrest seiner Brüder zu den Kindern Israels zurückkehren. Und er wird stehen und herrschen in der Kraft des HERRN und in der Majestät des Namens des HERRN, seines Gottes, und sie werden bleiben; denn nun wird er groß sein bis an die Enden der

Er

de.

Wenn es überhaupt eine Verbindung zwischen der Prophezeiung und ihrer Erfüllung gibt, dann in Offb. xii, wo wir in dieser Frau sehen Zion, "wehklagend in der Geburt und schmerzlich, daß sie entbunden werde" (Vers 2), und der Drache, der "vor dem Weibe steht, das bereit war, zu gebären entbunden, um ihr Kind zu verschlingen, sobald es geboren ist."

Das galt für den Messias und wird auch für die seM(ant (das zusammengesetzte "Kind") gelten, wie im weiteren Verlauf des Kapitels erläutert wird.

Es ist diese Geburt einer Nation "an einem Tag", die zum "Krieg im Himmel"* (siehe Dan. x. 20; **xii. 1**) und zur Vertreibung des Drachen auf die Erde führen wird. Dies wird zu der in diesem Kapitel und in Kapitel xiii beschriebenen Krise führen (siehe Thess2. ii. unter *6, llipsis*..

Das Kapitel ist zu lang, um es hier vollständig zu zitieren, aber wenn man die vielen "unds" beachtet und markiert, wird man die Bedeutung all dieser Details sofort erkennen. Siehe das nächste Beispiel.

Offb. xiii. 1:9 - Hier wird das Bild verwendet, um zu markieren, zu betonen und unsere Aufmerksamkeit auf die feierlichen Ereignisse zu lenken, die folgen werden, wenn Satan auf die Erde hinausgeworfen wird, um keinen Platz mehr im Himmel zu finden (xii. 8). Fünfundvierzigmal wird das Wort "und" in diesem Kapitel wiederholt I Offb. xiii. ist der Schlüssel zur Apokalypse für die Ereignisse, die in

Es ist eine Vorstufe zu den Ereignissen, die im ersten Teil des Buches beschrieben werden. Zuerst kommt die Aufnahme des Leibes Christi (xii. 5), die den "Krieg im Himmel" (xii. 7-12) auslöst, und endet mit der Beseitigung der

- **Siehe die** kleine Broschüre "*Things to Come*" desselben Autors und Herausgebers.

aus dem Satan. Dies ist das große Ereignis, das den Anfang des Endes darstellt und das die apokalyptischen Szenen und Gerichte einleitet.

Darauf folgt eine große Verfolgung Israels, die für die Übriggebliebenen das erste *äußere* oder sichtbare Zeichen des großen Zorns des Teufels sein wird" (xii, 12). Aber diese Verfolgung wird eine Zeit lang

-vereitelt werden. "Die Erde" wird "der Frau helfen" (xii. 16). Das heißt, dass die Sesshaftigkeit der Völker der Erde diese Verfolgung aufhalten wird.

Dann beginnt der Drache sofort, seine große Rebellion zu organisieren. Im Griechischen endet das zwölfte Kapitel mit dem ersten Satz von Kap.

xiii.: wo, wie in der R.V., die richtige Lesart ist: "Und HB stand auf dem Sand des Meeres." Die besten MSS, mit L'achmann, Tregelles, Alford, und Westcott und Hort, lesen *lm()*, *q* (*estathee*), *er stand*, nicht *Ind.8-qv* (*estatheen*), *ich stand*.

D.h., wenn der ruhige Zustand "der Erde" die Zerstörung Israels verhindert, nimmt der Drache seinen Platz auf dem Sand "des Meeres" ein, und aus den Wassern und der Erde (der Völker) ruft er die beiden Tiere aus Kap. xiii herbei, die letzten beiden großen Intrigen, den "Antichristen" und den "falschen Propheten", mit denen er seine Ziele zu verwirklichen sucht.

Johannes sieht sie "aufsteigen". Das Wort ist *d.va.†Ja.ivov* (*anabainon*, Partizip Präsens), *sich erheben* oder *aufsteigen*, nicht "sich erheben" wie in der A.V. Die R.V. hat "heraufkommen". Johannes sieht das erste Tier "aus dem Meer aufsteigen" (was eher auf einen allmählichen als auf einen plötzlichen Akt hindeutet): und das zweite Tier "aus der Erde" (Vers 11).

Und dann beschreibt er ihre Charaktere und ihre **Taten**. Die Figur des *Polysyndeton* (ein bemerkenswertes Beispiel) lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die vielen wichtigen Details, von denen wir jedes einzelne als bedeutungsvoll und lehrreich betrachten sollten :-

Und er stand auf dem Sand des Meeres (*d.h.* der Drache, als er aus dem Himmel geworfen wurde),

Und ich sah ein Tier aus dem Meer aufsteigen, das hatte sieben Köpfe, und zehn Homs,

und auf seinen Hüften zehn Kronen,

und auf seinen Häuptern die Namen der Gotteslästerung;

und das Tier, das ich sah, war gleich einem Leoparden (eine Kombination von Daniels Tieren in einem, Dan. vii.) (ein Leopard ist Griechenland),

† Kap. ix. 1, obwohl es vor Kap. xii. steht, berichtet von einer Vision, die nach diesem kommt. Johannes sagt: "Ich sah einen Stern, der *trE11TIIKOTa*. (*pepiokott&*)

vom Himmel." nicht " fallen", **wie in** A.V. R,V. bas " gefallen."

- .und seine Füße waren *wie* Bärenfüße (Persien),
 und sein Maul wie das Maul eines Löwen (Babylon),
 .und der Drache gab ihm seine Macht (sechsmal heißt es in diesem
 Kapitel "es wurde ihm gegeben"),
 und seinen Sitz (oder Thron, ii. 13; xvi. 10),
 und große Autorität (Lukas iv. Thess6.2. ii. 109,-
 .und ich sah eines seiner Häupter gleichsam zu Tode verwundet (ähnlich
 wie in den Versen 146,12,)),
 .und seine tödliche Wunde wurde geheilt;
 und die ganze Welt wunderte sich [*und folgte*] dem Tier nach (iii. 10.
 2 Thess. ii. 1211,)),
 .und sie beteten den Drachen an (das ist der eine große Zweck, das Ziel
 und der Zweck des Satans, Mt. iv. 9), der dem Tier Macht gab;
 Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, wer
 kann mit ihm Krieg führen? (Vergleiche Ex. xv. 3, 11, für die
 Lästerung.)
 .und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge redete und
 Lästerungen (2 Thess. ii. 4),
 ... und ihm wurde Vollmacht gegeben, zweiundvierzig Monate zu
 bleiben (Dan. vii. 25),
 - Und er öffnete seinen Mund zur Lästerung gegen Gott, um seinen Namen
 zu lästern (Pan. vii. 258,11,20,; xi. m Ps36.
2 ii. 4),
 und sein Tabernakel (wohin die Heiligen zuvor gebracht worden sind),
 .und die, die im Himmel wohnen (*d.h.* der Leib Christi, der entrückt
 werden wird, wenn der Ankläger niedergeworfen worden ist)-
 .und *es* wurde ihm gegeben, Krieg mit den Heiligen zu führen (Dan. vii.
 2521,; xi. 40-44),
 .und sie zu überwinden (Dan-- viii. 2412,; xi. 30-3328,; xii. 7):
 und ihm wurde Macht gegeben (Johannes xix. 11) über alle
 Geschlechter und Sprachen,
 und Nationen (wie bei Nebukadnezar, Dan. iii. 7);
 .und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten (2 Thess. ii, 11,
 12), deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind (Mt.
 xxiv. Dan24.. xii. I. Das sind die, die ihn "*überwinden*".
 ii. 7, 11, 17, 26; iii. 5, 12, 21; xii. 11) des Lammes, das geschlachtet
 ist von Anbeginn der Welt. Wer Ohren hat zu hören, der höre".
 Dieses Kapitel enthält zwei Visionen, die sich auf zwei Bestien*
 beziehen: die
 -Der erste ist der Antichrist, der zweite der "Falsche Prophet". Der erste
 ist der

* Siehe Thess2. ii, unter *Auslassungen* und *Korrespondenz*.

der falsche Christus, und der zweite ist die falsche und satanische Fälschung des Heiligen Geistes. Der zweite ist, wie der erste, durch die Figur des *Polysyndeton* gekennzeichnet.

Die Struktur dieses Kapitels ist sehr bemerkenswert. Im Griechischen bildet der erste Satz das Ende von Kap. xii. Wir beginnen also mit dem zweiten "Und ich sah" :-

Die Vision der beiden Tiere (Offb. **xiii.**).

A | 1-. Die Vision (,coJ 1:2'8ov), "Und ich sah"

B | -1-. Die erste Bestie (Antichrist).

C | -1-. Sein Ursprung. Das Meer (*d.va. {Ja., vov, steigend}*).

D | -1, 2-. Seine Beschreibung.

B | -2. Seine Macht (Mva.,-us) stammt von dem Drachen.

F | 3-8. Seine Taten.

G a | Der Ruf des 9.Geistes: "Lasst ihn heizen." **b** 110.DieLektion: "Hier ist Geduld und Glauben".

A | 11-. Die Vision (,ca.2 1:l8ov), "Und ich sah".

B | -11-. Die zweite Bestie. "Der falsche Prophet" (xvi.13; xix. 20).

C | -11-. Sein Ursprung. Die Erde (*d.va.f3a., vov, steigend*).

D | -11, Seine Beschreibung.

E 112-. Seine Autorität (!01XTfu.) leitet sich von der ersten Bestie ab.

F | -12-17. Seine Taten.

G b 118-.DieLektion: "Hier ist Weisheit".

a 1-18. Der Ruf des Geistes: "Lasst ihn zählen."

Hier beziehen sich **A** bis **P** und **A** bis **F** auf die Bestien, während **G** und **G** auf die Heiligen verweisen. Die Reihenfolge der beiden Mitglieder von **G** und **G** ist eine Introversion, um sie vom Rest abzugrenzen.

Offb. xviii. 12, 13. Hier häuft die Figur den Reichtum Babylons an. und schichtet ihn auf. Bach item .is to be dwell upon : there is no climax:-

" Die Handelsware Gold,
und Silber,
und Edelsteine,
und aus Perlen,

und feines Leinen (Ware, n6t das Geschenk der Gnade wie bei der Braut,
xix. 8, " gewährt " ihr : ihre *gerechte Ehrfurcht*),

und Purpur,

Seide und

Scharlach,

und all dein Holz,

und alle Arten von Gefäßen aus Elfenbein,

und alle _ Arten von Gefäßen aus kostbarem Holz,

und aus

Messing,

Eisen **und**

Marmor,

und Zimt (*Amomum*, ein italienischer Strauch mit süßem Geruch),

und Gerüche,

und Salben,

Weihrauch **und**

Wein,

und Öl,

und feines Mehl,

und Weizen,

und (Last-)Tiere und

Schafe,

und Pferde,

Streitwagen

und Sklaven,

*

und die Seelen der Menschen.

Viele weitere Beispiele für *Polysyndeton* sind zu finden, z.B. Num.

:xx. 2 Chron. xxxii. ;.27,28,JO29., Jes. iii. 18-24. Zeph, i. Mark 15,16.

iv. 1-9, Eph. i. 21. Phil. iv. 9. Offb. xi. 17, 18; xx. 9-15; xxi, und 8

22-27; xxii. 1-6, 17_.

* (griechisch *crwp.a.Ta, somata, Körper*, wurde von der Figur des *Syne.doche* verwendet *als*

.eine Bezeichnung für *Sklaven*, so wie wir "Hände" für Arbeiter verwenden
Sichelxx. Gen.
xxxvi. 6. - Hebräisch 11,!!J in beiden Passagen, verwendet für den toten Körper
(Num. ix. 6; xix. 11-13) und für die Lebenden (Lev. xxiv. 17), aber besonders für
Sklaven oder Gefangene (Num.

xxxi. 35; -4640,. Die "Körper" tragen die Ware, und die "Seelen" *sind* als Handelsware gezählt. S e unter *Synekdoche*.)

PARADIASTOLE; oder, NEITHERS und NORs.

*Die Wiederholung der Disju,u;tive Neither und Nor,
oder, Either und Or.*

Par'-a-di-as'-to-lee. Griechisch, 11 "Clpl18U10 "ToA , von fflpld (*para*), *neben* oder *entlang*, und CM'OA (*stolee*), **ein** *Senden* (von mAA(o (*steilo*), *senden*).

Folglich

ein Senden neben oder *entlang*. Es ist eine Form von *Anapchora*, bei der ein Wort am Anfang aufeinanderfolgender Sätze wiederholt wird. Es unterscheidet sich vom *Polysyndeton* dadurch, dass das wiederholte Wort anstelle einer *Konjunktion* ein *Disjunktiv* ist, weil es ein Nebeneinanderstellen bezeichnet, d. h. es trennt und unterscheidet. Die Wörter NEITHER und NOR oder BITHBR und OR sind die Wörter, die in der Figur der *Paradiastole* wiederholt werden *und die* dazu führen, dass die verschiedenen Elemente *disjunktiv* statt *konjunktiv* zusammengesetzt werden.

Daher nannten die Lateiner es DISJUNCTIO, *Disjunktion*.

Sie dient dazu, unsere Aufmerksamkeit auf das zu lenken und zu betonen, was zu unserem Lernen geschrieben wurde.

Ex. xxxiv. 4." Die Kranken habt ihr nicht gestärkt, und
die Krankenhabt
ihr nicht geheilt, -
noch habt ihr das Zerbrochene zusammengebunden,
und ihr habt **auch nicht** wiedergebracht, was vertrieben worden ist,
Ihr habt **auch nicht** das gesucht, was verloren war."

So werden die falschen Hirten wegen ihrer Untreue und Vernachlässigung angeklagt.

Lukas xviii. 29:" Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, es gibt keinen Menschen, der sein Haus verlassen hat, oder Eltern oder Geschwister **oder** Frau, oder Kinder um des Reiches Gottes willen, die nicht ein Vielfaches mehr empfangen werden in dieser Zeit und in der zukünftigen Welt, das ewige Leben."

Johannes I. 13: "Die nicht aus Blut geboren sind, noch aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Menschen, sondern aus dem Willen Gottes."

Damit wird die wichtige Lehre unterstrichen, dass die neue Geburt ganz und gar das Werk der souveränen Gnade Gottes ist.

Rom. viii. 35.-" Wer hat uns von der Liebe Christi abgeschnitten?
 Wird Trübsal oder
 Bedrängnis sein,
oder
 Verfolgung,
 oder
 Hungersnot,
 oder
 Nacktheit,
 oder Gefahr,
 oder ein Schwert?"

Auf diese Weise wird die gesegnete Tatsache unterstrichen, dass unsere ewige Sicherheit nicht von menschlicher *"Beharrlichkeit"* abhängt, sondern von der göttlichen *Vorsehung*, wie der Herr Jesus sagte: "Das ist der Wille des VATERS, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere" (Joh. vi. 39),

Darauf folgt die wundersame Antwort auf die Frage in den Versen und 38 "39. Ich bin überzeugt, dass weder den Tod, - noch das Leben, -Und auch keine Engel, noch Fürstentümer, noch Mächte, noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, noch die Höhe, noch Tiefe, noch irgendeine andere Kreatur kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn,"

1 Kor. iii. 21, 22." Alle Dinge sind euer, ob Paulus oder Apollos,
oder
 Kephas, oder die Welt, oder das Leben, oder Tod, oder gegenwärtige oder künftige Dinge;

ihr alle seid euer, und ihr seid Christi, und Christus ist Gottes. So wird der Reichtum der Herrlichkeit unseres Erbes in Christus

offenbart und vor unseren Augen dargelegt.

2 Thess. ii. 2: "Dass ihr nicht
schnell von eurem Sinn erschüttert
werdet und euch nicht beunruhigt,
weder durch den
Geist noch durch
das Wort,

noch durch einen Brief wie von uns, als ob *wir gesagt hätten*, dass der Tag des Herrn angebrochen ist."

Damit unterstreicht der Apostel seinen dringenden Wunsch, dass nichts sie von der gesegneten Hoffnung auf "unsere Versammlung zu Ihm" lösen möge, wenn Er "in die Luft hinausgehen" wird "für" sein Volk, das dann sein wird

· 1 entrückt werden, um ihm entgegenzugehen", und so für immer bei ihm sein.

Dies hatte er sie im ersten Brief (iv. 13-18) zu ihrem Trost gelehrt, aber jetzt muss eine oder mehrere Personen sie getäuscht haben, indem sie behaupteten, der Apostel habe gesagt oder geschrieben, dass "der Tag des Herrn angebrochen sei". Wäre dies der Fall, so könnten sie wohl beunruhigt sein, denn es wäre bewiesen, dass er sie getäuscht und ihnen eine falsche Hoffnung gegeben habe, denn sie seien nicht "zu Christus versammelt" worden, um ihm in der Luft vor dem Tag des Herrn zu begegnen. Er schreibt also *-für p (hyper), im Namen oder im Interesse* dieser gesegneten Hoffnung, um ihnen auf diese Weise zu versichern, dass er nie etwas Derartiges gesagt oder geschrieben hat.

Nichts steht zwischen dem Tag Christi und unserer Himmelfahrt, um ihm in der Luft zu begegnen. Viele Dinge stehen zwischen diesem Ereignis und unserem Kommen "mit " Ihm in "der oaz des Herrn." Die Lehre des Paulus durch den Heiligen Geist unterscheidet sich sehr von der heutigen christlichen Volkslehre. Die populäre Lehre ist, dass das nicht kommen wird, bis die Bekehrung der Welt kommt; die Wahrheit, die hier gesagt wird, ist, dass es nicht (:Ome kann, bis der Abfall gekommen sein wird I

Die populäre Lehre ist, dass die Welt noch nicht gut genug ist I Die Figur hier weist uns auf die Tatsache hin, dass die Welt nicht schlecht genug ist I Es fehlt noch das Kommen des Abfalls und des Antichristen. Siehe weiter unter Ellipsis, Seite 14-17,

EPISTROPHE ; oder, GLEICHARTIGE SATZENENDUNGEN.

*Die Wiederholung desselben Wortes oder derselben
Wörter am Ende aufeinanderfolgender Sätze.*

E-pis' -tro-phae. Griechisch *lrrw-rpo,j*, , ein Drehen oder Wenden,
von *l1rt* (epi), auf, und *u-rp* < *pw* (strepo), drehen.

Es handelt sich um eine Figur, bei der dasselbe Wort oder dieselben
Wörter am *Ende* von aufeinanderfolgenden Sätzen oder Klauseln
wiederholt werden, anstatt (wie bei *Anaphora*) am Anfang.-

Es wird manchmal auch ANTI STROPHE (*an-tis-tro-phae'*) genannt,
eine Abkehr davon; auch. EPIPHORA (*e-piph'-o-ra*), ein *Bringen zu* oder
auf.

Der lateinische Name lautet CONVRSIO (*con-ver'-si-o*), was *soviel
wie umdrehen* bedeutet.

Alle diese Titel drücken den Charakter der Figur aus, der
folgendermaßen lautet

-das Gegenteil von *Anaphora*.

Gen. xiii. 5.- "Und das Land vermochte sie nicht zu tragen, dass
sie beieinander wohnten; denn ihr Vermögen war so groß, dass sie
nicht beieinander wohnen konnten.

Deut. xxvii. 15-26, wo jeder Satz mit dem Wort
"Amen."

Dt. **xxxii. 10.** Im Hebräischen wird es durch die Wiederholung
des Pronomens 'l'n (hu), *er*, am Ende eines jeden Satzes schön
ausgedrückt. Es ist in der Übersetzung, sowohl in der A.V. als auch in
der R.V., versteckt, weil es nicht mit dem englischen Idiom
übereinstimmt. Sie lautet:-

" In einem wüsten Land fand er ihn

Und in der Wüste führte er ihn umher. Er unterwies ihn.

Er behielt ihn wie seinen Augapfel." So

auch in Vers :12-

" Der Herr allein führte ihn also,

Und es war kein fremder Gott bei ihm.""

Ps. xxiv. 10.-

"**Whics** Dieser König der Herrlichkeit?

Der Herr der Heerscharen, er ist der König der
Herrlichkeit".

Ps. cxv. g-n.-

"0 Israel, vertraue auf Jehovah,
er ist ihre Hilfe und ihr Schild.
0 Das Haus Aaron vertraut auf Jehova,
er ist ihre Hilfe und ihr Schild. Ihr,
die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf
Jehova,
Er ist ihre Hilfe und ihr Schild."

So wird in der *Ef>i.strophe* die Stärke und Sicherheit des Volkes Jehovas hervorgehoben.

Ps. cxviii. 18, 19 - Zweimal haben wir die *Epistrophe*.

" als auf einen Menschen zu vertrauen."

Und dreimal (Verse 10-11) :-

" Aber im Namen des Herrn werde ich sie vernichten."

Wir haben auch *Anaphora* in den Versen und 8,9, 10-12.

Siehe auch in den Psalmen, die "Lieder der Grade"

genannt werden: cxx. 2,3, " falsche oder
betrügerische Zunge " ;

cxxi. 3, 4, "nicht schlummern"

; cxxiii. 4, 5, "Verachtung" ;

cxxv. "1,für2, immer" ;

cxxxi. 2, " ein entwöhntes Kind" ;

cxxxii. 2, 5; "der mächtige Gott Jakobs".

Ps. cxxxvi. ist ein bemerkenswertes Beispiel für diese Figur, denn jeder Satz endet mit den bekannten Worten "denn seine Barmherzigkeit währt ewig".

Hesek. xxxiii. 25, 26: Die Worte werden zweimal wiederholt, um ihre Feierlichkeit zu unterstreichen. "Und ihr sollt das Land in Besitz nehmen."

Joel ii. 26, 27 - Zweimal werden die Worte wiederholt und damit feierlich unterstrichen. "Und mein Volk soll nicht zuschanden werden."

Rom. vii.. 31.-

" Wenn Gott für uns ist
Wer kann gegen uns sein? "

Offb. vii. 5-8, die die Bitte der Versiegelung und die Zahl haben, wie wir *Anaphora* am Anfang in den Worten "c;f den Stamm," haben

Offb. xxii. n. - Wir haben hier das Wort "noch", das am Ende von vier aufeinanderfolgenden Sätzen wiederholt wird - die Figur des *Polysyndeton* zeigt sich auch in der Wiederholung des Wortes "und" am Anfang dieser Sätze (Strophe 17).

Die Wiederholung des Verbs "kommen".

Diese Figur kann nicht nur in den Originalen vorhanden und in der Übersetzung versteckt sein, sondern es kann auch eine Wiederholung im Englischen geben, die im Original nicht vorhanden ist. Englisch, obwohl es im Originalvielleicht keine gibt. Zum Beispiel, Apostelgeschichte xix. 15, "Jesus kenne ich, und Paulus kenne ich" aber im Griechischen sind die beiden Wörter für "kennen" ganz unterschiedlich. Jesus kenne ich (*γῶσσο-κω (ginosko)*, *wahrnehmen* oder *wissen*, und *durch das Wissen beeinflusst werden*), und Paulus kenne ich (*ἴδω-μαι (epistamai)*, *Wissen haben*).

EPIPHOZA; oder, EPISTROPHE IN ARGUMENT.

Die Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wörter am Ende aufeinanderfolgender Sätze: wird in der Argumentation verwendet.

Ep-i-pho'-za, aus dem Griechischen *11d* (*epi*), *auf*, und *cepe1.v* (*pherein*), *tragen* oder *bringen*. Daher in einem schlechten Sinn *angreifen* oder *angreifen*, besonders mit Worten. *Epiphosa* ist die Figur der *Epistrophe*, wenn sie rhetorisch im Angriff oder in einem starken Argument verwendet wird. Wir haben ein Beispiel in

2 Kor xi. 22.-

"Sind sie Hebräer? Ich bin es auch 1
Sind sie Israeliten? Ich bin es auch;
Sind sie der Same Abrahams? Ich bin es auch."

Die Wiederholung unterstreicht und verdeutlicht das Gefühl sehr stark.

EPANADIPLOSIS; oder ENCIRCLING.

Die Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wörter am Anfang und am Ende eines Satzes.

EP'-a -a-di-plo'-sis. Griechisch *hrava8llfAwu,s*, von *ἔπι (epi)*, auf, & *ἄνα (ana)*, wieder, und *διπλούς (diplous)*, eine Verdoppelung.

Die Figur wird so genannt, weil das gleiche Wort sowohl am Anfang als auch am Ende eines Satzes wiederholt wird.

Die Lateiner nannten es INCLUSIO, *Einschluss*: entweder, weil das erste Wort des Satzes am Ende eingeschlossen wird, oder wegen der Bedeutung der Sache, die so zwischen den beiden Wörtern eingeschlossen wird.

Sie nannten es auch CYCLUS, vom griechischen *κύκλος (kyklos)*, ein Kreis, weil die Wiederholung das Gesagte wie in einem Kreis abschließt.

Wenn diese Figur verwendet wird, kennzeichnet sie das Gesagte als in einem vollständigen Kreis enthalten und lenkt so unsere Aufmerksamkeit auf dessen Ernsthaftigkeit; sie verleiht der Aussage, die gemacht wird, Vollständigkeit, oder' der aufgezählten Wahrheit, wodurch ihre Bedeutung gekennzeichnet und hervorgehoben wird.

Die Massorah enthält zwei Listen mit dieser besonderen Form der Wiederholung*, die wir in unsere Beispiele aufgenommen und mit einem Sternchen versehen haben.

Die Abbildung ist häufig versteckt oder geht in der Übersetzung verloren (sowohl in A.V. und R.V.), so dass wir in diesen Fällen gezwungen sein werden, die Wiedergabe zu variieren, um sie richtig darzustellen. Einige sind sehr schwer wiederzugeben, wie in unserem ersten Beispiel.

* Gen. ix. 3.-" Alles, was sich bewegt und lebt, soll euch zur Speise dienen; wie das grüne Kraut, so habe ich euch **alles** gegeben."

Hier bedeutet das erste, nach unserem englischen Idiom, *jedes*, während das letzte das Ganze bedeutet.

Ex. xxxii. 16: "**Die Tafeln** waren Gottes Werk und die Schrift Gottes Schrift, die auf die **Tafeln** geschrieben war." Siehe auch unter *Anadiplosis*.

* Lev. vii. 19: " Das Fleisch, das etwas Unreines berührt, soll nicht gegessen werden; es soll mit Feuer verbrannt werden, und alle, die rein sind, sollen von dem Fleisch essen."

• Siehe Ginsburgs *Massorah*, Rubriken, 424, Bd. II, Buchstabe 0; und 98, Bd. I, Buchstabe i,

* Lev. xxiii, 42: "In Hütten sollt ihr sieben Tage wohnen; alles, was Israeliten geboren sind, sollen in Ständen wohnen."

* Num. iii. 33: "Von **Merari** war das Geschlecht der Mahliten und das Geschlecht der Mushiten; dies sind die Geschlechter von Merari."

* Num. viii. 12: "~~Die~~ **Leviten** sollen ihre Hand auf die Stiere legen, und du sollst den einen zum Sündopfer und den anderen zum Brandopfer opfern, zum Loan, um die Leviten zu sühnen."

* Num. xxxi. 40: "Und die Menschen (hebräisch: *Seelen*) waren sechszehntausend, von denen der Tribut des Loans zweiunddreißig war.

.Personen (hebräisch, *Seelen*)".

* Num. xxxii. 1: "Und Vieh, eine sehr große Menge, hatten die Söhne Ruben und die Söhne Gad; und als sie das Land Jaser und das Land Gilead sahen, siehe, da war der Ort ein Ort für Vieh."

* Num. xxxii. 41.-" Und J air, der Sohn Manasses, ging hin und nahm die kleinen Städte ein und nannte sie Havoth und Jair."

* Deut. xxxi. 3: "**Jehova**, dein Gott, wird vor dir herziehen und diese Völker vor dir vertilgen, und du sollst sie in Besitz nehmen; und Josua soll vor dir herziehen, wie **Jehova** gesagt hat." Siehe auch unter *Anadiplosis*.

* **Jos. xv. 25:** "Und **Hazor**, Hadatta und Keraoth und Hezron, das ist Hazor."

* **Richter xi. 1:** "**Jephthah** aber, der Gileaditer, war ein tapferer Mann, und er war der Sohn einer Hure, und Gilead zeugte **Jephthah**."

* **1 Sam. ;xxvi. 23:** "**Jehova** vergelte einem jeden seine Gerechtigkeit und seine Treue; denn der Jehova hat dich heute in meine Hand gegeben, aber ich wollte meine Hand nicht ausstrecken gegen den Gesalbten des **Jehova**."

* **2 Sam. ix. 12.-" Mephiboschet** hatte einen jungen Sohn, der hieß Micha. Und alle, die im Hause Zibas wohnten, waren **Mephiboschet** untertan." Siehe auch unter *Anadiplosis*.

* **2 Sam. xix. 8.-" So stehe nun** auf, gehe hinaus und rede freundlich zu deinen Knechten; denn ich schwöre bei dem LoRD, wenn du

Geh nicht hinaus, es wird nicht einer bei dir bleiben diese Nacht; und das wird dir schlimmer sein als all das Übel, das dir widerfahren ist von deiner Jugend an bis jetzt (TT . *attah*).

* **1 Könige xxii. 47.-" Ein König** war nicht in Bdom; ein Stellvertreter

König war."

* 2 Könige xxiii. 25: " Und wie er war kein König vor ihm, der sich dem LoRD zuwandte von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzer Kraft, nach dem ganzen Gesetz Moses; und nach ihm ist keiner aufgestanden wie er."

* 1 Chron. ix. 8: Der Vers beginnt und endet mit "Ibnja".

* N eh. xi. 21: "...die N ethinim wohnten in Ophel, und Ziha und Gispa waren über die N ethinim."

* Est vii. 7: "Als der König in seinem Zorn vom Weinmahl aufstand, ging er in den Garten des Palastes. Und Haman stand auf, um Esther, die Königin, um sein Leben zu bitten; denn er sah, dass der König etwas Böses gegen ihn beschlossen hatte."

-Ps. xxvii. 14.-" Warte auf den Loao; sei getrost, und er wird dein Herz stärken; warte auf den HERRN."

Siehe auch unter *Apostroph*.

Ps. liii. 2." Gott schaute vom Himmel herab auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob es welche gäbe, die verstehen und Gott suchen.

Ps. cxxii. 87,-

" Friede sei in deinen Mauern
Und Wohlstand in deinen Palästen.
Um meiner Brüder und Kameraden willen,
Ich will nun sagen: Friede sei in dir."

Ecc. i. 2." Eitelkeit der Eitelkeiten, sagt der Prediger, Eitelkeit der Eitelkeiten - alles ist Eitelkeit."

Es gibt in diesem Vers auch die Figur der *Mesadiplosis* (siehe oben).

Prediger vii. 2- Ein "guter Name ist besser als Salbe, die gut."

Die Figur geht durch die Übersetzung sowohl in der A.V. als auch in der R.V. verloren. Es gibt eine weitere Figur in diesem Vers: *Paronomasia*

(q.

v.).-

Markus vii.- 14-16.-Hört (wcoVETE, akouete) ein jeder von euch und begreift: Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn verunreinigen könnte; aber was aus ihm herauskommt, das ist es, was den Menschen verunreinigt. Wenn jemand Ohren hat zu hören, so höre er (d,cov Tw, akouet6)."

Siehe unter *Polyptoton*, für die im letzten Satz verwendete Zahl.

Mark xiii. 35-37.-" Darum wacht; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder um Mitternacht oder beim Hahnenschrei oder in der Frühe, damit er nicht plötzlich kommt und euch schlafend findet. Und was ich euch sage, das sage ich allen: Wacht."

• Siehe *The Na,u of JIhovah in the Booli of Esther*, in four acrostics, vom

selben Autor und Herausgeber.

Lukas xii. 5,-" Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, ich sage euch: **Fürchtet euch vor ihm.**"

Johannes iii. 8: In diesem Vers ist die Figur sowohl in der A.V. als auch in der R.V. versteckt. Das Wort ist 1 "c'i *Irvwμ.a. (to pneuma)*, der Geist, das im Original sowohl am Anfang als auch am Ende des Abschnitts verwendet wird. Aber am Anfang wird es mit "der Wind" und am Ende mit "der Geist" übersetzt. In der R.V. steht am Rande "der Geist hauchte usw."

Das Wort *Irvwμ.a. (pneuma)*, *Geist*, kommt im Neuen Testament 385 Mal vor und wird nie mit "Wind" übersetzt, außer in diesem einen Fall .Ort. Es gibt ein eigenes Wort für "Wind", nämlich *δ.veμ.os (anemos)*. Es kommt 31 Mal vor und wird immer mit *Wind* übersetzt. Es wäre also viel klarer gewesen, dieses Wort zu verwenden, wenn wirklich "Wind" gemeint gewesen wäre.

Wenn wir hier die Übersetzung "Geist" beibehalten, die sonst überall verwendet wird, lautet der Vers und das Bild wie folgt: -

" Der Geist weht, wo er will, und du hörst seine Stimme, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so geht es jedem, der aus dem **Geist** geboren ist."

Der Wind hat keinen Willen, aber der Geist hat einen Willen und eine Stimme, und aus ihm werden wir geboren.

Das Verb (*hJ...eiv (thelein)*, *wollen*, kommt 213 Mal vor und drückt immer einen geistigen Akt des Wunsches oder der Entschlossenheit aus, der von jemandem ausgeht, der in der Lage ist, zu wünschen, zu wollen oder zu entscheiden. Siehe den fast gleichbedeutenden Ausdruck in Korl, xii. 11. "Diese aber wirken alle denselben Geist, der einem jeden nach seinem Willen zuteilt".

Außerdem ist es nicht richtig, dies vom "Wind" zu behaupten. Wir *tun*

wissen, woher er kommt und wohin er geht, und die Heilige Schrift selbst behauptet, dass das Kommen und Gehen des Windes leicht zu erkennen und zurückzuverfolgen ist. Siehe Hiob. i. 19. Ps. xviii. 10. *Bieņe. t 6, Bzek. xxxvii. 9. Lukas viii. 23. Aber nicht so vom Geist (siehe Bee. xi.*

5), wo "Geist" im direkten Gegensatz zu "Wind" im vorherigen Vers steht.

Die Dinge, die im unmittelbaren Zusammenhang gegenübergestellt werden, sind Fleisch und Geist, irdische Dinge und himmlische Dinge, Natur und Gnade, und so wie der Geist in seinen Bewegungen der Natur entgegengesetzt ist und über der Natur steht, so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. Diejenigen, die so geboren sind, sind "Söhne Gottes, darum kennt uns die Welt nicht, weil sie ihn

nicht kennt" (1. Johannes 3, 1). Wie die Welt die Bewegungen und das Wirken des Geistes Gottes nicht kennt und nicht versteht, so kennt auch der neue

Der Atem, der neue Wille, die neuen Begierden und die neuen Bewegungen der neuen Natur bei denen, die aus dem Geist geboren sind, sind ebenfalls unbekannt.

Röm. viii. 24: " Hoffnung, die man sieht, ist keine Hoffnung."

Gal. ii. 20: In diesem Vers ist die Figur, die im Griechischen vorkommt, in der Übersetzung wegen des unterschiedlichen Idioms verloren gegangen. Im Griechischen heißt es:-

" Christus, ich bin mit ihm gekreuzigt, aber ich lebe; und doch lebe nicht mehr ich, sondern Christus in mir."

Siehe auch unter *Hyperbaton*.

Phil. iv. 4." Freuet euch in dem HERRN allezeit; und abermals sage ich
Freut euch."

Jakobus ii. 14-16: Der Abschnitt beginnt und endet mit den Worten,

"Was nützt es?"

Die Wiederholungen am Anfang und am Ende einzelner Abschnitte oder unabhängiger Passagen (wie z.B. Pss. viii., ciii., etc.) gehören eher zum Thema und werden unter *Korrespondenz* (q.v.) eingeordnet.

EPADIPOLOSIS ; oder, DOUBLE ENCIRCLING.

Wiederholte Epanadiplosis.

WANN: *Epanadiplosis* tritt am Anfang und am Ende von *successifJe* Sätzen auf, es wird BPADIPOLOSIS (*Ep-a-dip'-lo-sis*) genannt, *ein d-Oubling auf*.

Ps. xlvii. 6.-

" Singt Gott ein Loblied, singt ein Loblied:
Singt unserem König ein Loblied, singt ein
Loblied".

Röm. xiv, 8: " Denn ob wir leben, so leben wir dem Herrn; und ob wir sterben, so sterben wir dem Herrn."

ANADIPLOSIS ; oder, LIKE SENTENCE ENDEN UND ANFÄNGE.

-Die Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wörter am Ende eines Satzes und am Anfang eines anderen.

An 'a-di-plo 'sis. Griechisch, *clva.8t''Awo*;s, *clv&* (*ana*), wieder, und *8, ''Aovv* (*diploun*), verdoppeln, oder *8, ''Aovs* (*diplous*), verdoppeln.

Es wird auch EPANAS' {ROPHE (*E p 'a-nas -tro-phe'*) genannt, von *mf* (*epi*), auf, *clv&*. (*ana*), wieder, und *<T'rp!cfmv* (*strephein*, drehen), und bedeutet, eine erneute Umkehrung.

Auch PALILLOGIA (*pa-lil-log'-i-a*), von '11'4A.w (*palin*), wieder, und *Myos* (*logos*), ein Wort.

Im Lateinischen heißt es REVERSIO, eine Umkehr; und **ITE** DUPLICATIO, eine Reduplikation. Die Figur ist so genannt, weil die -Wort, das am Ende eines Satzes steht, wird am Anfang des nächsten Satzes wiederholt. Die so wiederholten Wörter werden so als die wichtigsten Wörter des Satzes hervorgehoben, die wir markieren und berücksichtigen sollen

.in Übersetzung und Erläuterung.

- Die Massorah* gibt zwei Listen solcher Wörter an, die wir haben .sind in unseren Beispielen enthalten und mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Die Figur fehlt häufig in der englischen Übersetzung, sowohl in der A.V. als auch in der R.V. In diesen Fällen haben wir unsere eigene Übersetzung gegeben des Originals, um die Worte, die dort stehen, hervorzuheben und zu zeigen .betroffen von der Figur der *Anadiplosis*.

* **Gen. i. 1, 2.** -" Am Anfang schuf Gott den Himmel und -die Erde. Und die Erde wurde ohne Form und leer."

So ist die *Anadiplosis* die allererste Figur, die in der Bibel verwendet wird, und sie wird benutzt, um unsere Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken und zu betonen, dass, während sich die erste Aussage auf zwei Dinge bezieht, "der Himmel und die -Erde"; in der folgenden Erklärung wird nur von einem der beiden gesprochen und das andere völlig außer Acht gelassen.

Beide wurden "im Anfang" geschaffen. Aber die Erde wurde zu irgendeiner Zeit und auf irgendeine Art und Weise und aus irgendeiner (nicht genannten) Ursache .a Ruine: leer, wüst und verödet; oder, wie es eine andere Figur (*Paronomasia*, *q.v.*) ausdrückt, *tohoo* und *bohoo*. Was auch immer die

Bedeutung von *toho* (':inr-1) sein mag, es heißt ausdrücklich in Jes. xiv. 18, von dem, der die Erde erschaffen hat, dass" er sie nicht *tolwo* ('llnr-i) erschafft."

- Siehe Ginsburgs *Massorah*, Rubriken und 4224ZJ, Band II. C.

Daher muss sie zu einem späteren Zeitpunkt und nach einer unbekanntem Zeitdauer in den Ruin gestürzt sein, den der zweite Vers erklärt und beschreibt.

Die Wiederholung des Wortes "Erde" an dieser Stelle lenkt unsere Aufmerksamkeit auf diese Tatsache und soll den Prozess beschreiben, durch den die Erde wiederhergestellt und bevölkert wurde

Das ganze Kapitel zeigt eine Parallele zwischen diesem Werk und der "neuen Schöpfung", die sich bei jedem vollzieht, der durch den Heiligen Geist wiedergeboren ist und den neuen Menschen in sich geschaffen hat.

* **Gen. vii. 1918:** "Und die Arche ging auf dem **Wasser**, und das **Wasser** wogte sehr stark

* **Gen. xxxi, 76.** "Ihr wisst, dass ich mit all meiner Kraft eurem Vater gedient habe; und euer **Vater** hat mich betrogen und meinen Lohn zehnmals verändert; aber Gott hat nicht zugelassen, dass er mir schadet." (Siehe unter *Hysterologia* und / *diom*.)

* **Gen. xxxi. 33, 34.** "Da ging er aus dem Zelt der Lea und trat in das Zelt der **Rahel**. **Rahel** aber hatte die Bilder genommen" usw. Indem man hier "Rahels Zelt" schreibt, wird die Figur versteckt, und die Betonung auf Rahel geht verloren.

* **Ex. vii. 16, 17** - Hier ist die Figur im Englischen völlig versteckt. Die Worte *hitherto* und *this* übersetzt. Um die Figur zu bewahren, müssen wir sie so wiedergeben: "Und, siehe, du wolltest nicht hören bis jetzt. Jetzt spricht Jehovah."

* **Ex. xii. 4; 5:** "Ein jeder soll nach dem, was er gegessen hat, für das Lamm rechnen. Das Lamm soll ohne Makel sein."

* **Ex. xxxii. 16:** "Und die Tische waren Gottes Werk, und die Schrift, die Schrift Gottes, war auf die Tische gezeichnet. "Hier haben wir nicht nur die Figur der *Anadiplosis* in der Wiederholung des Wortes *Schrift* (:lll Q, *miktav*), in der Mitte des Verses, sondern wir haben *Epanadiplosis* in der Wiederholung der Worte, *die Tische* (nh tT, *hallu choth*). Siehe auch unter *Anthopop,theia*.

* **Num. xxxiii. 3, 4.** "Israel zog mit erhobener Hand vor den Augen aller Ägypter aus. Denn die Ägypter begruben alle ihre Erstgeborenen usw."

• Vergleiche 2. Kor. iv. 6; v. 17, etc.; und siehe eine Broschüre über -" *The Nrar Creation and the Old*," vom gleichen Autor und Herausgeber.

* Deut. xxxi. 3, 4.-" Und Josua soll vor dir hergehen, wie Jehova gesagt hat, und Jehova wird mit ihnen tun, wie er mit Sihon und Og getan hat usw."

* **2 Sam. ix.** 12, 13.-" Alle, die im Hause Zibas wohnten, waren ihm untertan. Mephiboschet. Also wohnte Mephiboschet in Jerusalem."

*2 Sam xix. n10,,: "Warum sprecht ihr denn kein Wort? -Of den König zurückbringen? Und der König David sandte zu Zadok," usw. Diese Betonung des Wortes "*König*" ist im Englischen verloren gegangen.

* Est. vi. 5, 6: "Und der König sprach: Lasst ihn eintreten! Da kam Haman herein."

*Est.vii. 7, **8.-** " **Als** er sah, dass der König Böses gegen ihn vorhatte, kehrte er aus dem Garten des Palastes zurück."

So wird das vierte Akrostichon, das den Namen Jehovas enthält, hervorgehoben.

Ps. xxviii. 4, 5 - Die hebräische Figur ist in der A.V. verloren, aber in der R.V. erhalten. Im Hebräischen endet Vers -4 mit dem Wort **ii t** (*zammeroo*), und Vers beginnt5 mit demselben Wort.

" Macht ein Freudengeschrei dem LoRo, alle Welt:
Brecht auf und singt vor Freude, ja, **singt**
Loblieder. Singt dem LoRo mit der Harfe
Lobgesang."

Ps. cxiii. 8.-

" Er hebt den Bedürftigen aus dem
Misthaufen, damit er ihn zu den Fürsten
seines Volkes setzt."

Ps. cxv. 12.-

" Der Herr hat an uns gedacht, und er wird uns segnen:
Er wird das Haus Israel segnen. Er
wird das Haus Aaron segnen.
Er wird die segnen, die den LoRo fürchten", usw.

Hier geht die Figur der *Anadiplosis in die Anaphora über*.

* **Ps. cxxi.** 1,2.-

" Ich will meine Augen aufheben zu den Hügeln, von denen **meine**
Hilfe kommt.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat."

* Ps. cxx-ii. 2, 3.-

"OUnsere Füße werden in deinen Toren stehen, O Jerusalem,
Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, die zusammengedrängt
ist."

• Siehe unter *Acrostichion* (Seite 186), auch eine Broschüre über diese vier Akrostiche vom gleichen Autor und Herausgeber.

Der Unterschied zwischen dieser Figur und der von *Episeuxis* wird deutlich, wenn man Matt. xxiii. 37, wo dasselbe Wort wiederholt wird, aber auf eine ganz andere Weise, zu einem anderen Zweck und mit einer anderen Betonung.

Ps. cxxvi. 2, 3.-

"Da sprachen sie zu den Heiden,

Die LoRD hat große Dinge für sie getan,

Der HERR hat Großes an uns getan, darüber freuen wir uns".

Ps. cxxvii. 21.-

" Wenn nicht der LoRD die Stadt bewacht, wacht der Wächter **vergebens**. Vergeblich steht ihr früh auf," usw.

Ps. cxlv. 18.-

" Der Herr ist nahe bei allen, die ihn anrufen, bei allen, die ihn in Wahrheit anrufen.

*Prov.xiii. 2i;,, 22.-

"Dem Gerechten wird Gutes vergolten werden. Ein guter Mensch hinterlässt ein Erbe", usw.

* Jes. xxiv. 54,." Das hochmütige Volk des Landes vergeht...

Auch das Landist verunreinigt unter seinen Bewohnern". Diese vier Zeilen bilden einen *Epanodos* (vgl.).

* Hos. ii. 21,22 (Heb. 2423,):" Und das Land wird hören, und das Land wird das Korn hören" usw.

Siehe auch unter *Anaphora*, *Polysyndeton*, *Climax* und *Prosopopäia* Die wundersame Prophezeiung wird so reichlich betont.

Matt. vii. 22.-" Herr, J_ord, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? und in deinem Namen Teufel ausgetrieben? und in deinem Namen viele wunderbare Werke getan? Hier entwickelt sich die *Anadiplosis* zur *Anaphora* durch die Wiederholung der Worte am Anfang des letzten Satzes. Siehe unter *Erotesis*.

Hab. iii. 2. -" Belege dein Werk in der Mitte der Jahre, in **in der Mitte der Jahre** bekannt machen". Siehe auch unter *Pleonasmus*.

Mt. x. 40: " Wer euch aufnimmt, ^{der} **nimmt** mich **auf**, und wer **mich aufnimmt**, **der** nimmt den auf, der mich gesandt hat." Die Figur ist im Griechischen teurer als im Englischen.

Johannes xiv. 11: "Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und

der Vater in mir."